

EINKOMMEN

KOMMEN

Die Einkommen in Tirol

Reale Verluste: Teuerung frisst die Kaufkraft.
Eine Analyse der Einkommensentwicklung im Jahr 2022.

MENN



© Gerhard Berger

Reale Verluste: Einkommen zogen an, Inflation frisst auf.

2022 schienen Österreich und Tirol langsam aus den Krisen der Vorjahre herauszukommen. Es kam jedoch ganz anders. Der Krieg in der Ukraine, der im Februar 2022 begann, löste eine immense Preisexplosion im Energiebereich aus. Und die Teuerung blieb natürlich nicht auf den Energiebereich beschränkt: Wohnen, Lebensmittel – alles wurde massiv teurer. Die Inflation im Jahr 2022 war teilweise zweistellig, im Jahresschnitt lag sie bei 8,6 % - höher als viele Jahrzehnte davor. Das blieb natürlich nicht ohne Auswirkungen auf die Einkommen.

Wie wir - leider - schon aus den Jahren zuvor wissen, verdienen die Tirolerinnen und Tiroler im Vergleich weniger als in den meisten anderen Bundesländern. Im Jahr 2022 lag das mittlere Bruttoeinkommen in Tirol bei 30.821 Euro, umgelegt auf ein Monateinkommen sind das im Schnitt 2.202 Euro brutto. Tirol platzierte sich damit am vorletzten Platz im Vergleich der österreichischen Bundesländer, nur Wien war noch schlechter. Vor allem die Frauen in Tirol verdienen wenig: Sie lagen um 8 % hinter dem österreichischen Schnitt zurück. Im Monat kamen sie im Schnitt auf 1.665 Euro brutto, um knapp 140 Euro brutto weniger als im Österreichschnitt. Der Rückstand der Tirolerinnen lag aber nicht (nur) an der häufigen Teilzeit- und Saisonarbeit. Denn auch wenn man sich nur die Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen ansieht, waren sie dennoch das Schlusslicht in Österreich.

Dabei könnte es auch gute Nachrichten geben: Denn im Jahr 2022 zogen die Einkommen recht gut an. Die gesamte Lohnsumme in Tirol stieg auf 14,5 Mrd. Euro und auch die Einkommen pro Kopf nahmen zu. Wenn man dann aber den Faktor der hohen Inflation miteinrechnet, blieb im Jahr unterm Strich für die meisten weniger an Kaufkraft übrig, als im Jahr zuvor. Real, d.h. inflationsbereinigt, ging das Durchschnittseinkommen in Tirol um fast 4 % zurück. In allen Bezirken und fast allen Branchen der Tiroler Wirtschaft kam es zu Kaufkraftverlusten. Die höheren Lohnabschlüsse für das Jahr 2022 zu spät, die Preise waren schon davon galoppiert.

Für die aktuelle Situation gilt das gleiche wie zu Beginn der Teuerungskrise: Es braucht dringend preisdämpfende Maßnahmen, um die Preisspirale zu durchbrechen: Bei der Energie, beim Thema Wohnen! Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben ihren Teil schon geleistet, sie haben im wahrsten Sinne des Wortes schon lange genug draufgezahlt.

“

In allen Tiroler Bezirken und in fast allen Branchen der Wirtschaft sank die Kaufkraft. Die Inflation fraß die Einkommenssteigerungen.“

Erwin Zangerl, AK Präsident

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre!

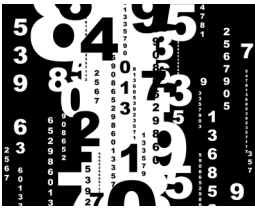
Präsident der AK Tirol



© IRStone/stock.adobe.com

06 2022: SCHOCKS ÜBER SCHOCKS

2022 kehrte keine Ruhe ein:
Krieg, Energiepreisschock und Inflation:
Wie erging es Arbeitsmarkt und Arbeitnehmer:innen im Krisenjahr 2022?



© selim/stock.adobe.com

08 DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN: ÜBERBLICK

Alles auf einem Blick:
Die wichtigsten Zahlen zur Einkommenssituation im Jahr 2022.



© yakub/stock.adobe.com

10 DIE GESAMTSUMME DER EINKOMMEN

2022 stieg das Gesamteinkommen.
Wie viel Einkommen erzielten die Beschäftigten in Österreich?



© hallojulie/stock.adobe.com

14 TIROLER EINKOMMEN IM GESAMTEN

Wie viel Einkommen erzielten die Tiroler Beschäftigten insgesamt?
Was blieb nach der Inflation?



© Huebi/stock.adobe.com

16 VERGLEICH DER BUNDESLÄNDER

Wie war die Einkommenssituation
in Österreich und den Bundesländern?

Impressum

Sonderausgabe. Die Lage der
Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol
Herausgeberin und Medieninhaberin:
AK Tirol, Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck
Inhalt: Armin Erger, Stabsstelle Grundlagenarbeit,
armin.erger@ak-tirol.com
Redaktion: Armin Erger
Layout: Armin Erger, Armin Muigg, Martin Reheis

ISSN: 2791-4151

INHALT



© IRStone/stock.adobe.com

22 FRAUEN- UND MÄNNEREINKOMMEN

Die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen blieben hoch. Was sind die Gründe?



© Who is Danny/stock.adobe.com

26 DIE SITUATION IN TIROLER BEZIRKEN

Wohin entwickelten sich die Einkommen in den Tiroler Bezirken im Jahr 2022?



© SERSOLL/stock.adobe.com

32 INFLATION: REALE VERLUSTE

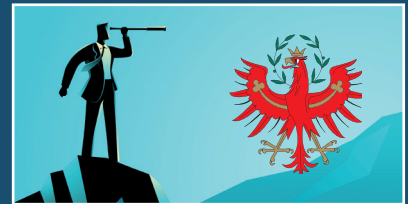
2022 gab es Rekordinflation. Die Kaufkraft der Tirolerinnen und Tiroler sank.

36 VERTEILUNG: VIELE MIT WENIG

Viel konzentriert sich an der Spitze der Einkommenspyramide. Wie ist die Einkommensverteilung in Tirol?

IM ÜBERBLICK

TIROL & DIE BEZIRKE



38 TIROL

42 INNSBRUCK

46 IMST

50 INNSBRUCK-LAND

54 KITZBÜHEL

58 KUFSTEIN

62 LANDECK

66 LIENZ

70 REUTTE

74 SCHWAZ

78 Methodische Hinweise

Schocks über Schocks

Arbeitsmarkt und Wirtschaft 2022

Es kehrte keine Ruhe ein. Der wirtschaftliche Aufholprozess nach der akuten Phase der Corona-Pandemie wurde im Februar 2022 jäh vom Angriff Russlands auf die Ukraine unterbrochen. Der dadurch ausgelöste brachiale Anstieg der Energiepreise löste eine Teuerungswelle aus, wie sie seit Jahrzehnten nicht erlebt worden war. Die Inflation fegte finanzielle Spielräume vieler Haushalte hinfort, während Unternehmensgewinne stiegen.



Neben den dramatischen menschlichen, sozialen und politischen Folgen des Krieges, waren auch die wirtschaftlichen Auswirkungen in ganz Europa gravierend.“

Die Covid 19-Pandemie hatte die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung seit 2020 dominiert. Der Beginn des Jahres 2022 war noch deutlich vom wirtschaftlichen Aufholprozess „nach“ der Pandemie geprägt. Am 24. Februar 2022 wurde die Pandemie jedoch schlagartig vom russischen Überfall auf die Ukraine als Hauptthema des Jahres abgelöst. Neben den dramatischen menschlichen, sozialen und politischen Folgen des Krieges, waren auch die wirtschaftlichen Auswirkungen in ganz Europa gravierend.

Energiepreisschock und Teuerungswellen

Die Inflation, die bereits seit dem Spätsommer 2021 aufgrund der hohen gesamtwirtschaftlichen Nachfrage und der Schwierigkeiten mit den Lieferketten bereits wieder zu steigen begonnen hatte, wurde durch den auf den Angriff folgenden Energiepreisschock in seit Jahrzehnten nicht mehr erlebten Höhen getrieben. Der Höhepunkt der Inflation in Österreich wurde im Oktober 2022 mit 11,0 % erreicht und die Jahresinflation betrug schließlich 8,6 % - mehr als drei Mal so hoch, wie im Vorjahr.

Die Preissteigerungen im Energiebereich erfolgten schlagartig. Bereits im Februar 2022 hatte sich Gas um 64,3 % verteuert,

auf den Winter hin wurden Teuerungsraten von 112,9 % (September) und 116,9 % (Oktober) erreicht. Andere Energieformen und -träger, wie Strom, Fernwärme, Flüssigbrennstoffe und Holzpellets wurden von dieser Preisentwicklung mitgerissen und verteuerten sich ebenso dramatisch. Bereiche, wie Nahrungsmittel und Mieten zogen mit Verzögerung nach und verteuerten sich ebenfalls deutlich.

Besondere Preissteigerungen gab es bei Waren und Dienstleistungen, bei denen die Konsument:innen kaum Ausweichmöglichkeiten haben, wie etwa Nahrungsmittel. Wie spätere Analysen der Europäischen Zentralbank und des Momentum Instituts zeigten, nutzten viele Unternehmen die Teuerungswelle aus, um ihre Preise kräftig zu erhöhen. In fast allen Wirtschaftsbereichen stiegen die Gewinne.

Die österreichische Bundesregierung reagierte auf die Teuerung mit vielfältigen finanziellen Beihilfen, um die Kaufkraft der Haushalte zu stärken, verzichtete aber auf eine entschlossene Anwendung preisdämpfender Maßnahmen oder setzte diese zu spät ein. Noch heute zählt Österreich zu den EU-Staaten mit der höchsten Inflation.

Die sozialen Folgen der Inflation sind erheblich: Zwar konnten viele Haushalte die Preissteigerungen „schlucken“, finanzielle Spielräume wurden aber eingeengt. Beson-



© fizkes/stock.adobe.com

ders hart traf es diejenigen, die schon vorher wenig hatten. Mehr als jeder vierte Haushalt in den unteren 40 % der Einkommensverteilung gibt an, Schwierigkeiten oder große Schwierigkeiten zu haben, mit dem Haushaltseinkommen auszukommen.

Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Als robust gegenüber dem schweren wirtschaftlichen Schock des Ukrainekriegs erwies sich der heimische Arbeitsmarkt und Wirtschaft. Im Jahr 2022 stieg die Beschäftigung in Tirol und in jedem Monat wurde der präpandemische Beschäftigungsstand des Jahres 2019 teilweise deutlich übertroffen. Im Jahresdurchschnitt betrug die Beschäftigung in Tirol rund 350.700 Personen, etwa 6.600 Personen mehr als vor der Pandemie. Auch die Arbeitslosigkeit nahm trotz der schwierigen Lage nicht zu.

Aufgrund der hohen Nachfrage nach Arbeitskräften wurde Personal trotz unsicherer Zukunftsperspektiven nicht freigesetzt. Im Jahresschnitt lag die Arbeitslosenrate in Tirol bei 4,0 % - im langfristigen Vergleich niedrig. Die Zahl der Arbeitslosen erreichte den Stand von vor der Pandemie und lag mit jahresdurchschnittlich etwa 14.700 Personen auf demselben Niveau wie im Jahr 2019.

Rein nach den Daten betrachtet war 2022 wirtschaftlich ,trotz der Energie- und Preis-krise, ein relativ gutes Jahr, da der Aufholpro-

zess nach Corona fortgesetzt wurde. Das reale Bruttoregionalprodukt Tirols stieg im Vergleich zum Vorjahr um 9,4 % an und lag damit deutlich über dem österreichischen Schnitt.

Wie ging es den Arbeitnehmer:innen dabei?

Erwartungsgemäß war 2022 die Stimmung unter den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern nicht optimistisch. Der im Auftrag der Arbeiterkammer erstellte Arbeitsklimaindex verblieb auch 2022 auf dem Niveau des Coronajahrs 2021 und damit auf einem Tiefstand. Während die Teilindizes für die Bereiche Arbeit und Betrieb stabil blieben, sank die Zufriedenheit mit Gesellschaft und Wirtschaft ab. Besonders der Optimismus für Gesellschaft und Wirtschaft sank gegenüber dem Vorjahr. Darin spiegelt sich wohl die angespannte Situation angesichts des Ukrainekriegs und der multiplen Krisenerfahrungen der letzten Zeit wider, auch wenn die eigene Lebens- und Arbeitssituation nicht unmittelbar als betroffen gesehen wurde. Dass die Erwartungen für die Zukunft dennoch positiver bewertet wurden, lag v.a. daran, dass die eigenen Arbeitsmarktchancen besser als zuvor gesehen wurden.

Aus diesem herausfordernden Umfeld heraus wird nun die Einkommenssituation der Tirolerinnen und Tiroler analysiert.



Besonders der Optimismus für Gesellschaft und Wirtschaft sank gegenüber dem Vorjahr. Darin spiegeln sich die Krisenerfahrungen der letzten Jahre wider.“

2022: DIE WICHTIGSTEN

30.821 Euro

Im Jahr 2022 betrug das **mittlere Einkommen** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol 30.821 Euro brutto im Jahr. Damit lag Tirol an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. Auf das mittlere österreichische Einkommen fehlten 3,8 % bzw. - in absoluten Zahlen - 1.230 Euro brutto.



© fitpinkcat84/stock.adobe.com



© hallojulie/stock.adobe.com

14,5 Mrd.

Die **Gesamtsumme der Bruttolöhne und -gehälter** in Tirol im Jahr 2022 lag bei 14,5 Mrd. Euro. Damit ergingen rund 8 % aller Einkommen der unselbständig Beschäftigten in Österreich an die Tirolerinnen und Tiroler. Schon hier wird das unterdurchschnittliche Einkommensniveau Tirols ersichtlich. Denn der Anteil der Tiroler Beschäftigten an allen in Österreich lag bei 9 %.

1,2 Mrd.

Um diesen Betrag stieg das Gesamteinkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Jahr 2022 im Vergleich mit dem Jahr 2021. In Prozent lag die Steigerung bei 8,9 % - der stärksten Zunahme aller Bundesländer. Nach den Krisenjahren 2020 und 2021 kam es zu einem Aufholprozess. Dies betraf vor allem den Kernbereich der Tourismuswirtschaft, die Beherbergungs- und Gastronomiebetriebe. In diesem Bereich stiegen das Gesamteinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um 46 % bzw. um insgesamt 321 Mio. Euro. Mehr als ein Viertel der Einkommenszunahme Tirols stammt aus dieser Branche.

- 4.634 Euro

Das mittlere Tiroler Einkommen lag um 4.634 Euro brutto im Jahr unter dem mittleren Einkommen des Burgenlands, dem Bundesland mit dem höchsten Einkommensschnitt - monatlich sind das über 330 Euro brutto.



© Composer/stock.adobe.com

ZAHLEN IM ÜBERBLICK



45.989 Euro

Im Falle **ganzjähriger Vollzeitarbeit** lag das mittlere Einkommen der Tirolerinnen und Tiroler bei 45.989 Euro brutto im Jahr. Womit Tirol an drittletzter Stelle im Bundesländervergleich lag. Vor allem die Einkommen der Tirolerinnen in ganzjähriger Vollzeitarbeit wiesen einen großen Rückstand auf. Sie verfehlten den weiblichen Einkommensschnitt in Österreich um mehr als 5 %.

47 %

Weniger als die Hälfte der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ging im Jahr 2022 einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach, d.h. sie wiesen weder Teilzeitarbeit noch saisonale oder sonstige Erwerbsunterbrechungen auf. Tirol wies den geringsten Anteil ganzjähriger Vollzeitarbeit von allen Bundesländern auf. Im Österreich-Schnitt arbeiteten 51 % der Beschäftigten ganzjährig und Vollzeit.

-3,9%

Aufgrund der hohen Jahresinflation von 8,6 % betrug der **reale Einkommensverlust** im Jahr 2022 in Tirol 3,9 %. Die Preisexplosion im Energiebereich brachte massive Kostensteigerungen in vielen Lebensbereichen mit sich: Heizen, Wohnen, Lebensmittel. Die Kaufkraft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sank in so gut wie allen Branchen Tirols.

62 % vs. 31 %

Bei der ganzjährigen Vollzeitarbeit gab es in Tirol erhebliche **Unterschiede zwischen Männern und Frauen**. Während fast zwei Drittel (62 %) der Männer das ganze Jahr hindurch Vollzeit arbeiteten, traf dies auf weniger als ein Drittel (31 %) der Frauen zu.

7.200 Euro

So ausgeprägt schon die Einkommensunterschiede zwischen den österreichischen Bundesländern sind, innerhalb Tirols sind sie noch größer. Die Differenz zwischen dem höchsten mittleren Einkommen in Tirol, dem des Bezirks Innsbruck-Land, und dem niedrigsten, dem des Bezirks Landeck, macht fast 7.200 Euro brutto im Jahr aus. Der Einkommensschnitt in Landeck lag um mehr als ein Fünftel niedriger als in Innsbruck-Land. Bei den Fraueneinkommen betrug der Unterschied sogar fast 25 % (Innsbruck-Land und Landeck).

Das Gesamtaufkommen der Einkommen in Österreich

2022 brachte trotz Energiepreisschock und Teuerungswelle eine Fortsetzung des wirtschaftlichen Erholungsprozesses mit sich. Die Beschäftigung und die Gesamtsumme der ausbezahlten Löhne und Gehälter nahmen zum Teil stark zu. Wie die Daten vermuten lassen, dürfte das Beschäftigungswachstum aber oft im niedrig entlohnten Bereich passiert sein. Die hohe Inflation führte jedoch zu Kaufkraftverlusten.



Die Summe der Bruttobezüge für alle Beschäftigten in Österreich im Jahr 2022 lag bei 178 Mrd. Euro. Damit stieg das Gesamteinkommen gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Mrd.“

Grundsätzlich verlief die wirtschaftliche Entwicklung Österreichs im Jahr 2022 zufriedenstellend. Das österreichische Bruttoinlandsprodukt wuchs real um 4,8 % und erreichte wieder das Niveau vor der Corona-Pandemie und auch der Arbeitsmarkt erfreute sich steigender Beschäftigung und niedriger Arbeitslosigkeit. Dass diese positive Entwicklung nicht euphorisch gefeiert wurde, lag an der durch den russischen Überfall auf die Ukraine befeuerten Teuerungswelle. Wie entwickelte sich das Gesamteinkommen der Beschäftigten in Österreich im Jahr 2022?

Das gesamte Einkommen im Blick

Die Betrachtung der Gesamteinkommen in Österreich erlaubt eine Abschätzung der allgemeinen Einkommensentwicklung für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Dabei werden alle Einkünfte aus unselbständiger Arbeit addiert. Transfer- und Versicherungsleistungen, wie etwa Familienbeihilfe oder der Bezug von Arbeitslosengeld werden dabei nicht berücksichtigt.

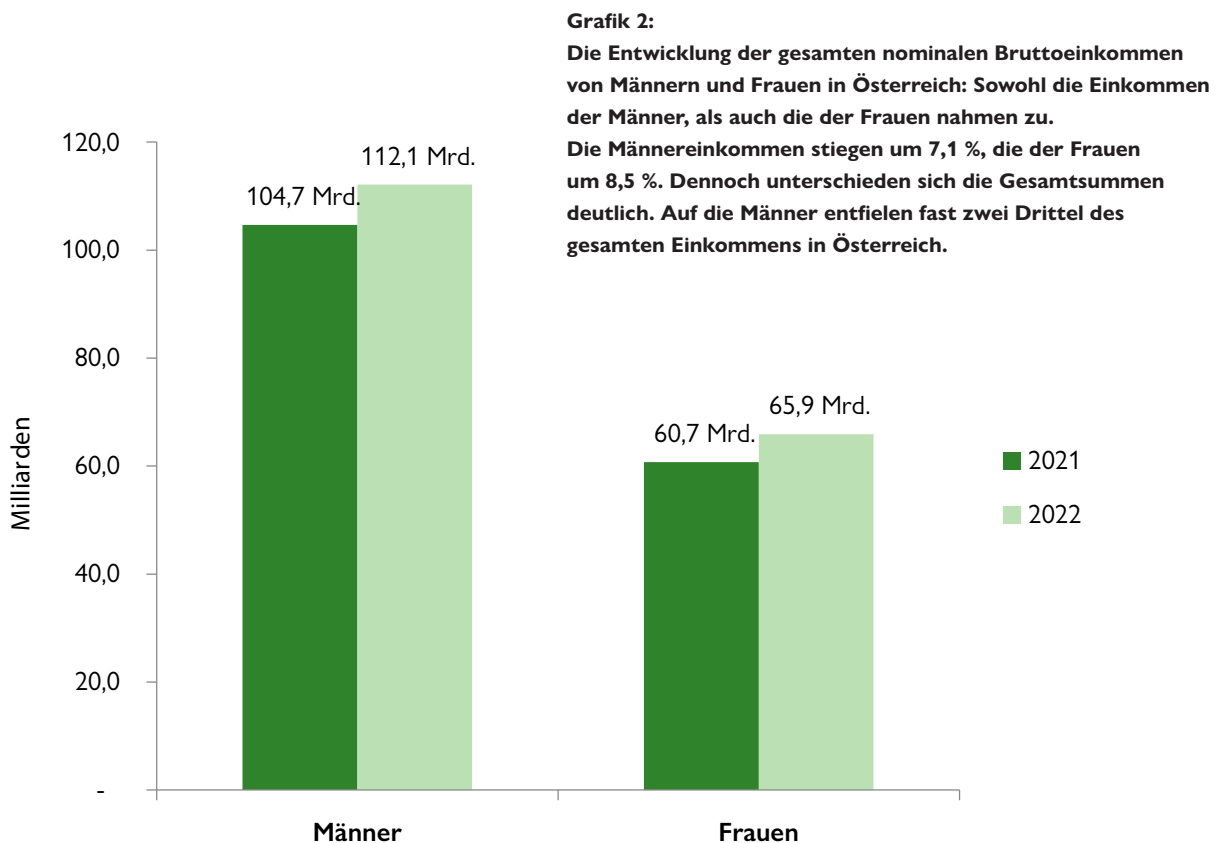
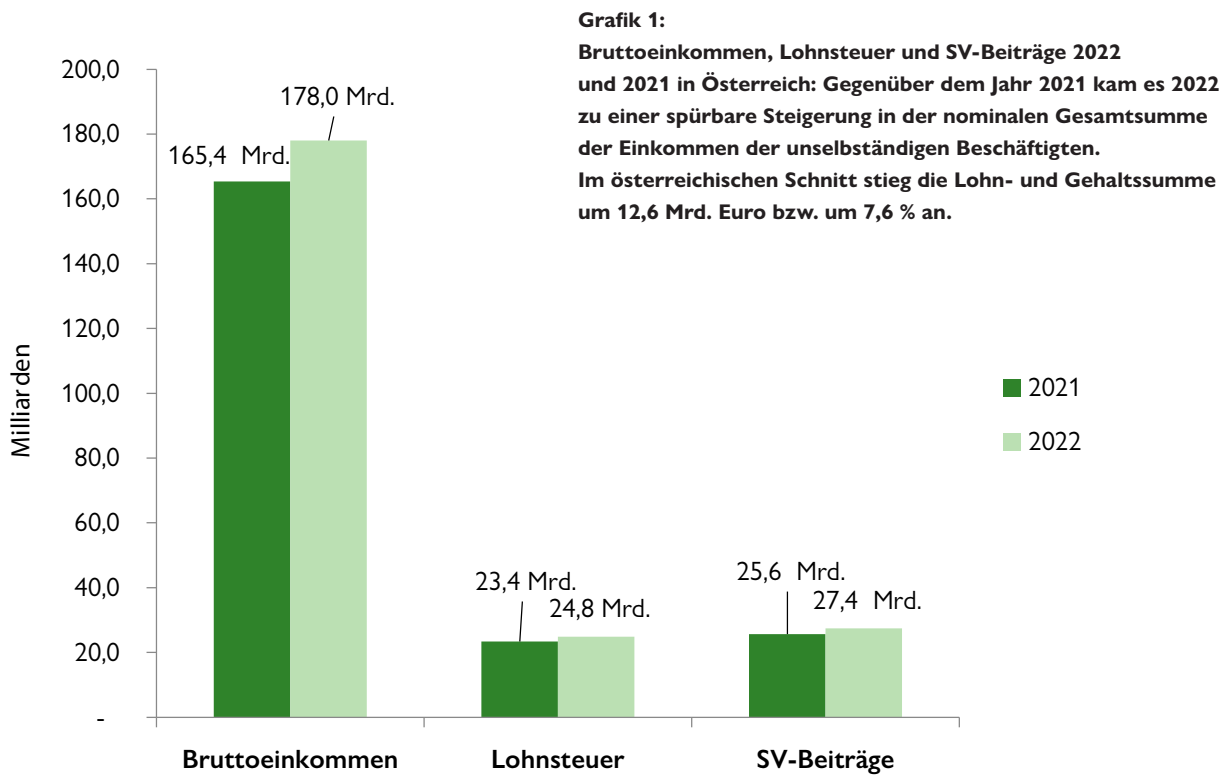
Die Summe der Bruttobezüge aller unselbständig Beschäftigten in Österreich betrug im Jahr 2022 rund 178 Mrd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies eine Zunahme um 12,6 Mrd. Euro bzw. um 7,6 %. Dabei

handelt es sich jedoch um einen rein nominalen Anstieg, ohne Berücksichtigung der hohen Inflation, die im Jahresdurchschnitt bei 8,6 % lag. Inflationsbereinigt sank die gesamte Kaufkraft der österreichischen Beschäftigten jedoch deshalb um 0,9 %.

Dieses Einkommen verteilte auf rund 4,8 Mio. Menschen, die während des Jahres 2022 in Österreich beschäftigt waren. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Beschäftigung in Österreich um rund 160.000 Personen (+ 3,4 %). Das Vorkrisenniveau der Beschäftigung von rund 4,6 Mio. im Jahr 2019 wurden damit übertroffen.

Die österreichischen Beschäftigten zahlten 2022 rund 24,8 Mrd. Euro an Lohnsteuer. Die gesamte Lohnsteuerleistung, d.h. inklusive anderer lohnsteuerpflichtiger Gruppen, wie Pensionist:innen, betrug 32,4 Mrd. Euro, womit die Lohnsteuer zu den aufkommensstärksten Steuern zählte. Im letzten Jahr für das endgültige Zahlen vorliegen, das Jahr 2018, machte das Aufkommen der Lohnsteuer ziemlich genau das Doppelte der Steuereinnahmen aus Körperschafts- und Einkommenssteuer aus. Lediglich die Umsatzsteuer brachte dem Staat noch etwas mehr ein.

Die Lohnsteuerleistung der Beschäftigten in Österreich stieg 2022 im Vergleich zum Vorjahr um etwa 1,5 Mrd. Euro an (+ 6,3 %) und damit etwas langsamer als die Brutto-





Der für die Beschäftigungssituation wichtige öffentlichkeitsnahe Bereich, legte auch im Jahr 2022 stark zu. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen über 19.000 Personen in diesem Sektor eine Tätigkeit auf, 86 % von ihnen waren Frauen.“

einkommen. Dies deutet darauf hin, dass das Beschäftigungs- und Einkommenswachstum vor allem in einem eher niedrig entlohnten Segment stattgefunden haben dürfte, das keine oder nur eine geringe Lohnsteuerbelastung aufwies.

Die Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Österreich betragen im Jahr 2022 27,4 Mrd. Euro und stiegen im Jahresvergleich um 7,1 % an (rund 1,8 Mrd. Euro), also in etwa im Gleichschritt mit den Bruttoeinkommen.

Männer und Frauen

Das Bruttogesamteinkommen der Männer in Österreich belief sich im Jahr 2022 auf 112,1 Mrd. Euro, und stiegen damit im Vergleich mit dem Vorjahr um 7,4 Mrd. Euro (+ 7,1 %). Die Bruttolohn- und -gehaltssumme der Frauen belief sich dagegen auf 65,9 Mrd. Euro und war damit um 5,2 Mrd. Euro (+ 8,5 %) höher als im Jahr zuvor. Fast zwei Drittel (63,0 %) der Bruttoeinkommen in Österreich gingen somit an männliche Beschäftigte. Die Hauptursache dafür ist im unterschiedlichen Erwerbsausmaß von Männern und Frauen zu suchen. Teilzeitarbeit ist in Österreich nach wie vor in erster Linie weiblich. Nur rund 36 % der Frauen gingen 2022 einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach, während dies auf 64 % der Männer zutrifft. Der weibliche Anteil an der Lohnsteuer machte knapp 30 % aus, womit er unterhalb ihres Anteils an den Bruttoeinkommen (37 %) lag. Dies zeigt deutlich, dass Frauen häufig geringer entlohnten Tätigkeiten nachgingen, bei denen es zu keinem oder nur geringem Lohnsteuerabzug kam.

Was waren die einkommensstärksten Branchen?

Nach Branchen betrachtet, erzielten die österreichischen Männer das höchste Gesamteinkommen im Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“, also in Industrie und Gewerbe. Die Einkommenssumme der Männer lag in dieser Branche bei 27,8 Mrd. Euro brutto, was fast einem Viertel des Gesamteinkommens der Männer entsprach. Für die Einkommenssituation der Frauen spielte der öffentlichkeitsnahe Sektor eine herausragende Rolle. Der öffentlichkeitsnahe Sektor umfasst die öffentliche Verwaltung (Wirtschaftsabschnitt O lt. ÖNACE), das Unterrichtswesen (Wirtschaftsabschnitt P)

und das Gesundheits- und Sozialwesen (Wirtschaftsabschnitt Q). Durch Beschäftigung in diesem Bereich erzielten Frauen ein Einkommen von 27,1 Mrd. Euro, was über 40 % des weiblichen Gesamteinkommens in Österreich entsprach.

Beschäftigungszunahmen

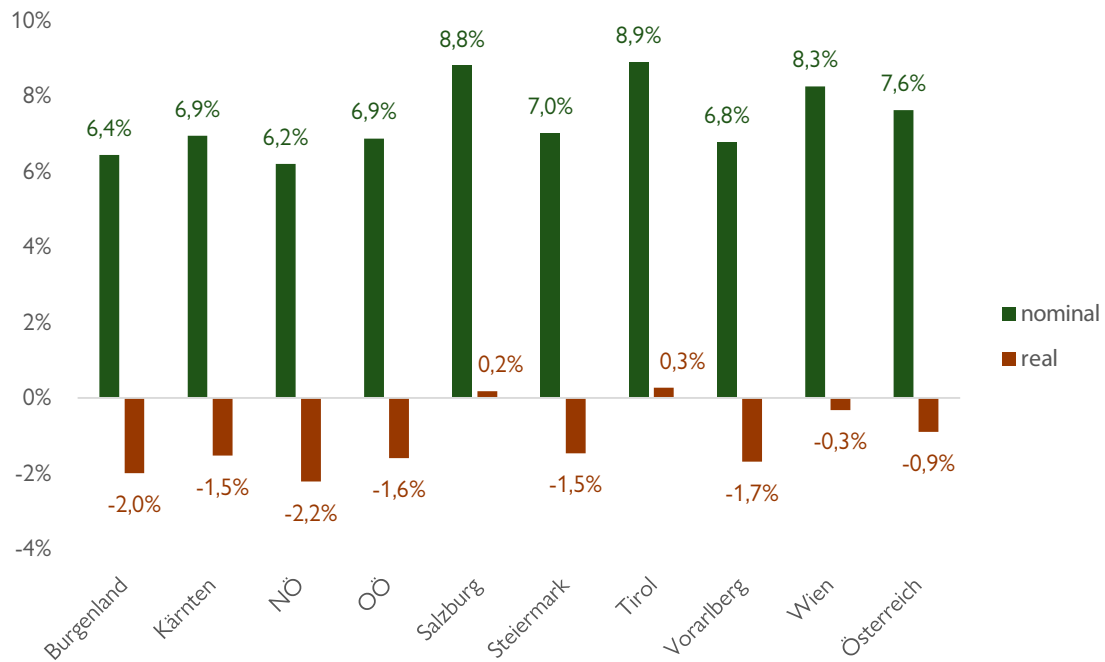
Der deutliche Anstieg der Beschäftigung in Österreich im Jahr 2022 spiegelte den Aufholprozess nach der akuten Phase der Corona-Pandemie wider. Die männliche Beschäftigung stieg um 78.000 Personen (+ 3,1 %), die der Frauen sogar noch etwas stärker um knapp 82.100 Personen (+ 3,8 %). Insgesamt waren im Jahr 2022 etwa 2,6 Mio. Männer und 2,2 Mio. Frauen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt tätig.

Die deutlichsten Beschäftigungszuwächse, gab es im Wirtschaftsabschnitt I „Beherbergung und Gastronomie“ zu verzeichnen. In dieser Branche kamen im Jahresvergleich rund 21.600 (+13,2 %) weibliche und 17.900 (+ 14,8 %) männliche Beschäftigte hinzu. Diese beeindruckenden Zunahmen sind nicht verwunderlich, da der heimische Tourismus in den beiden Jahren zuvor krisenbedingt enorme Einbrüche hinnehmen musste. Aber auch im Jahr 2022 wurde das Vorkrisenniveau der Beschäftigung in „Beherbergung und Gastronomie“ noch nicht wieder erreicht.

Auch im Wirtschaftsabschnitt H „Verkehr und Lagerei“ war mit einem Plus von 3,8 % ein prozentual starker Beschäftigungszuwachs zu verzeichnen. Rund 8.100 Personen kamen hinzu. Diese Entwicklung muss im Zusammenhang mit der Erholung des Tourismus gesehen werden.

In absoluten Zahlen wies auch der bereits erwähnte öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen und Erziehung und Unterricht) Beschäftigungszuwächse auf. Rund 19.000 Personen (+ 1,7 %) mehr als im Vorjahr waren in diesem Bereich tätig. Die deutliche Mehrheit dieser Beschäftigungsaufnahmen entfiel mit 86 % auf Frauen. Hier setzte sich der Trend der letzten beiden Jahre fort. Der öffentliche Bereich baute Kapazitäten auf, um die Herausforderungen der Pandemie zu bewältigen. Im Jahr 2022 war im öffentlichkeitsnahen Sektor mehr als ein Drittel (34 %) aller erwerbstätigen Frauen in Österreich beschäftigt.

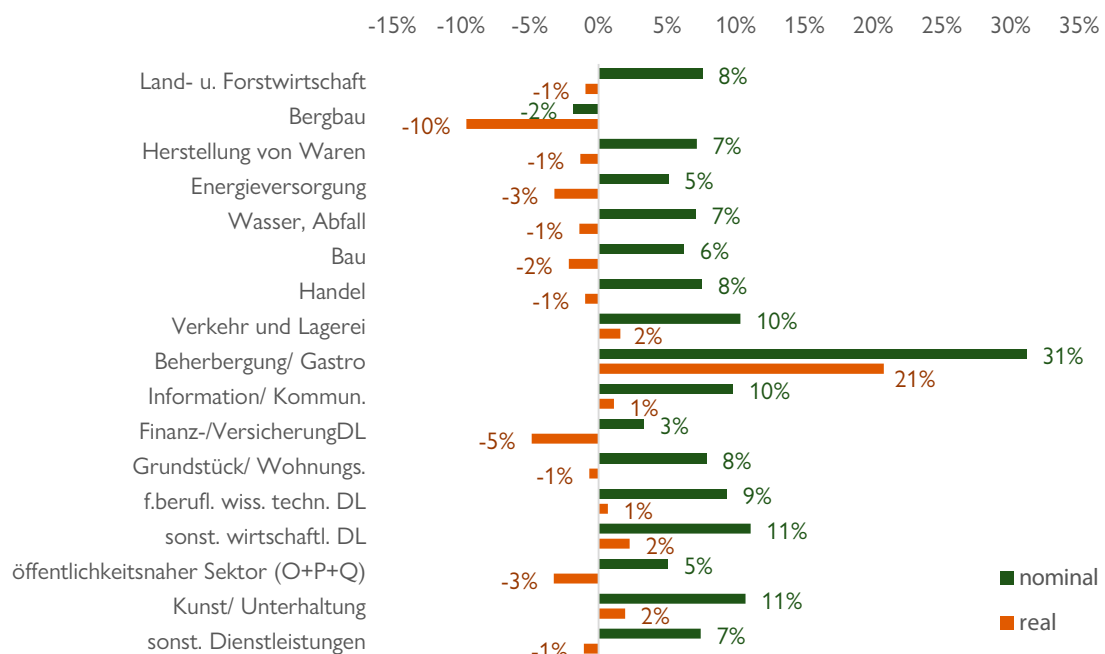
Nominale und reale Einkommensveränderungen der Bundesländer 2021 - 2022



Grafik 3:

Veränderung der nominalen und realen Bruttoeinkommen nach Bundesländern 2021 - 2022: Deutlich zu sehen ist, dass die beiden stark touristischen Bundesländer Tirol und Salzburg nach einem schwachen Jahr 2021 im Jahr 2022 aufholten. Aufgrund der hohen Inflation sank jedoch die Kaufkraft der Gesamteinkommen in fast allen Bundesländern. Die Ausnahmen bildeten Salzburg und Tirol mit leichten realen Zugewinnen.

Nominale und reale Einkommensveränderung nach Branchen 2021 - 2022



Grafik 4:

Die nominale Gesamtsummen der Bruttoeinkommen in den jeweiligen Wirtschaftsabschnitten der österreichischen Wirtschaft entwickelten sich positiv. Bereinigt um die Jahresinflation von 8,6 % zeigte sich jedoch, dass in einigen Wirtschaftsabschnitten sogar die Gesamteinkommen in Summe an Kaufkraft verloren. Besonders stark bei den Finanzdienstleistungen (- 5 %), aber auch im öffentlichkeitsnahen Sektor (- 3 %).

Die Tiroler Einkommen im Gesamten

Nach dem massiven Einbruch der Wirtschaft in den Jahren 2020 und 2021 gab es in Tirol viel aufzuholen. Getragen durch den Aufholprozess im Tiroler Tourismus und eine dynamische Einkommensentwicklung in Industrie und Gewerbe bzw. dem öffentlichkeitsnahen Bereich, stiegen das Gesamteinkommen Tirols stärker als im österreichischen Durchschnitt.



Mehr als ein Viertel der gesamten Tiroler Einkommenssteigerung fand im Bereich von Beherbergung und Gastronomie statt. In der Branche stieg das Gesamteinkommen um 46 % an.“

In keinem anderen Bundesland wuchs im Jahr 2022 die Gesamtsumme der ausbezahlten Bruttolöhne und -gehälter stärker als in Tirol. Die Summe von 14,5 Mrd. Euro im Jahr 2022 war um 8,9 % oder 1,2 Mrd. Euro höher als im Jahr zuvor. Im österreichischen Durchschnitt wuchsen die Gesamteinkommen um 7,6 %. Auch bei der Beschäftigungsentwicklung lag Tirol im Spitzenfeld. Rund 417.500 Personen waren laut Lohnsteuerstatistik in Tirol erwerbstätig, 17.300 Personen mehr als im Jahr zuvor.

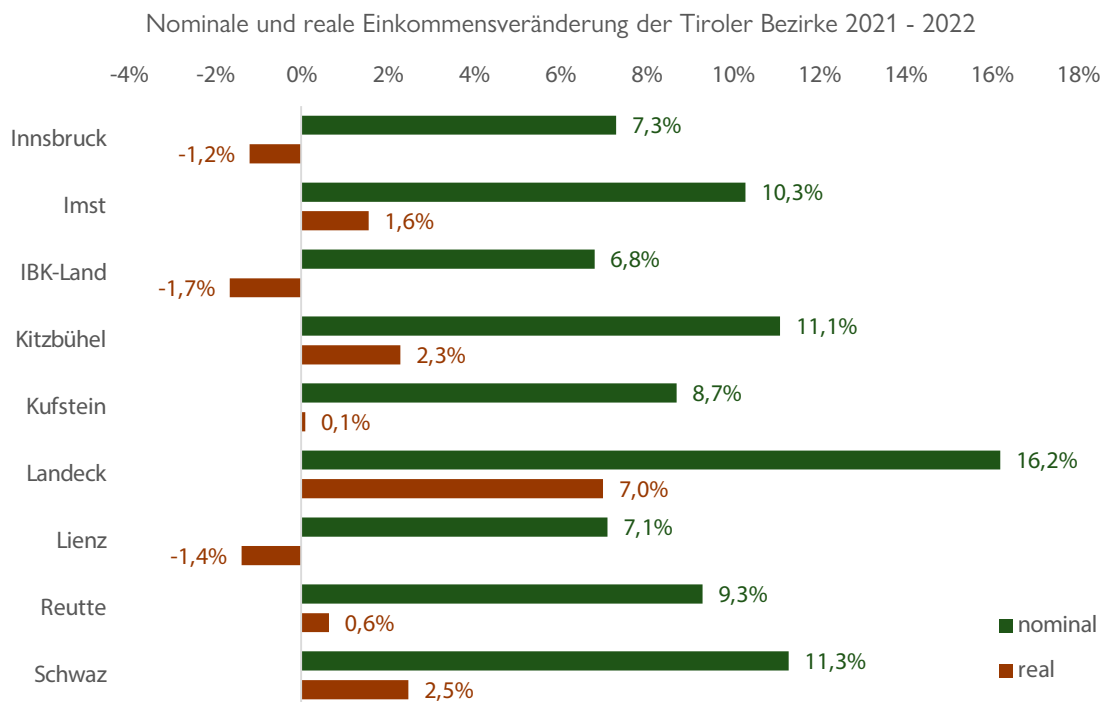
Der dynamische Aufholprozess im Tiroler Tourismus trug wesentlich zu diesem Einkommenswachstum bei. Im Wirtschaftsabschnitt I „Beherbergung und Gastronomie“ stieg das Gesamteinkommen um mehr als 46 %, von rund 320 Mio. Euro im Jahr 2021 auf über 690 Mio. Euro im Jahr 2022. Mehr als ein Viertel der gesamten Einkommenssteigerung in Tirol fand somit in diesem Bereich statt. In diesem Zusammenhang ist auch die Zunahme der Lohn- und Gehaltssumme im Wirtschaftsabschnitt H „Verkehr und Lagerei“ zu sehen, zu dem auch die Seilbahnwirtschaft zählt. In dieser Branche nahm das Gesamteinkommen um rund 15 % zu und trug 10 % zum Tiroler Gesamtanstieg bei.

In den beiden einkommensstärksten Branchen, dem Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“ und dem öffentlichkeitsnahen Sektor (Wirtschaftsabschnitte O, P und Q), wurden Einkommenssummen von 2,6 Mrd. Euro bzw. von 3,6 Mrd. Euro gezahlt. Die Zuwächse machten 6,0 % im Falle

von Industrie und Gewerbe und 5,5 % im öffentlichkeitsnahen Sektor aus. Zusammen trugen sie 30 % zum Tiroler Einkommenszuwachs im Jahr 2022 bei.

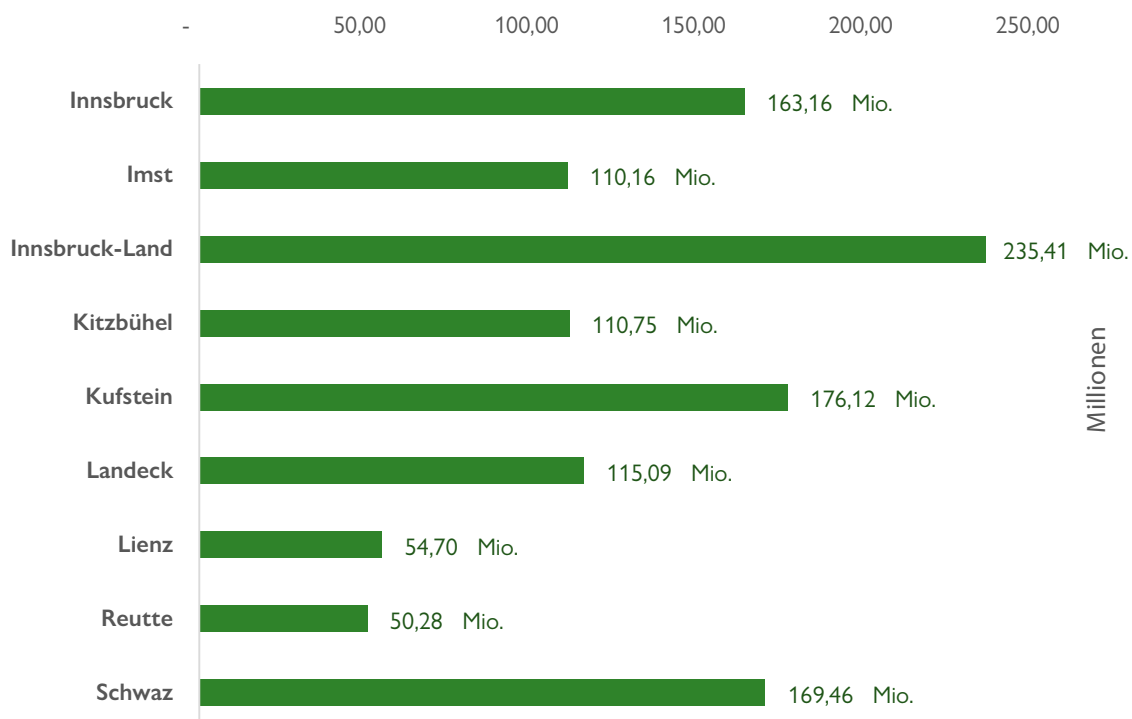
Deutliche Einkommenszuwächse gab es auch im Wirtschaftsabschnitt N „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Zu dieser Branche, in der die Einkommen um 12,7 % stiegen, zählen u.a. Wach- und Sicherheitsdienste, Reinigungsservices und Arbeitskräfteüberlasser. In der Regel handelt es sich um Tätigkeiten, die eher dem Niedriglohnssektor zuzuordnen sind. Insgesamt wurden in diesem Bereich 379 Mio. an Löhnen und Gehältern gezahlt. Im Wirtschaftsabschnitt J „Information und Kommunikation“, der in der Corona-Zeit einen Aufschwung erlebte, stieg das Gesamteinkommen um 10,2 % auf 289 Mio. Euro.

Wie entwickelten sich die Einkommen von Männern und Frauen? Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Einkommen der Tiroler Männer um 7,6 % auf insgesamt 8,5 Mrd. Euro. Die Einkommen der Tiroler Frauen nahmen um 11,6 % zu, auf 4,8 Mrd. Euro. Die stärkere Einkommensentwicklung der Frauen bedeutete leider keinen Aufholprozess der Einkommenssituation auf individueller Ebene. Vielmehr stieg die Zahl der unselbständig beschäftigten Frauen in Tirol mit 5,0 % stärker an, als die Zahl der unselbständig beschäftigten Männer (+ 3,0 %). Bei den Frauen machten die Einkommenssteigerungen im Bereich „Beherbergung und Gastronomie“ und dem öffentlichkeitsnahen Sektor über die Hälfte des gesamten Einkommenszuwachses aus.



Grafik 5:

Veränderung der nominalen und realen Gesamtsumme der Bruttoeinkommen nach Tiroler Bezirken 2021 - 2022:
In allen Tiroler Bezirken gab es deutliche nominale Einkommenszuwächse, am stärksten im stark touristisch geprägte Bezirk Landeck. Real, also nach Berücksichtigung der hohen Inflation, kam es in drei Bezirken (Innsbruck, Innsbruck-Land, Lienz) zu Kaufkraftverlusten.



Grafik 6:

Die Veränderung der nominalen Gesamteinkommen in den Tiroler Bezirken in absoluten Zahlen.
Die größte absolute Veränderung zeigte sich im Bezirk Innsbruck-Land, in dem die Gesamtsumme der Einkommen aus Erwerbsarbeit um über 235 Millionen Euro stieg. Aber auch im viel kleineren Bezirk Landeck nahmen die nominalen Einkommen um mehr als 115 Mio Euro zu.

Die mittleren Einkommen in Österreich im Jahr 2022

Das Jahr 2022 war gekennzeichnet von wirtschaftlichen Verwerfungen und großer Unsicherheit und Preissteigerungen. Wie sah die Einkommensentwicklung in Österreich und den Bundesländern aus? Und wo ordnete sich Tirol ein? Die hohe Inflation verursachte Kaufkraftverluste.



Das mittlere Einkommen in Tirol lag um 4.634 Euro brutto unter dem höchsten mittleren Einkommens in Österreich, dem im Burgenland. Die Tiroler:innen hätten 2,1 Monate länger arbeiten müssen, um dieses Einkommen zu erreichen.“

Das Medianeinkommen oder mittlere Einkommen gibt jenes Bruttojahreseinkommen an, das in der Mitte der Einkommensverteilung liegt. 50 % der Beschäftigten in Österreich verdienen mehr, 50 % verdienen weniger. Im Jahr 2022 betrug dieses Medianeinkommen in Österreich 32.051 Euro brutto im Jahr. Umgerechnet auf ein - fiktives – Monatseinkommen (geteilt durch 14!) ergäbe sich ein Betrag von rund 2.290 Euro brutto pro Monat. Dieses Durchschnittseinkommen gilt für alle Arbeitsformen - Voll- wie Teilzeitarbeit, Saison- wie Ganzjahresarbeit.

Das mittlere Einkommen in den Bundesländern

Spitzenreiter im Jahr 2022 war erneut das Burgenland. Mit einem mittleren Jahresbruttoeinkommen von 35.455 Euro wurde der österreichische Schnitt um fast 10,6 % übertroffen. Ebenfalls überdurchschnittlich waren die Einkommen in Niederösterreich (35.320 Euro, + 10,2 %) und in Oberösterreich (34.606 Euro, + 8,0 %). Unter dem österreichischen Median lagen hingegen Salzburg (31.372 Euro, - 2,1 %) und Wien (30.285 Euro, - 5,5 %), das überhaupt das Schlusslicht unter den österreichischen Bundesländern bildete. Tirol ordnete sich mit einem mittleren Jahresbruttoeinkommen von 30.821 Euro und einem Rückstand von knapp 3,8

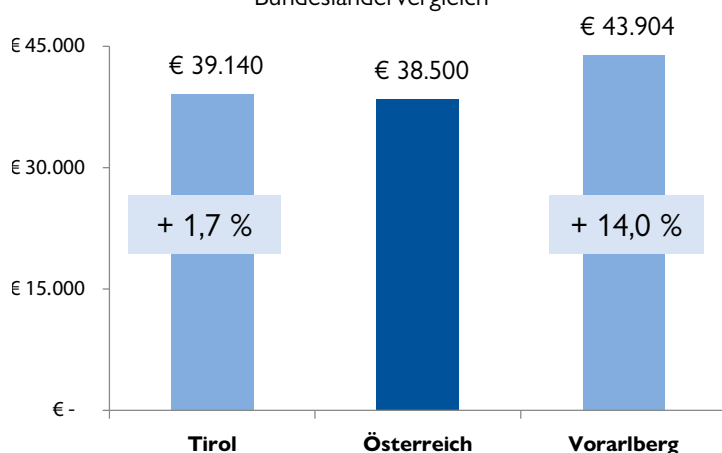
% knapp vor Wien an vorletzter Stelle im Bundesländervergleich. Nach dem Krisenjahr 2020 setzte in Tirol ein gewisser Aufholprozess ein, der sich auch im Jahr 2022 fortsetzte. Im Vergleich zum Jahr 2021 stieg das mittlere Einkommen in Tirol um 5,8 % (nominell, d.h. ohne Berücksichtigung der Inflation) und damit stärker als in allen anderen Bundesländern. Dennoch konnte Tirol seine Position im Einkommensvergleich nicht verbessern und blieb deutlich hinter dem österreichischen Einkommensschnitt zurück.

Zur Verdeutlichung dieses Einkommensrückstandes: Das mittlere Jahreseinkommen in Tirol lag um 1.230 Euro brutto unter dem österreichischen Schnitt. Zum höchsten Einkommen, das im Burgenland, fehlten sogar 4.634 Euro brutto. Das mittlere Einkommensniveau im Burgenland war somit rund 15 % höher als in Tirol. Um den österreichischen Schnitt zu erreichen, hätten die Tirolerinnen und Tiroler mehr als einen halben Monat länger arbeiten müssen, auf das Burgenland fehlten sogar mehr als zwei Monate Arbeitszeit (bei Tiroler Entlohnung).

Männer und Frauen

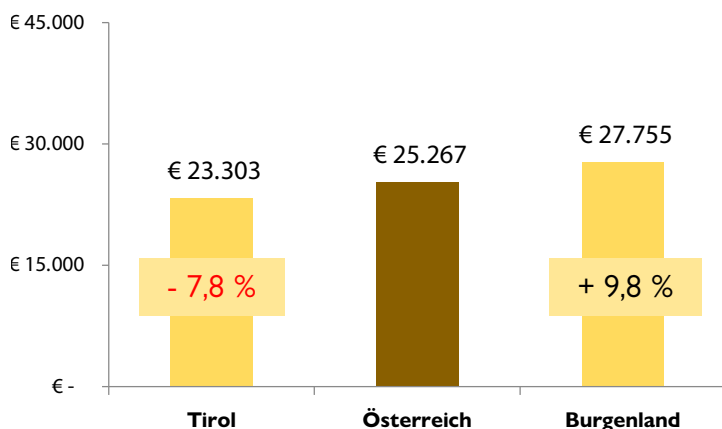
Die mittleren Einkommen von Männern und Frauen lagen auch im Jahr 2022 weit auseinander. Während das Medianeinkommen der Männer bei 38.500 Euro brutto lag, erzielten die Frauen ein mittleres Ein-

Männer- Jahresbruttoeinkommen 2022
Bundesländervergleich



Grafik 7:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen der Männer in Österreich. Tirol im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt und dem einkommensstärksten Bundesland. Das mittlere Einkommen der Tiroler Männer liegt leicht über dem Schnitt in Österreich.

Frauen - Jahresbruttoeinkommen 2022
Bundesländervergleich

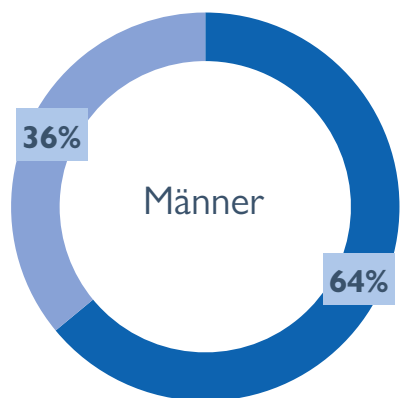


Grafik 8:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen der Frauen in Österreich. Tirol im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt und dem einkommensstärksten Bundesland. Das mittlere Einkommen der Frauen in Tirol lagen deutlich unter dem Österreich-Schnitt. Im Bundesländervergleich lagen die Tirolerinnen an letzter Stelle.

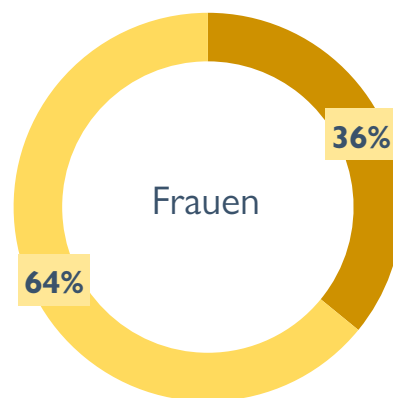
| mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 | | | | | | |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|-------------|-------------|
| | ALLE | Männer | Frauen | Gesamt % von AUT | M % von AUT | F % von AUT |
| Burgenland | € 35.455 | € 41.992 | € 27.755 | 10,6% | 9,1% | 9,8% |
| Kärnten | € 32.773 | € 39.726 | € 25.234 | 2,3% | 3,2% | -0,1% |
| NÖ | € 35.320 | € 41.947 | € 27.682 | 10,2% | 9,0% | 9,6% |
| OÖ | € 34.606 | € 42.687 | € 25.292 | 8,0% | 10,9% | 0,1% |
| Salzburg | € 31.372 | € 38.947 | € 24.609 | -2,1% | 1,2% | -2,6% |
| Steiermark | € 33.108 | € 40.304 | € 25.144 | 3,3% | 4,7% | -0,5% |
| Tirol | € 30.821 | € 39.140 | € 23.303 | -3,8% | 1,7% | -7,8% |
| Vorarlberg | € 33.289 | € 43.904 | € 23.945 | 3,9% | 14,0% | -5,2% |
| Wien | € 30.285 | € 33.210 | € 27.204 | -5,5% | -13,7% | 7,7% |
| Österreich | € 32.051 | € 38.500 | € 25.267 | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Tabelle 1:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den österreichischen Bundesländern klaffen teilweise weit auseinander. Tirol fand sich im Jahr 2022 an vorletzter Position mit einem Rückstand zum Österreich-Schnitt von 3,8 %.

Grafik 9:
Die Anteile
ganzjähriger
Vollzeitarbeit 2021
nach Geschlecht



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere Arbeitsformen



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere Arbeitsformen



Die ganzjährige Vollzeitarbeit war die einkommensstärkste Arbeitsform. Während fast zwei Drittel der Männer einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, traf dasselbe nur auf etwas über ein Drittel der Frauen zu.“

kommen von 25.627 Euro brutto. Das Einkommen der Männer übertraf damit das Einkommen der Frauen um mehr als 52 %. Das mit Abstand höchste Männereinkommen wurde in Vorarlberg mit einem Jahresbrutto von 43.904 Euro erreicht, womit der österreichische Schnitt um 14,0 % übertroffen wurde. Das Medianeinkommen der Tiroler Männer betrug 39.140 Euro brutto und lag damit im Bundesländervergleich im unteren Drittel. Auf das Einkommen der Vorarlberger Männer fehlten den Tirolern 4.764 Euro brutto im Jahr bzw. 1,7 (fiktive) Monatsgehälter. Weit abgeschlagen waren die Männer in Wien. Ihr mittleres Jahreseinkommen von 33.210 Euro brutto verfehlte den österreichischen Schnitt um 13,7 %. Der hohe Anteil von teilzeitbeschäftigten Männern in Wien drückte deren Einkommensschnitt.

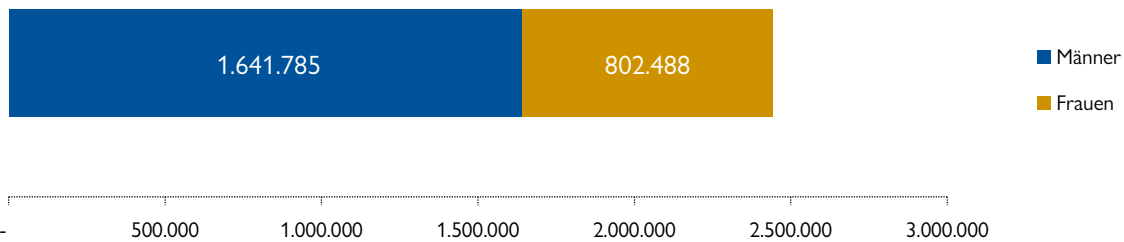
Anders stellt sich die Situation der Frauen in der Bundeshauptstadt dar. Ihr Einkommensschnitt (27.204 Euro) übertraf das weiblichen Medianeinkommen in Österreich um 7,7 %. Noch höher waren die Einkommen der Frauen in Niederösterreich (27.682 Euro, + 9,6 %) und im Burgenland ((27.755 Euro, + 9,8 %). Am anderen Ende der Einkommensskala befanden sich die Tirolerinnen. Ihr mittleres Einkommen im Jahr 2022 machte 23.303 Euro brutto aus (umgerechnet 1.665 Euro brutto monatlich), womit der österreichische Einkommensschnitt um 7,8 % verfehlten und gleichzeitig den letzten Platz im Bundesländervergleich einnahmen. Um das höchste Fraueneinkommen, das des Burgenlandes, zu erreichen, hätte eine „mittlere“ Tirolerin 2,6 Monate länger arbeiten müssen. Es fehlten 4.379 Euro brutto zum burgenländischen Fraueneinkommen und

1.964 Euro brutto auf das mittlere österreichische Fraueneinkommen.

Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen veränderte sich zwischen 2021 und 2022 kaum. 2021 betrug der Einkommensnachteil der Frauen gegenüber den Männern 35,2 %, im Jahr 2022 machte er 34,4 % aus. In Tirol verringerte sich der Einkommensnachteil der Frauen von 42,8 % im Jahr 2021 auf 40,5 % im Jahr 2022. Daraus lässt sich allerdings kein Trend herauslesen, es dürfte es sich lediglich um ein gewisses Aufholen nach den historisch schlechten Tourismussaisons der Coronajahre 2020 und 2021 handeln. Tirol zählte nach wie vor zu den Bundesländern mit dem höchsten Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern.

Die Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

Arbeitszeit und Einkommen sind eng miteinander verknüpft. Die ganzjährige Vollzeitarbeit ist - wenig überraschend - die einkommensstärkste Arbeitsform. Sie ist definiert als eine Beschäftigung im Ausmaß von 35 und mehr Wochenstunden, die das ganze Jahr über ohne längere saisonale oder sonstige Unterbrechungen ausgeübt wird. Männer sind in Österreich wesentlich häufiger einer ganzjährig vollzeitbeschäftigt als Frauen. Während dies auf fast zwei Drittel der Männer (64,0 %) zutrifft, geht nur etwas über ein Drittel der Frauen (35,9 %) einer solchen Arbeit nach. Der Hauptgrund hierfür dürften in der Regel der altbekannt sein: Betreuungspflichten gegenüber Kindern und älteren Angehörigen werden nach wie vor überwiegend von Frauen übernommen.



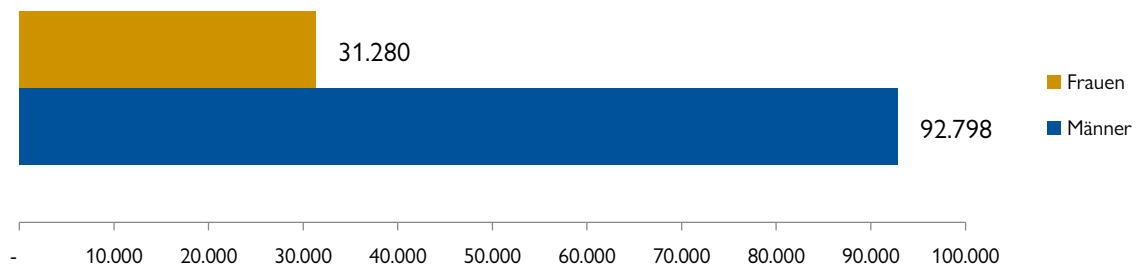
Grafik 10:
In Österreich gingen im Jahr 2022 etwa doppelt so viele Männer einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nach wie Frauen.

| Jahresbruttoeinkommen nach Wirtschaftsabschnitt 2022 | | | | | | | | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| ALLE | Burgenland | Kärnten | NÖ | OO | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien | AUT |
| Herstellung von Waren | € 40.086 | € 41.992 | € 43.338 | € 44.286 | € 40.380 | € 44.394 | € 42.623 | € 45.786 | € 42.111 | € 42.932 |
| Bau | € 38.302 | € 38.259 | € 36.852 | € 37.878 | € 37.698 | € 37.119 | € 37.782 | € 40.174 | € 32.565 | € 35.952 |
| Handel | € 28.621 | € 26.614 | € 29.392 | € 28.234 | € 29.835 | € 26.570 | € 26.757 | € 26.026 | € 26.015 | € 27.427 |
| Verkehr und Lagerei | € 41.810 | € 36.997 | € 40.943 | € 36.942 | € 36.634 | € 36.684 | € 35.185 | € 35.948 | € 32.729 | € 35.928 |
| Beherbergung und Gastronomie | € 16.399 | € 14.259 | € 12.988 | € 13.989 | € 15.584 | € 14.076 | € 15.938 | € 14.565 | € 13.439 | € 13.676 |
| sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen | € 25.204 | € 23.311 | € 24.383 | € 23.862 | € 21.959 | € 22.524 | € 20.215 | € 18.720 | € 19.641 | € 21.319 |
| öffentl.keitsnaher Sektor | € 39.129 | € 38.294 | € 38.748 | € 34.269 | € 35.725 | € 35.489 | € 34.235 | € 35.593 | € 36.257 | € 36.088 |
| Gesamt | € 35.455 | € 32.773 | € 35.320 | € 34.606 | € 31.372 | € 33.108 | € 30.821 | € 33.289 | € 30.285 | € 32.051 |

| Jahresbruttoeinkommen nach Wirtschaftsabschnitt 2022 | | | | | | | | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| MÄNNER | Burgenland | Kärnten | NÖ | OO | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien | AUT |
| Herstellung von Waren | € 44.472 | € 45.430 | € 47.503 | € 49.405 | € 44.779 | € 48.992 | € 46.947 | € 51.262 | € 45.781 | € 47.391 |
| Bau | € 39.546 | € 39.578 | € 37.967 | € 39.249 | € 39.179 | € 38.357 | € 39.170 | € 42.106 | € 33.081 | € 36.984 |
| Handel | € 37.487 | € 34.871 | € 37.248 | € 38.930 | € 39.198 | € 35.999 | € 36.634 | € 39.340 | € 30.256 | € 35.601 |
| Verkehr und Lagerei | € 44.358 | € 39.752 | € 43.385 | € 39.923 | € 39.145 | € 39.418 | € 38.302 | € 38.852 | € 32.895 | € 38.090 |
| Beherbergung und Gastronomie | € 21.320 | € 17.774 | € 15.631 | € 17.181 | € 18.665 | € 16.561 | € 19.067 | € 17.167 | € 16.114 | € 16.099 |
| sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen | € 29.782 | € 28.406 | € 29.255 | € 29.839 | € 26.461 | € 27.405 | € 25.641 | € 24.121 | € 22.636 | € 25.273 |
| öffentl.keitsnaher Sektor | € 48.451 | € 46.400 | € 47.858 | € 45.274 | € 45.840 | € 44.106 | € 46.017 | € 51.428 | € 40.732 | € 44.835 |
| Gesamt | € 41.992 | € 39.726 | € 41.947 | € 42.687 | € 38.947 | € 40.304 | € 39.140 | € 43.904 | € 33.210 | € 38.500 |

| Jahresbruttoeinkommen nach Wirtschaftsabschnitt 2022 | | | | | | | | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| FRAUEN | Burgenland | Kärnten | NÖ | OO | Salzburg | Steiermark | Tirol | Vorarlberg | Wien | AUT |
| Herstellung von Waren | € 29.964 | € 31.290 | € 30.780 | € 30.007 | € 28.593 | € 31.305 | € 31.178 | € 30.440 | € 33.147 | € 30.408 |
| Bau | € 25.231 | € 23.666 | € 27.456 | € 25.878 | € 24.276 | € 24.454 | € 23.859 | € 25.333 | € 25.076 | € 25.189 |
| Handel | € 23.338 | € 22.352 | € 23.966 | € 22.131 | € 24.102 | € 22.138 | € 21.350 | € 20.602 | € 22.921 | € 22.546 |
| Verkehr und Lagerei | € 30.443 | € 26.666 | € 30.776 | € 25.717 | € 26.620 | € 26.750 | € 25.029 | € 27.063 | € 32.328 | € 28.017 |
| Beherbergung und Gastronomie | € 14.089 | € 12.724 | € 11.689 | € 12.570 | € 13.993 | € 12.848 | € 14.323 | € 13.330 | € 11.275 | € 12.240 |
| sonst. wirtschaftl. Dienstleistungen | € 20.262 | € 18.994 | € 19.922 | € 18.618 | € 18.818 | € 18.131 | € 16.677 | € 15.240 | € 17.122 | € 17.659 |
| öffentl.keitsnaher Sektor | € 34.691 | € 33.760 | € 33.822 | € 30.103 | € 31.063 | € 31.558 | € 28.966 | € 30.050 | € 34.213 | € 32.110 |
| Gesamt | € 27.755 | € 25.234 | € 27.682 | € 25.292 | € 24.609 | € 25.144 | € 23.303 | € 23.945 | € 27.204 | € 25.267 |

Tabellen 2-4:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in Österreich nach Wirtschaftsabschnitt.
Das höchste mittlere Einkommen war im Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“ zu beobachten – einer Branche mit einem hohen Anteil von ganzjähriger Vollzeitarbeit. Fast drei Viertel der Beschäftigten in der Branche waren Männer.



Grafik 11:

Im Jahr 2022 nahm die Zahl der Erwerbstätigen, die einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, deutlich zu. Die Zunahme bei den Frauen, die ohnehin in dieser Arbeitsform in der Unterzahl sind, hinkte jedoch deutlich hinterher.



Deutlich am niedrigsten lag der Einkommensschnitt in Österreich in Beherbergung und Gastronomie, also dem Kernbereich des Tourismus. Hier lag das mittlere Einkommen (13.676 Euro) um 57,3 % unter dem Österreich-Schnitt.“

Bezogen auf alle abhängig Beschäftigten lag der Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten bei etwas mehr als der Hälfte (50,9 %).

Im Jahr 2022 machte das Bruttomedianeinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit in Österreich 46.554 Euro brutto aus und lag damit um 45 % über dem allgemeinen Einkommensschnitt aller Arbeitsformen lag. Die höchsten Anteile ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung gab es im Burgenland (56,5 %) und in Niederösterreich (55,9 %). Unterhalb der 50-Prozent-Schwelle lagen die Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in Wien (49,2 %), Salzburg (49,1 %) und in Tirol, das mit 47,1 % überhaupt den niedrigsten Anteil verzeichnete. Österreichweit entfielen mehr als drei Viertel aller Bruttoeinkommen auf ganzjährig Vollzeitbeschäftigte. 135 Mrd. Euro von 180 Mrd. Gesamteinkommen gingen an ganzjährig vollzeitbeschäftigte Personen. Die gesamten Bruttoeinkommen der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten stiegen gegenüber 2021 um 7,1 % und damit etwas schwächer als das österreichische Gesamteinkommen (+ 7,6 %) über alle Arbeitsformen. Dies hängt damit zusammen, dass die Beschäftigungsentwicklung außerhalb der ganzjährigen Vollzeitarbeit etwas stärker war.

Die Einkommen nach Wirtschaftsabschnitt

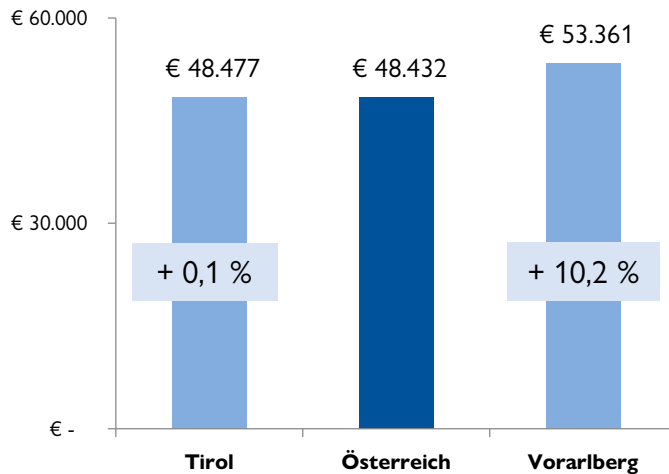
Aus Gründen der Übersichtlichkeit wurden nur die beschäftigungsstärksten Branchen der österreichischen Wirtschaft in die Analyse einbezogen. Insgesamt sind in diesen Wirtschaftsabschnitten mehr als 80 % der österreichischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer tätig.

Das höchste mittlere Einkommen der analysierten Branchen wurde im Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“ beobachtet. Mit 42.932 Euro brutto lag es um 34 % über dem mittleren österreichischen Schnitt aller Branchen.

An zweiter Stelle lag der öffentlichkeitsnahe Sektor (Wirtschaftsabschnitte O „öffentliche Verwaltung“, P „Erziehung und Unterricht“ und Q „Gesundheits- und Sozialwesen“). Dieser bot mit 36.088 Euro brutto einen hohen Einkommensschnitt (+ 13 % gegenüber dem Österreich-Schnitt). In Tirol war der Einkommensvorsprung des Wirtschaftsabschnitts C „Herstellung von Waren“ mit 38 % noch akzentuierter, wohingegen der öffentlichkeitsnahe Sektor in Tirol etwas näher am Bundesland-Schnitt lag (+ 11 %). Ex aequo dahinter lagen das Bauwesen (Wirtschaftsabschnitt F) und „Verkehr und Lagerei“ (Wirtschaftsabschnitt H), die mit 35.952 Euro brutto (Baugewerbe) und 35.928 Euro brutto (Verkehr) nahezu identische mittlere Einkommen aufwiesen. Ihre Medianeinkommen lag um 12,2 % bzw. um 12,1 % über dem österreichischen Schnitt.

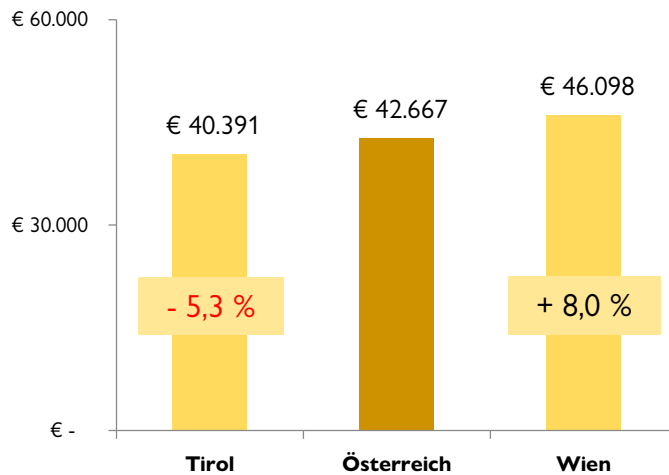
Unter dem Österreichschnitt lagen der Handel (27.427 Euro, - 14,4 %), die „sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“ (21.319 Euro, - 33,5 %) und vor allem „Beherbergung und Gastronomie“, dessen mittleres Einkommen von 13.676 Euro brutto gleich um 57,3 % unterhalb des österreichischen Schnitts lag. In den beiden letztgenannten Wirtschaftsabschnitten war der geringe Anteil an ganzjähriger Vollzeitarbeit ein wichtiger Grund für das niedrige mittlere Einkommen.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022
MÄNNER – ganzjährige Vollzeitarbeit



Grafik 12:
Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit entsprach das mittlere Einkommen der Männer in Tirol dem Österreich-Schnitt. Auch bei dieser Betrachtungsweise lagen die Einkommen der Vorarlberger Männer deutlich an erster Stelle im Vergleich der österreichischen Bundesländer.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022
FRAUEN – ganzjährige Vollzeitarbeit



Grafik 13:
Auch bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag der Einkommensschnitt der Tiroler Frauen deutlich unter dem Österreichs. Mit einem Rückstand von über fünf Prozent lagen sie sogar an letzter Stelle im Vergleich der österreichischen Bundesländer. Auf das mittlere Einkommen in Wien fehlten fast sechstausend Euro brutto im Jahr.

| mittleres Jahresbruttobezug 2022: ganzjährig Vollzeit | | | | | | |
|---|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|-------------|-------------|
| | ALLE | Männer | Frauen | Gesamt % von AUT | M % von AUT | F % von AUT |
| Burgenland | € 47.278 | € 49.228 | € 43.592 | 1,6% | 1,6% | 2,2% |
| Kärnten | € 45.804 | € 47.830 | € 41.509 | -1,6% | -1,2% | -2,7% |
| NÖ | € 48.260 | € 50.107 | € 44.515 | 3,7% | 3,5% | 4,3% |
| OÖ | € 47.316 | € 49.907 | € 41.033 | 1,6% | 3,0% | -3,8% |
| Salzburg | € 46.066 | € 48.267 | € 41.003 | -1,0% | -0,3% | -3,9% |
| Steiermark | € 45.983 | € 48.497 | € 41.007 | -1,2% | 0,1% | -3,9% |
| Tirol | € 45.989 | € 48.477 | € 40.391 | -1,2% | 0,1% | -5,3% |
| Vorarlberg | € 49.925 | € 53.361 | € 42.311 | 7,2% | 10,2% | -0,8% |
| Wien | € 46.781 | € 47.259 | € 46.098 | 0,5% | -2,4% | 8,0% |
| Österreich | € 46.554 | € 48.432 | € 42.667 | 0,0% | 0,0% | 0,0% |

Tabelle 5:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit. Auch hier lag Tirol im hinteren Bereich. Besonders deutlich fielen die Einkommen der Tiroler Frauen zurück, die Männereinkommen entsprachen dem österreichischen Mittel.

Frauen und Männer:

Die Unterschiede in den Einkommen

Auch wenn sie beharrlich sind: Auf die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern muss immer wieder hingewiesen werden. Denn die bezahlte Arbeit und die Einkommen sind in unserer Gesellschaft nach wie vor höchst ungleich verteilt. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass die unbezahlte Arbeit auch sehr ungleich verteilt ist. Damit sich das ändert muss sich vieles andere ändern.



Nur etwas mehr als ein Drittel aller Einkommen in Österreich gingen an die erwerbstätigen Frauen. Der allgemeine Einkommensvorsprung der Männer betrug 53 %.

Frauen und Männer sind am Arbeitsmarkt nicht gleich. Während die rechtliche Gleichstellung schon vor Jahrzehnten erreicht wurde, sind die ökonomischen Chancen nach wie vor ungleich verteilt. Dies beginnt bereits bei der Erwerbsbeteiligung. Im Jahr 2022 lag die Erwerbsquote der Männer bei 83 %, die der Frauen bei 72 %, d.h. Männer sind auf dem Arbeitsmarkt stärker vertreten. Auch die Anteile am Gesamteinkommen sind ungleich verteilt. Von den knapp 178 Mrd. Euro, die im Jahr 2022 als Löhne und Gehälter an die unselbständig Beschäftigte in Österreich ausbezahlt wurden, entfielen rund 112 Mrd. Euro auf Männer und knapp 66 Mrd. Euro auf Frauen. Die Männer erhielten somit fast zwei Drittel des Gesamteinkommens.

Die mittleren Einkommen von Männern und Frauen

Die Medianeinkommen von Männern und Frauen lagen im Jahr 2022 weit auseinander. Das mittlere Bruttojahreseinkommen der Männer in Österreich lag bei 38.500 Euro, das der Frauen bei 25.267 Euro. Der Einkommensvorsprung der Männer betrug damit mehr als 53 %. Den größten Unterschied gab es in Vorarlberg mit einem Einkommensvorsprung der Männer von über 83 %. In Vorarlberg stand das österreichweit höchste Männereinkommen auf eines der

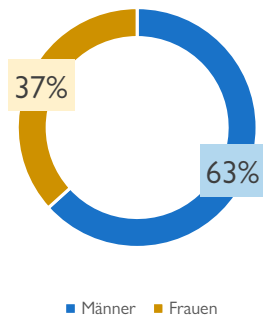
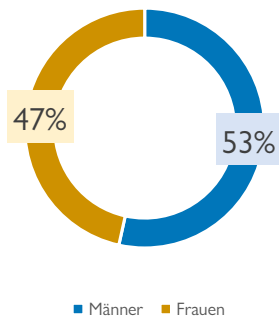
niedrigsten Fraueneinkommen. Auch Tirol gehörte mit einem Einkommensvorsprung der Männer von 68 % zu den Bundesländern mit den größten Unterschieden. Die Tirole-rinnen wiesen im Jahr 2022 den niedrigsten Einkommensschnitt Österreichs auf. Den geringsten Einkommensunterschied zwischen den Geschlechtern wies Wien mit 22 % auf. In Wien waren vergleichsweise viele Männer teilzeitbeschäftigt und überdurchschnittlich viele Frauen ganzjährig vollzeitbeschäftigt.

Der Unterschied bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

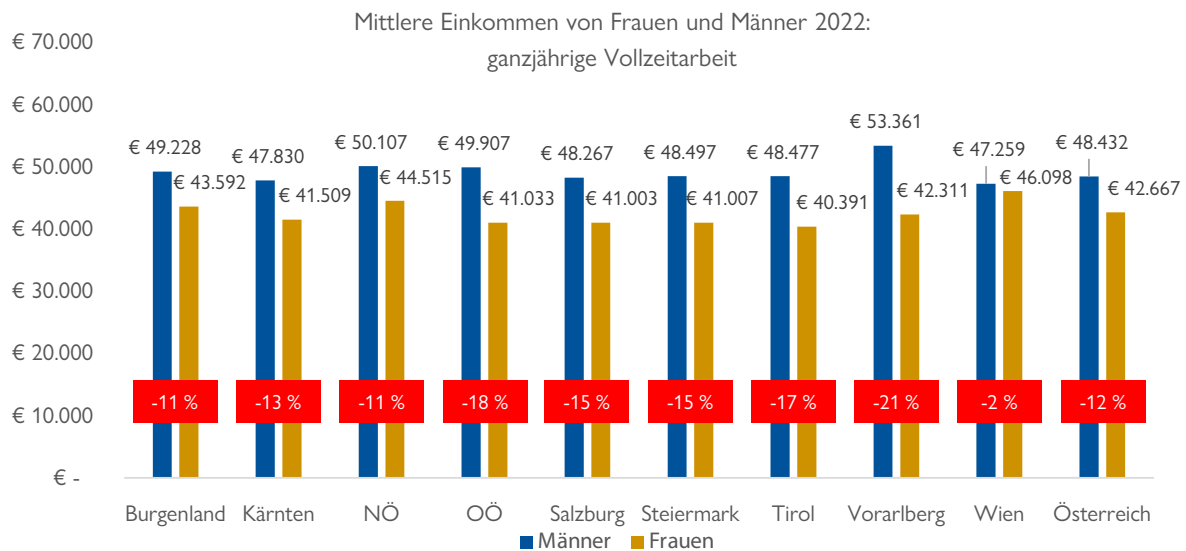
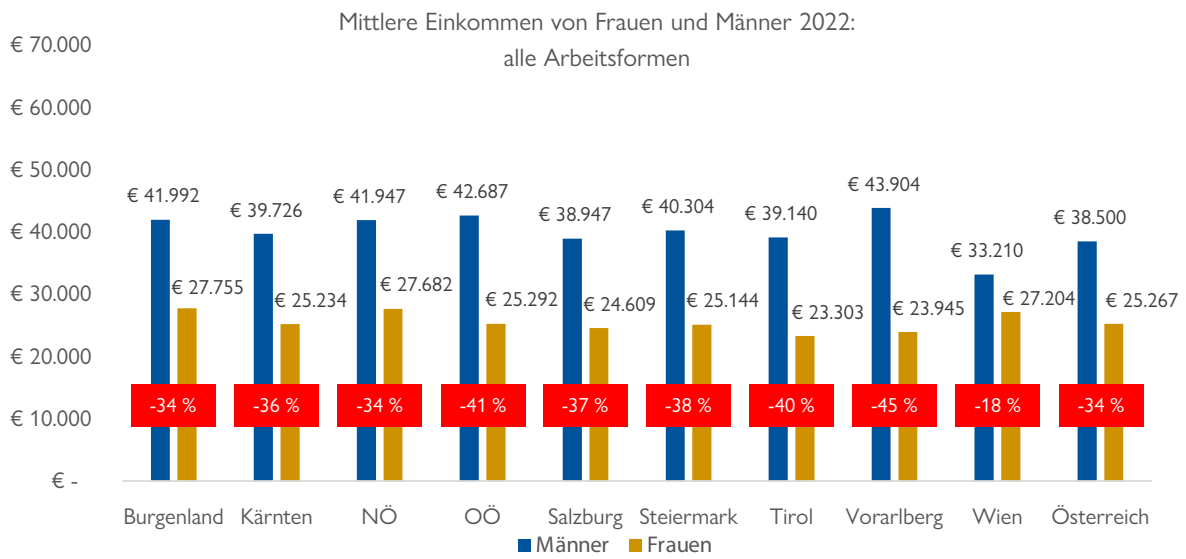
Ein wesentlicher Grund für die großen Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen liegt im unterschiedlichen Erwerbsausmaß. Fast zwei Drittel der Männer in Österreich sind ganzjährig vollzeitbeschäftigt, aber nur etwas mehr als ein Drittel der Frauen. Bei dieser Beschäftigungsform nähern sich zwar die Einkommen der Geschlechter zwar an, dennoch bleiben deutliche Unterschiede bestehen. Das mittlere Einkommen ganzjährig vollzeitbeschäftigter Männer lag im Jahr 2022 bei 48.432 Euro, das der Frauen bei 42.667 Euro. Der Einkommensvorsprung der Männer betrug rund 14 %, obwohl der Faktor Teilzeit- und Saisonarbeit als Ursache für die Unterschiede wegfällt. In Wien lagen die Einkommen von Männern und Frauen mit einer Differenz von nur 2,5 % nahe

Anzahl der Fälle in der Lohnsteuerstatistik

Gesamteinkommen brutto



Grafik 14:
Frauen stellen zwar fast die Hälfte der Erwerbstätigen in Österreich, ihr Anteil am Gesamteinkommen liegt jedoch weit darunter. Der Hauptfaktor ist die weit verbreitete weibliche Teilzeitarbeit.



Grafik 15 und 16:
Die mittleren Einkommen von Männern und Frauen. Bei Betrachtung aller Arbeitsformen beträgt der Einkommensnachteil der Frauen im Österreich-Schnitt 34 %. Tirol liegt mit einem Rückstand von 40 % über dem Durchschnitt. Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit reduziert sich zwar der Rückstand, dennoch liegen die Frauen, bei gleichem Arbeitsaufwand, deutlich zurück.



Die Einkommenstransparenz muss weiter verbessert werden und auch Führungspositionen sollten in Teilzeit angeboten werden. Möglich ist es!

beieinander. Leider blieben auch bei dieser Betrachtungsweise die Unterschiede in Tirol groß: Der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen machte bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 20 % aus. Nach Vorarlberg (26 %) und Oberösterreich (21 %) war dies der dritthöchste Unterschied.

Nach Branchen betrachtet sticht die Bauwirtschaft heraus: Vergleicht man die Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit, so liegen die Einkommen der Frauen sogar leicht um 0,2 % über denen der Männer. Allerdings arbeiten nur 2 % der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Frauen in der Baubranche. Im für die Beschäftigungssituation der Frauen wichtigen öffentlichkeitsnahen Sektor betrug der Einkommensvorsprung der Männer 9 %, im stark männerdominierten produzierenden Bereich sogar 22 % und auch im Handel lagen die Männer um 14 % vorne.

Warum die Beharrlichkeit der Einkommensunterschiede?

Es gibt vielfältige und leider beharrliche Gründe für die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen. Oft greifen die Ursachen ineinander und verstärken sich gegenseitig.

Traditionelle gesellschaftliche Rollenbilder und -erwartungen sind nach wie vor ein wichtiger Faktor. Sie tragen dazu bei, dass Frauen eher als Männer im Berufsleben zurückstecken, wenn es um die Übernahme von Betreuungspflichten geht. Erwerbsunterbrechungen, langjährige Teilzeitarbeit und ein - wenn überhaupt - nur schrittweise Rückkehr in Vollzeitarbeit, führen zu dauerhaften Einkommensnachteilen. Mögliche Karriereschritte und damit verbundene Gehaltssteigerungen werden durch Teilzeitarbeit oft erschwert oder verhindert.

Entscheidend für die Einkommensperspektiven sind Berufswahl und Branche. Berufsbilder, die gemeinhin als „männlich“ gelten, sind häufig besser bezahlt als Berufe, die als „weiblich“ gelten, wie z.B. Berufe im Dienstleistungs- und Pflegebereich. Dass es für diese Zuschreibungen letztlich keine rationalen Gründe gibt, ändert leider nichts an der Einkommenssituation. Gleichzeitig beeinflussen diese Zuschreibungen auch die Ausbildungs- und Berufswahl junger Menschen und perpetuieren die bestehenden Verhältnisse.

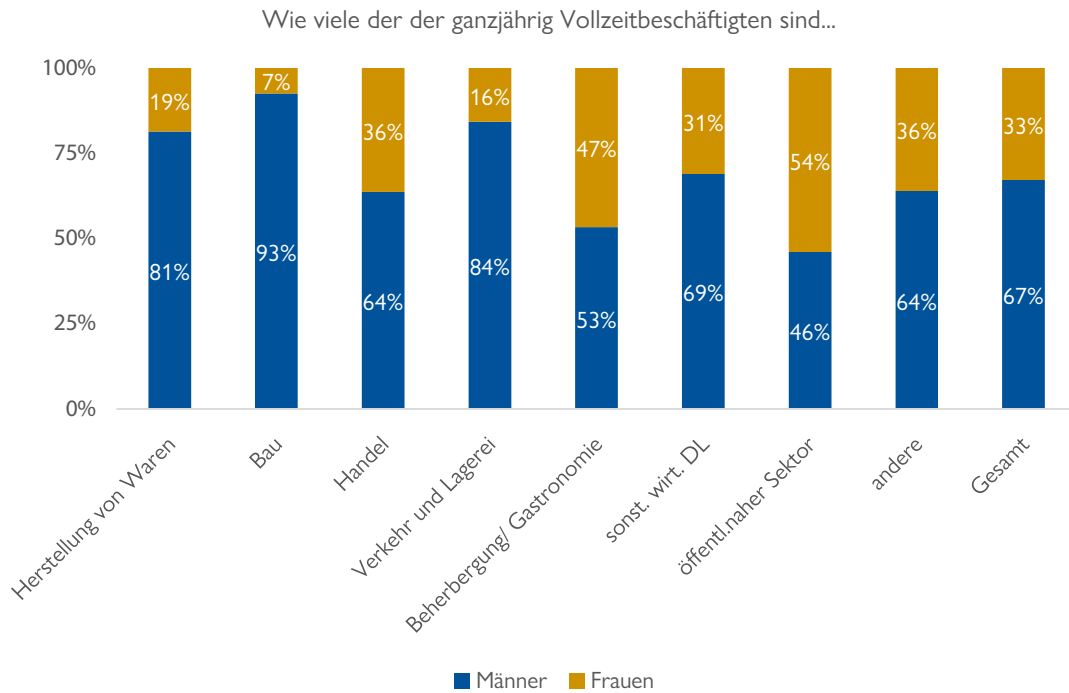
Diese Tendenz zur geschlechtsspezifischen „Zweiteilung“ des Arbeitsmarktes kann an-

hand der ÖNACE-Abteilungen „Energieversorgung“ und „Heime“ (inkl. Alten- und Pflegeheime) veranschaulicht werden. In der „Energieversorgung“, einem Wirtschaftszweig mit sehr hohem Einkommensniveau, lag der Männeranteil in Tirol im Jahr 2022 bei rund 83%. Im Bereich „Heime“ lag der Frauenanteil hingegen bei 79%.

Hinzu kommt, dass auch in Wirtschaftsbereichen mit hohem Frauenanteil, sehr oft trotzdem Männer in (besser bezahlten) Leitungspositionen zu finden sind. Also auch innerhalb von Branchen gibt es aufgrund verschiedener Berufe und Funktionen große Einkommensunterschiede. Im Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“, der stark männlich geprägt ist (über 70 % der Beschäftigten sind Männer), sind natürlich auch Frauen beschäftigt. Die Männer verdienen aber über die Hälfte mehr (56 %). Warum? Ein wichtiger Grund: Während die Männer häufig in den gut bezahlten technischen und produzierenden Berufen tätig sind, sind Frauen häufiger in geringer entlohnten administrativen Berufen tätig. Und sie arbeiten deutlich öfter Teilzeit.

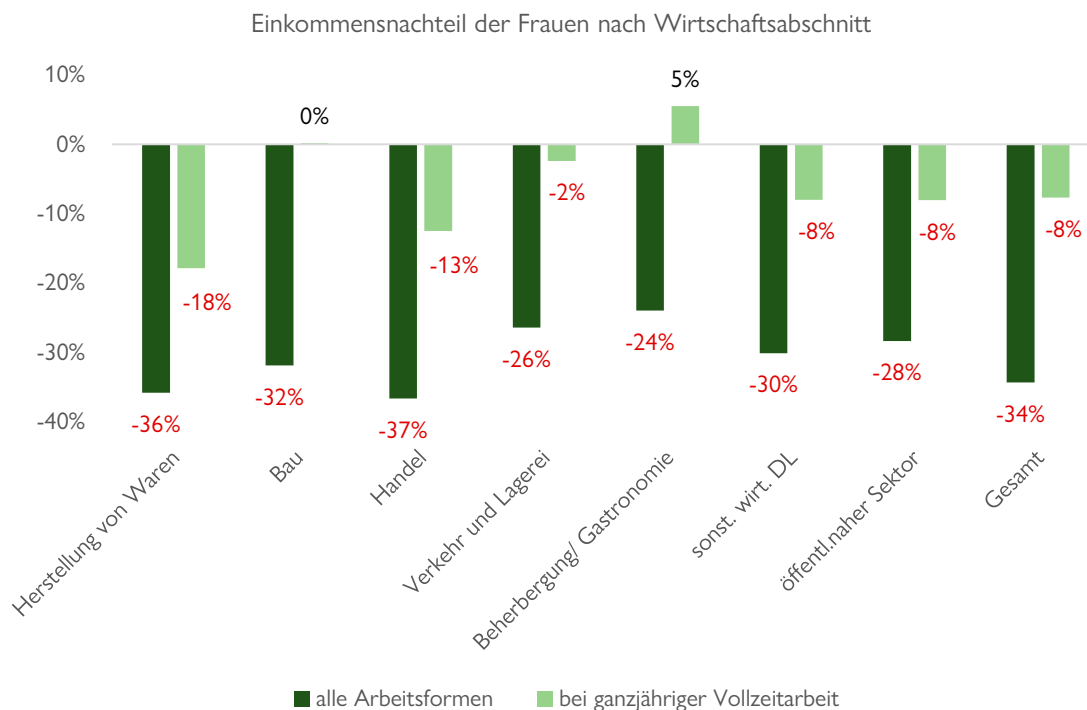
Hinzu tritt noch der Faktor geschlechtsspezifischer Lohndiskriminierung, wenn Frauen und Männer für gleiche oder vergleichbare Arbeit unterschiedliche entlohnt werden. Das Ausmaß dessen ist jedoch schwer zu quantifizieren. Viel wichtiger für die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern sind die bereits erwähnten strukturellen Faktoren wie Berufswahl, Übernahme von Betreuungspflichten etc.

Viele Maßnahmen sind erforderlich: Ausbildungswege und Berufsfelder müssen so offen wie möglich gestaltet werden, damit auch geschlechtsuntypische Berufe ergriffen werden. Die Einkommenstransparenz muss weiter verbessert werden. Dazu tragen die gesetzlich vorgeschriebenen Einkommensberichte und Gehaltsangaben in Inseraten positiv bei. Führungspositionen sollten so organisiert werden, dass sie auch für Teilzeitarbeitende möglich werden. Jobsharing kann dafür ein geeigneter Weg sein. Der weitere Ausbau von qualitativ hochwertiger und bedarfsgerechter Kinderbetreuung und Elementarbildung sowie ein ausreichendes Angebot an Ganztagschulen sind weitere zentrale Bausteine, um den bestehenden Einkommensunterschieden zwischen Männern und Frauen entgegenzuwirken.



Grafik 11:

Ein Hauptgrund für die Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen in Österreich ist die weit verbreitete Teilzeitarbeit von Frauen. Wie deutlich zu sehen ist, stehen Männer viel häufiger in einer ganzjährigen Vollzeitarbeit. In so gut wie allen Branchen stellen die Männer die deutliche Mehrzahl der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten.



Grafik 18:

Ein Hauptgrund für die Einkommensdifferenzen zwischen Männern und Frauen in Österreich ist die weit verbreitete Teilzeitarbeit von Frauen. Wie deutlich zu sehen ist, stehen Männer viel häufiger in einer ganzjährigen Vollzeitarbeit. In so gut wie allen Branchen stellen die Männer die deutliche Mehrzahl der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten.

Wie entwickelten sich die Einkommen in Tirol im Jahr 2022?

Nachdem Tirol im Jahr 2021 noch hinter der Einkommensentwicklung im Rest Österreichs hinterherhinkte, gab es im Jahr 2022 deutliche Einkommenszuwächse. Zum Teil lagen sie am kräftigen Beschäftigungswachstum, aber auch die individuellen Einkommen stiegen an. Durch die hohe Inflation kam es aber zu deutliche Kaufkraftverlusten.



Im Jahr 2022 erzielten die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein Bruttoeinkommen von 14,5 Mrd. Euro - eine Steigerung um 1,2 Mrd. Euro gegenüber dem Vorjahr.“

Die Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erzielten im Jahr 2022 insgesamt rund 14,5 Mrd. Euro an Bruttoeinkommen aus unselbständiger Beschäftigung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg diese Summe um 1,2 Mrd. Euro bzw. um 8,9 %. Ein Grund dafür war das kräftige Beschäftigungswachstum von über 4 % (+ 17.340 Personen), d.h. es gab schlicht mehr Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die Löhne und Gehälter bezogen. Gleichzeitig stiegen aber auch die individuellen Einkommen.

Die Bruttobezüge der Tiroler Männer stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 % oder rund 650 Mio. Euro auf insgesamt 9,2 Mrd. Euro zu. Das Gesamteinkommen der Tiroler Frauen stieg um mehr als 11 % bzw. um 536 Mio. Euro auf 5,3 Mrd. Euro zu. Ein Viertel des Anstiegs des Gesamteinkommens der Tiroler Beschäftigten war auf den Anstieg der Einkommen im Wirtschaftsabschnitt I „Beherbergung und Gastronomie“ zurückzuführen. In dieser Branche stiegen die Einkommen aufgrund des Aufholeffekts in der Tourismuswirtschaft nach den Jahren der Coronapandemie um 46 %.

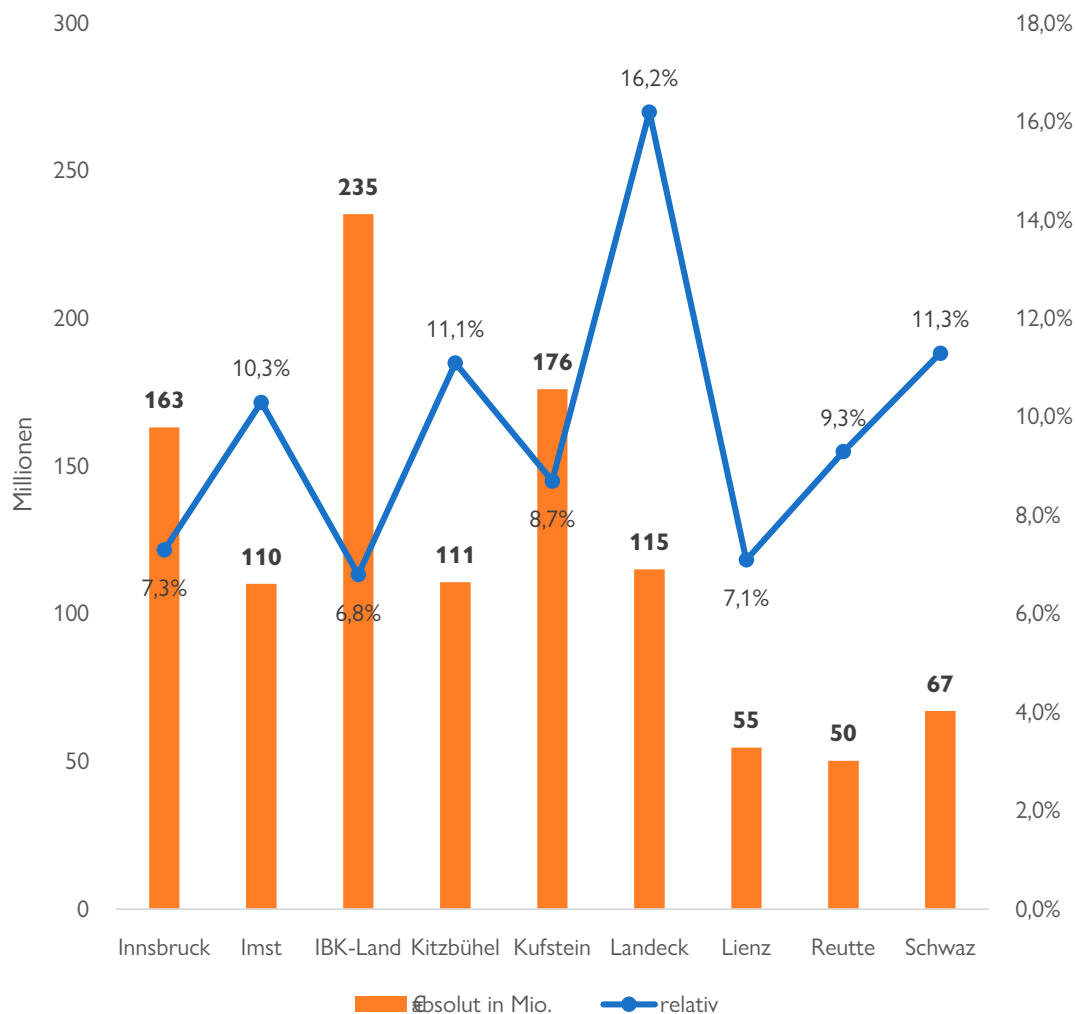
In allen Tiroler Bezirken konnten zum Teil deutliche Steigerungen des Gesamteinkommens verzeichnet werden, insbesondere in den Bezirken Landeck (+ 16,2 %), Schwaz (+ 11,3 %) und Kitzbühel (+ 11,1 %). In Lan-

deck war fast die Hälfte des Anstiegs des Gesamteinkommens (46 %) auf den Anstieg in „Beherbergung und Gastronomie“ (+ 71 %) zurückzuführen. Auch in den Bezirken Schwaz, Kitzbühel, Reutte und Imst wurde der Anstieg des Gesamteinkommens maßgeblich von den Zuwächsen in „Beherbergung und Gastronomie“ getrieben. Anders in Innsbruck und Innsbruck-Land, wo der öffentlichkeitsnahe Bereich für den größten Teil der Einkommenszunahmen verantwortlich war. In Kufstein und dem Bezirk Lienz trieb die Sachgüterproduktion (Wirtschaftsabschnitt C) die Einkommenszunahme.

Das mittlere Einkommen in Tirol im Jahr 2022

Im Jahr 2022 betrug das mittlere Bruttogehaltseinkommen in Tirol 30.821 Euro. Die Hälfte der Beschäftigten in Tirol verdiente weniger, die andere Hälfte mehr. Mit diesem Einkommensschnitt wurde das österreichische Medianeinkommen um 3,8 % verfehlt. Im Schnitt verdienten die Tirolerinnen und Tirolern um 1.230 Euro im Jahr weniger als im österreichischen Schnitt. Damit lag Tirol im Bundesländervergleich am vorletzten Platz, nur in Wien war der Einkommensschnitt noch niedriger. Während die Einkommen der Männer in Tirol sogar leicht über dem österreichischen Schnitt lagen (+ 1,7 %), fanden sich die Tiroler Frauen am

Veränderung der Gesamteinkommen 2021 - 2022



Grafik 19:

Grundsätzlich war die nominale Einkommensentwicklung Tirols im Jahr 2022 positiv. Alle Bezirke konnten Zuwächse verzeichnen. Vor allem die Einkommen in den tourismusstarken Bezirken legten aufgrund des Aufholeffektes in der Reisewirtschaft und dem hohen Arbeitskräftebedarf z.T. deutlich zu.

| mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 | | | | | | |
|--------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|-------------|--------------|
| | ALLE | M | F | Gesamt % von AUT | M % von AUT | F % von AUT |
| Innsbruck | € 28.569 | € 33.295 | € 24.056 | -10,9% | -13,5% | -4,8% |
| Imst | € 30.378 | € 39.785 | € 21.980 | -5,2% | 3,3% | -13,0% |
| Innsbruck-Land | € 33.663 | € 42.168 | € 25.593 | 5,0% | 9,5% | 1,3% |
| Kitzbühel | € 28.193 | € 36.480 | € 22.242 | -12,0% | -5,2% | -12,0% |
| Kufstein | € 32.931 | € 41.365 | € 23.770 | 2,7% | 7,4% | -5,9% |
| Landeck | € 26.460 | € 36.397 | € 19.294 | -17,4% | -5,5% | -23,6% |
| Lienz | € 31.485 | € 39.875 | € 21.257 | -1,8% | 3,6% | -15,9% |
| Reutte | € 30.444 | € 40.996 | € 22.159 | -5,0% | 6,5% | -12,3% |
| Schwaz | € 30.413 | € 39.745 | € 22.525 | -5,1% | 3,2% | -10,9% |
| Tirol | € 30.821 | € 39.140 | € 23.303 | -3,8% | 1,7% | -7,8% |

Tabelle 6:

Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den Tiroler Bezirken und die Abweichungen vom jeweils vergleichbaren österreichischen Medianeinkommen. Besonders die Fraueneinkommen fallen deutlich ab.

letzten Platz in Österreich wieder. Mit einem mittleren Einkommen von 23.303 Euro brutto verdienten sie um 7,8 % oder fast 2.000 Euro brutto weniger als im österreichischen Schnitt.

Die Einkommen in den Tiroler Bezirken

So groß die Unterschiede zwischen den Bundesländern auch sind, innerhalb Tirols sind sie noch ausgeprägter. Dies ist auf die zum Teil sehr unterschiedliche Wirtschaftsstruktur in den Bezirken zurückzuführen. Eher gewerblich-industriell geprägten Bezirken, wie Innsbruck-Land und Kufstein, stehen stark touristisch orientierte wie Landeck und Kitzbühel gegenüber. In weiterer Folge werden die Bezirkseinkommen mit dem österreichischen Einkommensschnitt verglichen.

Das höchste Medianeinkommen wurde mit 33.663 Euro im Bezirk Innsbruck-Land erzielt, womit der österreichische Schnitt um mehr als 5 % übertroffen wurde. Sowohl die Männer als auch die Frauen im Bezirk lagen mit ihren Einkommen an der Spitze Tirols. Die Männer übertrafen den männlichen Einkommensschnitt in Österreich um fast 10 %, die Frauen den weiblichen um jedoch nur um knapp 1 %.

Ebenfalls gut platziert war der Bezirk Kufstein mit einem mittleren Einkommen von 32.931 Euro brutto, rund 3 % über dem österreichischen Schnitt. Die wichtige Rolle der Sachgüterproduktion in der Wirtschaftsstruktur des Bezirkes führte zu einem hohen Einkommensschnitt bei den Männern (+ 7 % gegenüber Österreich), die Frauen jedoch lagen um rund 6 % hinter dem weiblichen Einkommensschnitt zurück.

Das mittlere Bruttoeinkommen im Bezirk Lienz lag im 2022 bei 31.485 Euro und damit an dritter Stelle in Tirol. Damit konnte jedoch der österreichische Schnitt nicht mehr übertroffen werden (- 2 %). Während die Männer im Bezirk noch rund 4 % über dem vergleichbaren österreichischen Einkommensschnitt lagen, fielen die Osttiroler Frauen schon um 16 % hinter dem österreichischen Schnitt der Fraueneinkommen zurück.

Die Bezirke Reutte, Schwaz und Imst wiesen mittlere Bruttojahreseinkommen von rund 30.400 Euro auf und lagen jeweils um rund 5 % unter dem österreichischen Schnitt.

Auch in diesen Bezirken „schlugen“ sich die mittleren Männereinkommen im Österreich-Vergleich noch recht gut (RE: + 6,5 %, SZ: + 3,2 %, IM: + 3,3 %), die Einkommen der Frauen fielen jedoch deutlich ab. In Reutte lag das mittlere Fraueneinkommen um mehr als 12 % unter dem österreichischen Schnitt, in Schwaz fehlten knapp 11 % und in Imst 13 %.

Die mittleren Einkommen im Bezirk Kitzbühel und der Landeshauptstadt Innsbruck verfehlten den österreichischen Schnitt bereits deutlich. Innsbruck lag um 11 % zurück, Kitzbühel um 12 %. Während in Innsbruck vor allem die Einkommen der Männer schwach ausfielen und um fast 14 % unter dem österreichischen Schnitt lagen, waren es in Kitzbühel die Einkommen der Frauen mit einem Rückstand von 12 %.

Landeck war im Jahr 2022 der einkommensschwächste Bezirk Tirols und dürfte auch österreichweit zu den Schlusslichtern gehört haben. Das mittlere Einkommen lag bei 26.460 Euro brutto und verfehlte damit den österreichischen Schnitt um mehr als 17 % oder rund 5.600 Euro. Die Einkommen der Männer lagen um rund 6 %, die der Frauen sogar um fast 24 % hinter dem vergleichbaren österreichischen Schnitt zurück.

Bemerkenswert war auch die Spreizung der Einkommen innerhalb Tirols. Zwischen dem Bezirk mit dem höchsten mittleren Einkommen, Innsbruck-Land, und dem mit dem niedrigsten, Landeck, lag ein Unterschied von rund 27 % bzw. von mehr als 7.000 Euro brutto im Jahr. Das beste und das schlechteste Bundesland, Burgenland und Wien, trennten dagegen ein Abstand von „nur“ 17 % bzw. von rund 4.600 Euro.

Die Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit

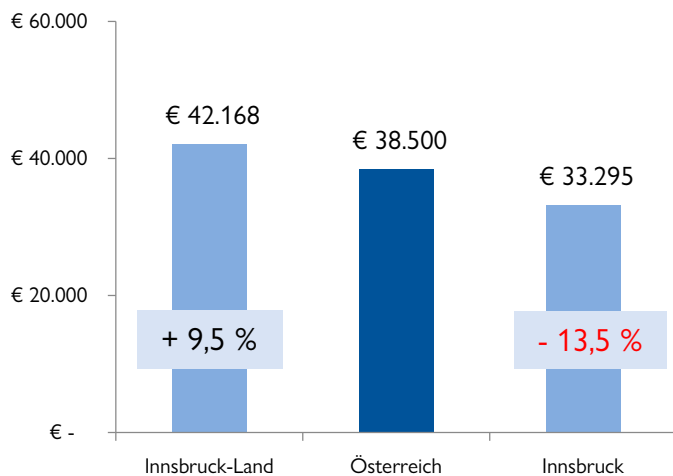
Tirol wies im Jahr 2022 wie schon in den Vorjahren den geringsten Anteil an Personen mit einer ganzjährigen Vollzeitarbeit auf. Weniger als die Hälfte der Beschäftigten, nämlich rund 47 %, gingen einer solchen Beschäftigung nach, während der österreichische Durchschnitt bei rund 51 % lag.

In drei Tiroler Bezirken - Innsbruck-Land, Kufstein und Lienz – lag der Anteil der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten knapp über 50 %, in allen anderen Bezirken zum Teil deutlich darunter. Den höchsten Anteil hatte der Be-



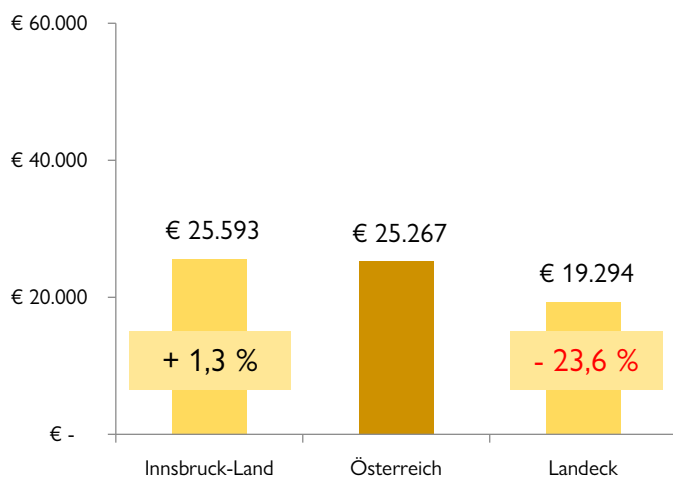
***Brisant auch
die Spreizung
der mittleren
Einkommen
innerhalb Tirols:
Der Abstand
zwischen dem
höchsten
(Innsbruck-Land)
und dem nied-
rigsten mittleren
Einkommen
(Landeck) in
Tirol betrug
mehr als 27 %.***

Männer- Jahresbruttoeinkommen 2022
Bezirksvergleich



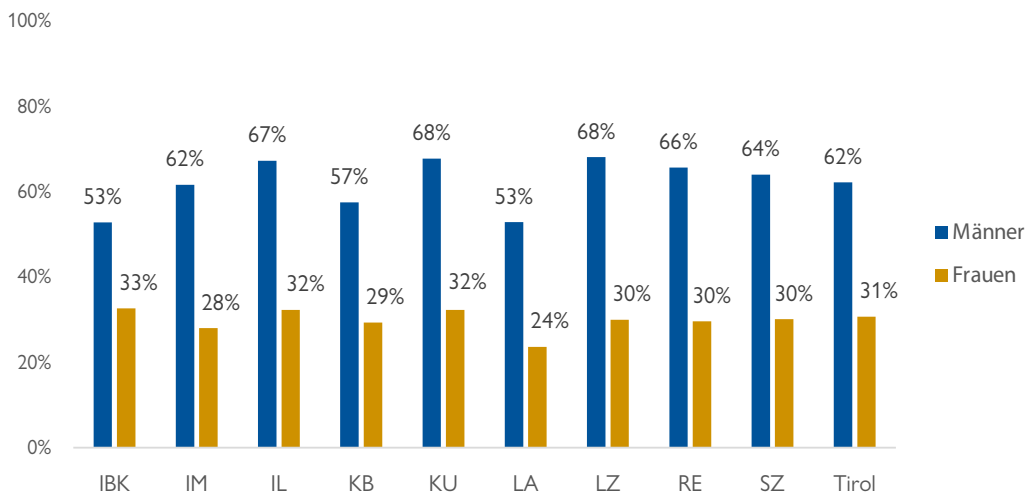
Grafik 20:
Der Tiroler Zentralbezirk Innsbruck-Land wies das höchste mittlere Einkommen für Männer aus, die Landeshauptstadt Innsbruck das geringste. In Innsbruck Land lag das mittlere Einkommen um 27 % höher als in Innsbruck.

Frauen - Jahresbruttoeinkommen 2022
Bezirksvergleich



Grafik 21:
Auch bei den Frauen gab es große Unterschiede, allerdings auf einem deutlich niedrigeren Einkommensniveau. Das mittlere Einkommen in Innsbruck-Land lag um fast 33 % höher als das im Bezirk Landeck.

Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in den Tiroler Bezirken 2022



Grafik 22:
Anteile ganzjähriger Vollzeitarbeit in den Tiroler Bezirken.



Der Einkommensunterschied zwischen Männern und Frauen in Tirol ist beträchtlich. Werden alle Arbeitsformen betrachtet, verdienen die Frauen 2021 fast 43 % weniger.“

zirk Kufstein mit knapp 51 %, auf, den niedrigsten der stark vom Tourismus geprägte Bezirk Landeck mit 39 %.

Bei der ganzjährigen Vollzeitbeschäftigung gab es große Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Während fast zwei Drittel der Tiroler Männer (62 %) ganzjährig vollzeitbeschäftigt waren, waren es bei den Frauen weniger als ein Drittel (31 %).

In keinem Tiroler Bezirk lag der Anteil der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer unter 50 %. Die höchsten Anteile wiesen die Bezirke Lienz (68 %), Kufstein (68 %) und Innsbruck-Land (67 %) auf. Die niedrigsten Anteile an ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männern wiesen die Bezirke Landeck (53 %) und Innsbruck (53 %) auf. Bei den Frauen war es dagegen die Landeshauptstadt Innsbruck (33 %) welche den höchsten Anteil weiblicher ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung aufwies. Auch Innsbruck-Land und Kufstein wiesen mit 32 % vergleichsweise hohe Anteile auf. Weniger ganzjährig vollzeitbeschäftigte Frauen gab es hingegen in Kitzbühel (29 %) und Imst (28 %). Im Bezirk Landeck war sogar weniger als ein Viertel der Frauen ganzjährig vollzeitbeschäftigt (24 %).

Die Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit

Im Schnitt erzielten die ganzjährig vollzeitbeschäftigten Tirolerinnen und Tiroler ein Bruttojahreseinkommen von 45.989 Euro, und lagen damit um knapp 1 % unter dem österreichischen Schnitt. Die Tiroler Männer erzielten bei dieser Beschäftigungsform ein mittleres Einkommen von 48.477 Euro und entsprachen damit dem österreichischen Schnitt. Die ganzjährig vollzeitbeschäftigten Tirolerinnen erreichten 40.391 Euro und lagen damit um 5 % unter dem vergleichbaren österreichischen Schnitt - sie waren damit auch Schlusslicht im Bundesländervergleich.

Die Spreizung der Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit innerhalb Tirols war beträchtlich. Am besten schnitt der Bezirk Innsbruck-Land mit einem mittleren Einkommen von 50.831 Euro bei den Männern ab. Damit wurde der österreichische Schnitt um 5 % übertroffen. Am anderen Ende der Skala fanden sich die Einkommen der Männer im Bezirk Lienz mit 45.340 Euro um mehr als 6 % unter dem österreichischen Schnitt.

Nur in einem Tiroler Bezirk, der Landes-

hauptstadt Innsbruck, lag das Einkommen der Frauen aus ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung über dem Österreichschnitt. In Innsbruck erzielten die Frauen ein mittleres Einkommen von 43.666 Euro, rund 2 % mehr der österreichische Schnitt. Im Bezirk Lienz lag das mittlere Einkommen der Frauen mit 37.136 Euro um 13 % unter dem österreichischen Schnitt der Fraueneinkommen. Aber auch die Bezirke Landeck (- 10 %), Imst (- 11 %), Kitzbühel (- 11 %) und Schwaz (- 11 %) lagen deutlich unter dem Österreich-Schnitt.

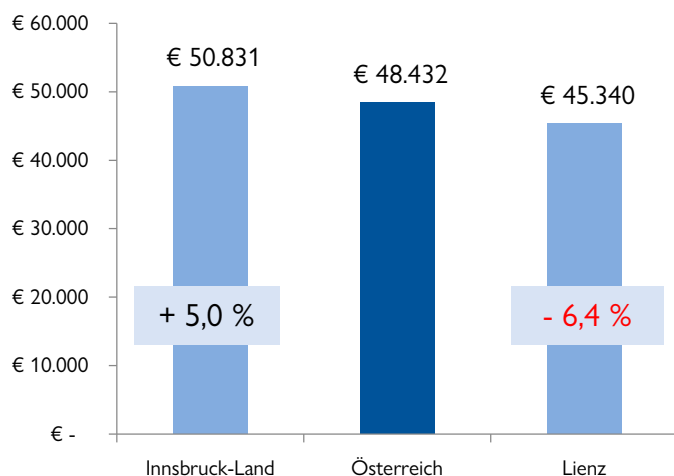
Große Unterschiede: Männer und Frauen

Über alle Arbeitsformen hinweg, d.h. ohne Berücksichtigung von Teilzeit- und Saisonarbeit, betrug der Einkommensvorsprung der Männer gegenüber den Frauen rund 68 % (Männer: 39.140 Euro, Frauen: 23.303 Euro). In vier Tiroler Bezirken betrug der Einkommensvorsprung der Männer mehr als 80 %: Imst (+ 81 %), Reutte (+ 85 %), Lienz (+ 88 %) und Landeck (+ 89 %). Am geringsten war der Einkommensunterschied in Innsbruck, mit „nur“ 38 % Vorsprung der Männer.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung rückten die Einkommen näher aneinander, deutliche Unterschiede blieben aber. Im Schnitt betrug der Einkommensvorteil der Männer bei dieser Beschäftigungsform 20 %. Die beiden Bezirke mit den größten Einkommensunterschieden waren Schwaz, wo die Einkommen der Männer um 28 % über jenen der Frauen lagen, und Reutte, mit einem Unterschied von rund 29 %. Auch bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung lagen die Einkommen von Männern und Frauen in Innsbruck einander am nächsten beieinander (+ 8 %).

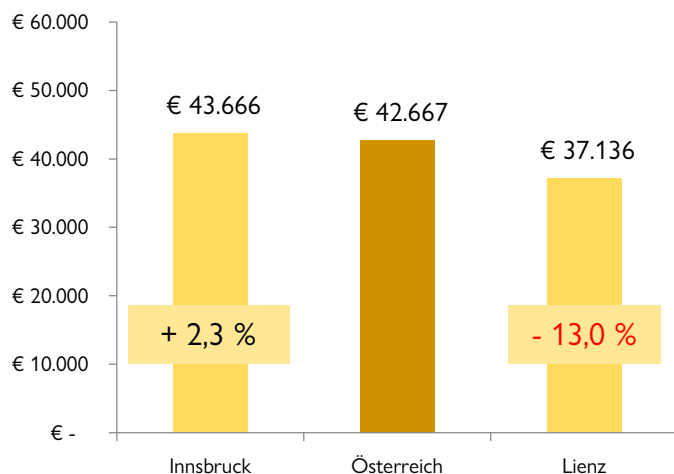
Es wird deutlich, dass der Faktor Arbeitszeit den größten Teil der Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen ausmacht. Die verbleibenden Unterschiede lassen sich großteils durch die unterschiedlichen Branchen und beruflichen Positionen von Männern und Frauen erklären. Es darf nicht vergessen werden, dass die unterschiedliche Positionierung von Männern und Frauen auf dem Arbeitsmarkt auch das Ergebnis gesellschaftlicher Prozesse ist, in denen Ungleichgewichten aufgrund von Rollenerwartungen und häuslicher Arbeitsteilung bestehen.

Männer- Jahresbruttoeinkommen 2022:
ganzjährige Vollzeitbeschäftigung



Grafik 23:
Auch bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer in Innsbruck-Land am höchsten. Im Bezirk Lienz lag es am niedrigsten.

Frauen - Jahresbruttoeinkommen 2022:
ganzjährige Vollzeitbeschäftigung



Grafik 24:
Bei den Frauen war das mittlere Jahresbruttoeinkommen in der Landeshauptstadt Innsbruck am höchsten. Am niedrigsten lag es in Osttirol. Das mittlere Einkommen lag in Innsbruck um 18 % höher als im Bezirk Lienz.

| mittlerer Jahresbruttoeinkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit 2022 | | | | | | |
|--|-----------------|-----------------|-----------------|------------------|-------------|--------------|
| | ALLE | M | F | Gesamt % von AUT | M % von AUT | F % von AUT |
| Innsbruck | € 45.811 | € 47.126 | € 43.666 | -1,6% | -2,7% | 2,3% |
| Imst | € 45.143 | € 47.854 | € 37.945 | -3,0% | -1,2% | -11,1% |
| Innsbruck-Land | € 47.945 | € 50.831 | € 42.013 | 3,0% | 5,0% | -1,5% |
| Kitzbühel | € 43.713 | € 46.353 | € 37.865 | -6,1% | -4,3% | -11,3% |
| Kufstein | € 46.609 | € 48.804 | € 41.406 | 0,1% | 0,8% | -3,0% |
| Landeck | € 45.167 | € 47.734 | € 38.210 | -3,0% | -1,4% | -10,4% |
| Lienz | € 43.455 | € 45.340 | € 37.136 | -6,7% | -6,4% | -13,0% |
| Reutte | € 46.831 | € 50.017 | € 38.818 | 0,6% | 3,3% | -9,0% |
| Schwaz | € 45.284 | € 48.520 | € 37.822 | -2,7% | 0,2% | -11,4% |
| Tirol | € 45.989 | € 48.477 | € 40.391 | -1,2% | 0,1% | -5,3% |

Tabelle 7:
Die mittleren Jahresbruttoeinkommen in den Tiroler Bezirken bei ganzjähriger Vollzeitarbeit im Vergleich zu den mittleren Einkommen in Österreich. Fast überall liegt Tirol zurück, besonders bei den Frauen.

Hohe Inflation: Verluste bei den Realeinkommen

Nur weil die Zahl unten auf dem Lohnzettel größer als im Vorjahr ist, heißt das noch lange nicht, dass man sich mehr leisten kann. Denn die hohe Inflation im Jahr 2022 fraß die Einkommenszuwächse auf und führte zu schmerzhaften Kaufkraftverlusten. Bis heute hat sich der Rückgang der Inflation besonders in Österreich als zäh erwiesen.



Zwar stiegen die nominalen Einkommen kräftig, aber die Inflationsrate stieg mit 8,6 % noch stärker. Unter Strich bedeutete das reale Einkommensverluste.“

Es war das wirtschaftspolitische Thema des Jahres 2022: die Teuerung. Zwar begann die Inflation bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 zu steigen, richtig befeuert wurde sie aber erst durch den Ukrainekrieg und die dadurch ausgelöste Energiepreiskrise. Die Teuerung weitete sich schließlich über alle Güterkategorien aus. Erfasst wurden vor allem Bereiche, bei denen nicht einfach gespart oder weniger verbraucht werden konnte: Heizen, Lebensmittel, Mieten. Ausgehend von 5 % im Jänner 2022, erreichte die Inflation im Oktober 2022 mit 11 % ihren Höhepunkt. Im Jahresdurchschnitt 2022 betrug die Inflation schließlich 8,6 % - die höchste seit vielen Jahrzehnten. Seither hat sich der Rückgang der Inflation besonders in Österreich als zäh erwiesen.

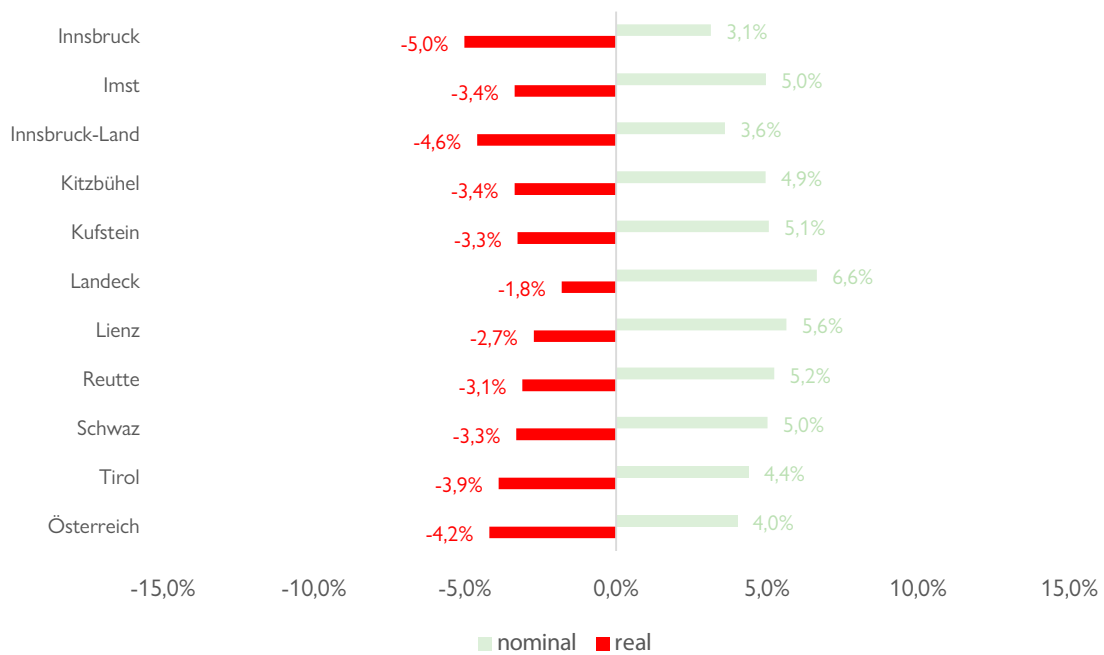
Einkommen und Inflation sind eng miteinander verbunden. Nur wenn der nominale Einkommenszuwachs (also wenn die Zahl unten am Lohnzettel größer wird) die Inflation übersteigt, kommt es zu einem realen Einkommenszuwachs, sprich zu einer Zunahe der Kaufkraft. Genau das war aber im Jahr 2022 das Problem. Zwar stiegen die Einkommen im Vergleich zum Vorjahr kräftig - das Tiroler Gesamteinkommen stieg 2022 um 7,6 %, das durchschnittliche (individuelle) Einkommen in Tirol um 4,4 % - aber die Inflationsrate stieg mit 8,6 % noch stärker. Unter dem Strich bedeutete das für die Menschen trotz nominal steigender Einkommen reale Einkommensverluste. Durch ent-

sprechend hohe Kollektivvertragsabschlüsse dürften die Inflationsverluste in der Folge für viele Beschäftigte ausgeglichen worden sein, allerdings erst mit erheblicher zeitlicher Verzögerung.

Betrachten wir die Entwicklung im Detail: das durchschnittliche Tiroler Einkommen (Anmerkung: hier nicht der Median!) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 %. Bereinigt um die jahresdurchschnittliche Inflation ergab sich ein realer Einkommensverlust von 3,9 %. Die Tiroler Männer waren mit einem Minus von 4,5 % stärker von realen Einkommensverlusten betroffen als die Frauen mit einem realen Minus von 2,4 %. Die ganzjährig Vollzeitbeschäftigten waren mit einem Kaufkraftverlust von 3,5 % nur minimal besser abgeschirmt.

In so gut wie allen Branchen der Tiroler Wirtschaft kam es im Jahr 2022 zu Reallohnverlusten (auf Basis der individuellen Durchschnittseinkommen). Im öffentlichkeitsnahen Bereich (Wirtschaftsabschnitte O, P und Q) kam es zu einem Minus von 5,7 %. In der Sachgüterproduktion ging das Durchschnittseinkommen real um 3,6 % zurück, im Bau um 2,8 % und im Handel um 2,5 %. Die große Ausnahme bildete der Wirtschaftsabschnitt I „Beherbergung und Gastronomie“, dessen Einkommen durch den touristischen Aufholprozess nach Corona und hohem Personalbedarf beflügelt wurde, hier stieg das Durchschnittseinkommen real um 13,0 %, allerdings ausgehend von einem niedrigen Einkommensniveau.

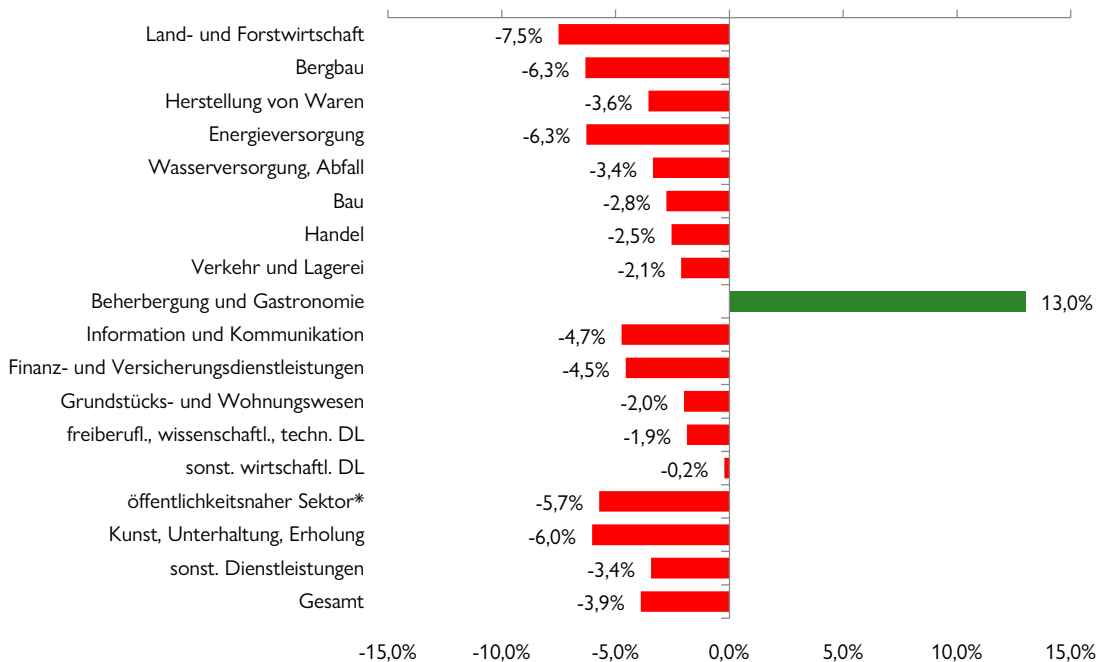
Veränderung der Realeinkommen 2021 - 2022 in den Tiroler Bezirken



Grafik 25:

In allen Tiroler Bezirken kam es im Jahr 2022 zu realen Einkommensverlusten. Obwohl die Einkommen (hier Durchschnittseinkommen, nicht Median) nominal z.T. kräftig stiegen, verursachte die Inflation (Jahresdurchschnitt 8,6 %) reale Kaufkraftverluste. Kollektivvertragsverhandlungen fingen diese Verluste erst mit Zeitverzögerung auf.

Tirol: Veränderung der Realeinkommen 2021 – 2022 nach Wirtschaftsabschnitt



Grafik 26:

Die realen Durchschnittseinkommen in Tirol gingen in allen Branchen aufgrund der hohen Inflation im Jahr 2022 zurück. Die einzige Ausnahme war der Bereich „Beherbergung und Gastronomie“, wo es aufgrund des Aufholeffekts nach den äußerst schwachen Pandemie Jahren zu einem Plus kam.

Woher kamen die Einkommen in Tirol? Wer trägt wie viel bei?

In welchen Abschnitten der Tiroler Wirtschaft wird eigentlich das meiste Einkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erzielt? Welche Branchen trugen 2022 wie viel zum Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten bei? Und wer trug am meisten zum Lohnsteueraufkommen bei?



Fast die Hälfte der Einkommen in Tirol wird von Beschäftigten in der Sachgüterproduktion und dem öffentlichkeitsnahen Sektor erzielt.

Neben der Betrachtung der Individualeinkommen lohnt es sich auch, zu untersuchen, aus welchen Branchen der Tiroler Wirtschaft die Einkommen der Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stammen. Dabei zeigt sich rasch, dass es in Tirol zwei klare Schwerpunkte gibt.

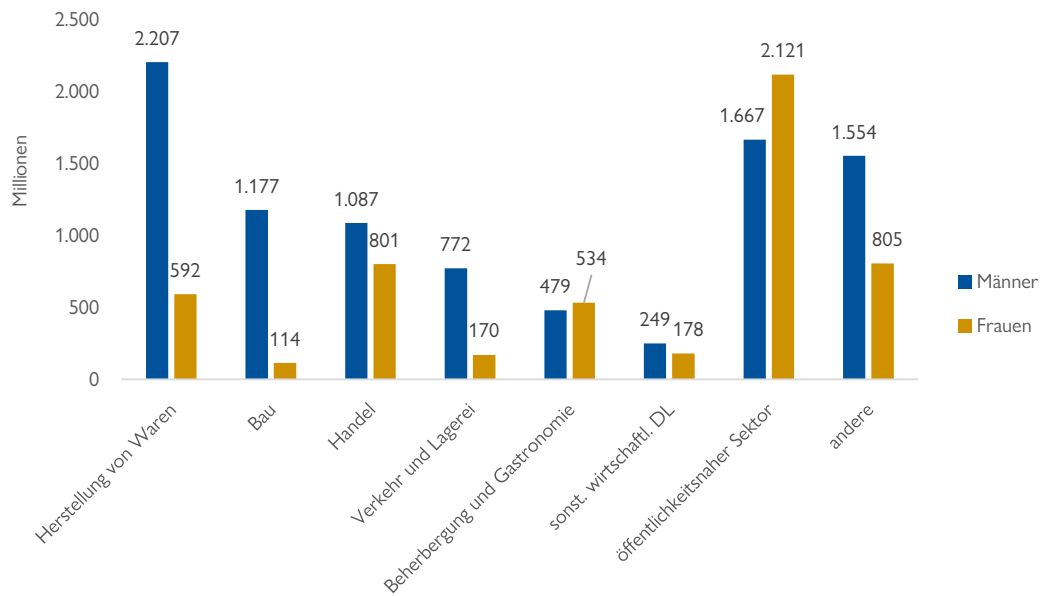
Die größte Einzelbranche gemessen nach ihrem Anteil am Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten im Jahr 2022 war mit deutlichem Abstand der Wirtschaftsabschnitt C „Herstellung von Waren“, also Industrie und Gewerbe. Ein Fünftel (19 %) des Tiroler Bruttoeinkommens im Jahr 2022 wurde von den Beschäftigten dieses Wirtschaftsabschnitts erzielt. Gleichzeitig trugen sie 21 % zum Tiroler Lohnsteueraufkommen bei - ein Hinweis auf höhere individuelle Einkommen, da diese aufgrund des progressiven Lohnsteuertarifs mehr Steuern zahlen. Insgesamt wurden von den Beschäftigten der Sachgüterproduktion 2,8 Mrd. an Bruttolöhnen und -gehältern erzielt, 407 Mio. Euro an Lohnsteuer abgeführt und 445 Mio. Euro an Sozialversicherungsbeiträgen geleistet.

Noch übertroffen wurde die Sachgüterproduktion vom öffentlichkeitsnahen Sektor, der aus drei Wirtschaftsabschnitten besteht. Aus dem Abschnitt O „Öffentliche Verwaltung, Sozialversicherung, Landesverteidigung“, dem Abschnitt P „Erziehung und Unterricht“ und dem Abschnitt

Q „Gesundheits- und Sozialwesen“. Mehr als ein Viertel (26 %) des gesamten Tiroler Einkommens wurde von den Beschäftigten dieser drei Bereiche erzielt. Besonders für die Einkommenssituation der Frauen war der öffentlichkeitsnahe Sektor von enormer Bedeutung. Im Jahr 2022 stammten 40 % der Tiroler Fraueneinkommen aus einem dieser drei Bereiche. Insgesamt wurden im öffentlichkeitsnahen Bereich 3,8 Mrd. Euro an Löhnen und Gehältern erzielt, 494 Mio. Euro an Lohnsteuer und 596 Mio. Euro an Sozialversicherungsbeiträgen abgeführt.

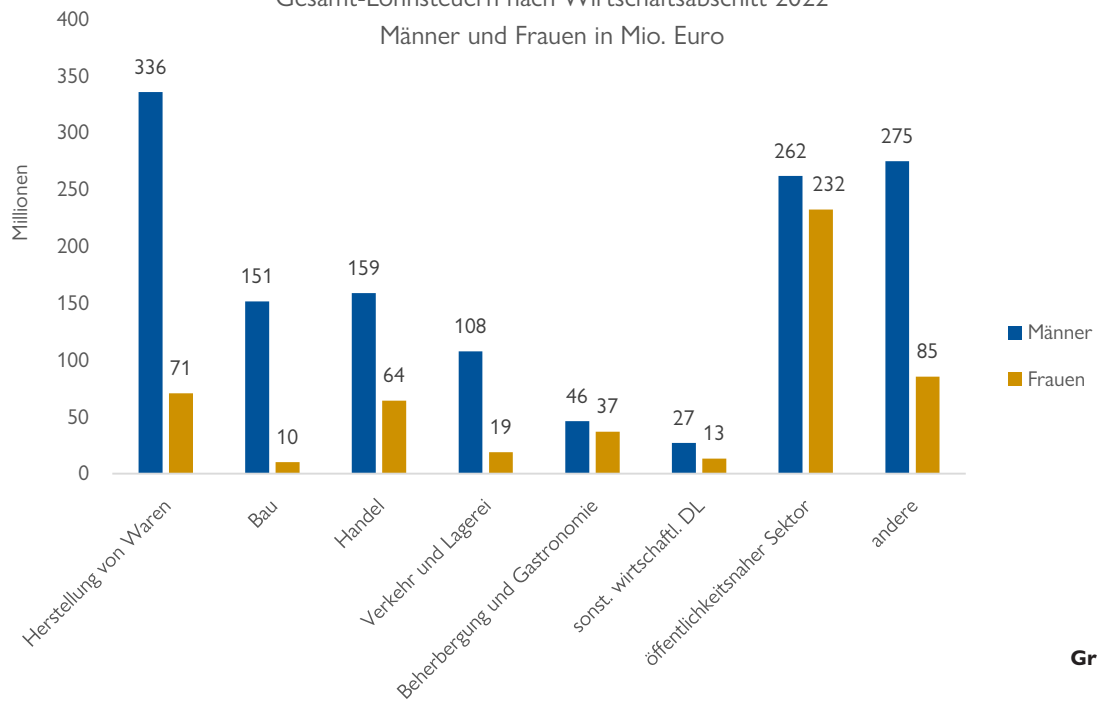
Für manche vielleicht überraschend spielte der Wirtschaftsabschnitt I „Beherbergung und Gastronomie“ für die Einkommenssituation der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Tirol nur eine relativ untergeordnete Rolle. Dies scheint auf den ersten Blick dem Image Tirols als „Tourismusland“ zu widersprechen. Aber „nur“ rund 7 % oder 1 Mrd. Euro des Tiroler Gesamteinkommens stammten aus diesem Sektor, bei einem Anteil von 13 % an der Gesamtbeschäftigung in Tirol. Die Lohnsteuerleistung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Branche machte vergleichsweise geringe 83 Mio. Euro oder 4 % des gesamten Tiroler Aufkommens aus. Viele Beschäftigten in „Beherbergung und Gastronomie“ lagen mit ihrem Jahreseinkommen unter der Lohnsteuergrenze und mussten daher keine Lohnsteuer abführen.

Gesamt-Bruttoeinkommen nach Wirtschaftsabschnitt 2022
Männer und Frauen in Mio. Euro



Grafik 27

Gesamt-Lohnsteuern nach Wirtschaftsabschnitt 2022
Männer und Frauen in Mio. Euro



Grafik 28

| Tirol 2022 | Beschäftigung | Bruttobezüge % | SV-Beiträge % | Lohnsteuer % |
|------------------------|---------------|----------------|---------------|--------------|
| Sachgüter | 15% | 19% | 19% | 21% |
| Bau | 8% | 9% | 9% | 9% |
| Handel | 15% | 13% | 13% | 12% |
| Verkehr und Lagerei | 6% | 6% | 7% | 7% |
| Beherbergung/ Gastro. | 13% | 7% | 7% | 4% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 4% | 3% | 3% | 2% |
| öffentl.naher Sektor | 24% | 26% | 26% | 26% |
| andere | 15% | 16% | 15% | 19% |
| Gesamt | 100% | 100% | 100% | 100% |

Tabelle 8

Die **Verteilung** der Einkommen in Tirol: Viele mit wenig

Verteilungsfragen sind immer wieder Gegenstand heftiger gesellschafts- und wirtschaftspolitischer Kontroversen. Dabei muss jedoch klar zwischen der Verteilung der Einkommen aus unselbständiger Arbeit und der Verteilung der Vermögen unterschieden werden. Problematischer für eine Gesellschaft ist eine (sehr) ungleiche Verteilung der Vermögen.



Die obersten 20 % der Tiroler Einkommensverteilung verdienen knapp 45 % des Gesamteinkommens. Die unteren 20 % kamen auf rund 2 %.

Im Folgenden wird die Verteilung der Einkommen betrachtet. Dazu werden die unselbständig Beschäftigten in Dezile eingeteilt, d.h. in zehn gleich große Personengruppen vom einkommensschwächsten zum einkommensstärksten Zehntel der Beschäftigten.

In Tirol waren 41.748 Personen in jedem Dezil vertreten. Das Medianeinkommen im obersten Dezil lag bei 83.659 Euro, im fünften Dezil bei 27.637 Euro und im ersten Dezil bei 1.458 Euro. Hierbei dürfte es sich jedoch in der Regel um Personen gehandelt haben, die im Jahr 2022 nur kurzfristig einer Beschäftigung nachgingen. In jedem Einkommensdezil lag das jeweilige Tiroler Medianeinkommen unterhalb des österreichischen. In den vier obersten Einkommensdezilen (7. bis 10.) waren die Tiroler Medianeinkommen sogar die niedrigsten Österreichs. Betrachtet man die Einkommensdezile der ganzjährig Vollzeitbeschäftigten, so zeigte sich dasselbe Bild: Die Tiroler Einkommen lagen jeweils unter dem österreichischen Schnitt.

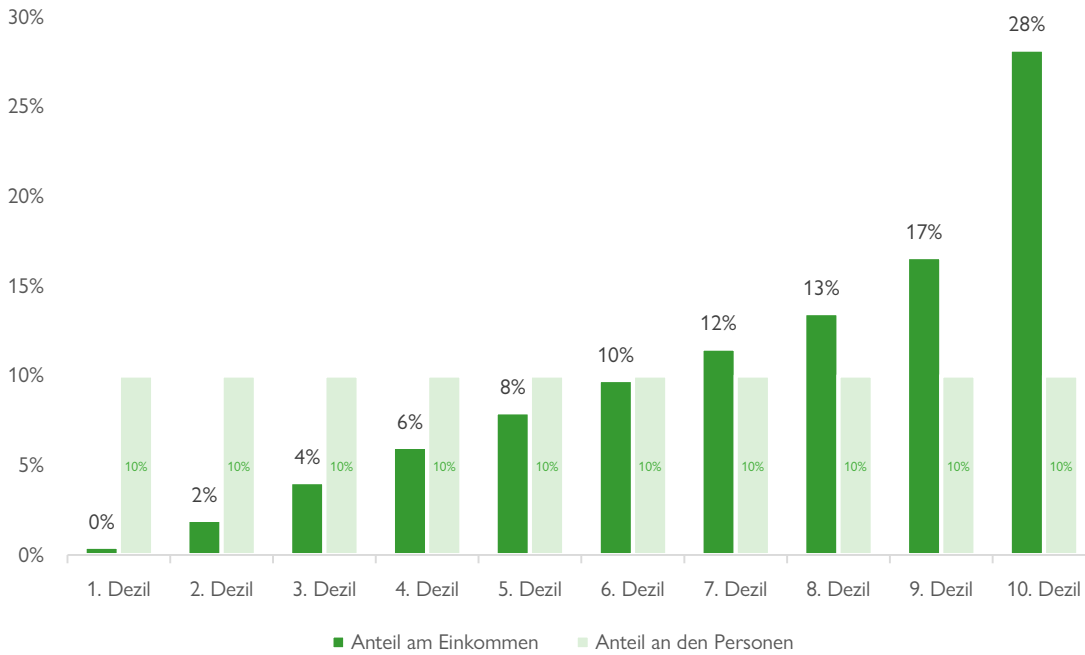
Der Palma-Index ist ein Verteilungsmaß nach dem chilenischen Ökonomen José Gabriel Palma benanntes Verteilungsmaß. Der Palma-Index setzt das Einkommen der obersten 10 % ins Verhältnis zum Einkommen der unteren 40 %. Für das Jahr 2022 ergibt sich für Tirol ein Wert von 2,25. Das

bedeutet, dass die obersten 10 % 2,25-mal so viel verdienen wie die unteren 40 %. Die obersten 10 % erzielten im Jahr 2022 ein Bruttojahreseinkommen von 4,1 Mrd. Euro, die unteren 40 % erzielten 1,8 Mrd. Euro. Tirol wies einen etwas „gleicheren“ Palma-Index als Gesamtösterreich auf (Österreich: 2,3), was auf die relative „Schwäche“ der obersten vier Einkommensdezile in Tirol zurückzuführen war. Auf die obersten 10 % der Tiroler Einkommensverteilung entfielen rund 28 % des Tiroler Gesamteinkommens, auf die untersten 40 % der Einkommensverteilung 13 %.

Nach einer (von mehreren möglichen) Definitionen kann die „Mittelschicht“ als die mittleren 60 % der Einkommen (Dezile 3 bis einschließlich 8) angesehen werden. In Tirol kommen diese Personen auf ein Einkommen von 7,7 Mrd. oder 53 % des Gesamteinkommens. Demgegenüber betrug das Einkommen der untersten 20 % in Tirol nur knapp 2 %, die obersten 20 % der Einkommensverteilung erreichten 45 % des Gesamteinkommens.

Die Ungleichverteilung der Einkommen wird jedoch durch den progressiven Steuersatz in der Lohnsteuer abgemildert. Diejenigen, die viel verdienen, leisten auch einen verhältnismäßig größeren Steuerbeitrag.

Anteile der Dezile am Tiroler Gesamteinkommen

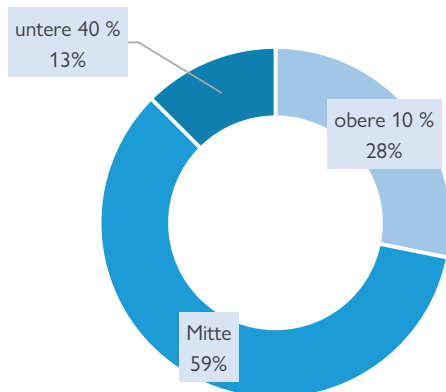


Grafik 29:

In dieser Grafik wird die Anzahl der Personen pro Dezil (10 % bzw. ca. 42.000 Personen) ihrem Anteil am Gesamteinkommen der Tiroler Beschäftigten gegenüber gestellt. Lesehinweis: Das 8. Dezil hat einen Anteil von 10 % an allen Tiroler Arbeitnehmer:innen, diese erzielen aber 13 % des gesamten Einkommens.

Zwei Möglichkeiten zur Darstellung der Einkommensverteilung

Palma-Verhältnis: Anteile der Top 10 % im Vergleich zu den unteren 40 %



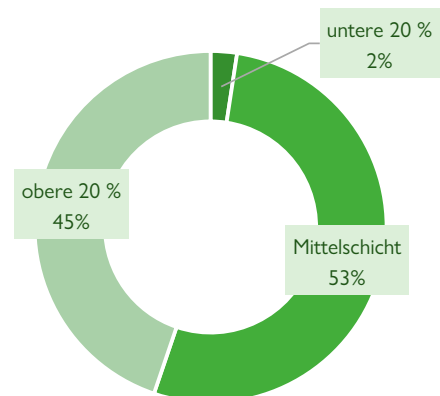
Grafik 31:

Die „Mittelschicht“, die mittleren 60 % der Verteilung halten einen Anteil von 53 % der Einkommen, die oberen 20 % einen Anteil von 45 %. Das unterste Fünftel erhielt lediglich 2 % des Gesamteinkommens.

Grafik 30:

Das „Palma-Verhältnis“ setzt den Einkommensanteil der oberen 10 % ins Verhältnis zum Anteil der unteren 40 %.

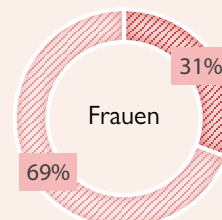
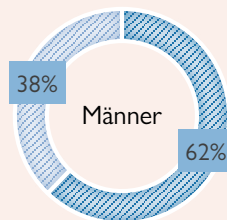
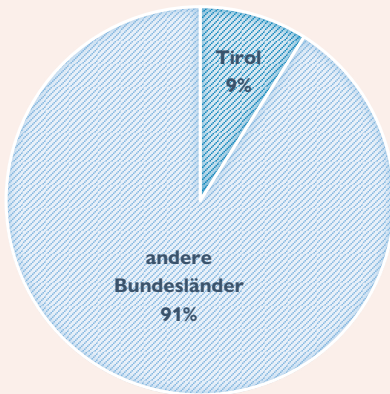
untere 20 % - "Mittelschicht" - obere 20 %



Einkommen 2022

TIROL

417.479 Beschäftigte im Jahr 2022
+ 17.342 Beschäftigte bzw.
+ 4,3 % ggü. 2021



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere

■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



Tirol lag 2022 an vorletzter Stelle im Einkommensvergleich der österreichischen Bundesländer. Vor allem die Frauen-Einkommen lagen zurück.“

Im Jahr 2022 waren insgesamt 417.479 unselbständig Beschäftigte in Tirol wohnhaft, das waren 9 % aller unselbständig Beschäftigten in Österreich. Die Lohn- und Gehaltssumme in Tirol belief sich im Jahr 2022 auf rund 14,5 Mrd. Euro brutto, was einem Anstieg von 1,2 Mrd. Euro bzw. 9 % gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Der öffentliche Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) war mit einem Anteil von 24% der Erwerbstätigen der beschäftigungsstärkste Sektor in Tirol, gefolgt vom Handel und der Sachgütererzeugung mit jeweils 15 %. 47 % der Erwerbstätigen in Tirol waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, wobei der männliche Anteil bei 62 % und der weibliche bei 31 % lag. Dies war der niedrigste Anteil in Österreich.

Das mittlere Einkommen in Tirol betrug 30.821 Euro brutto pro Jahr und lag damit um 4% unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Män-

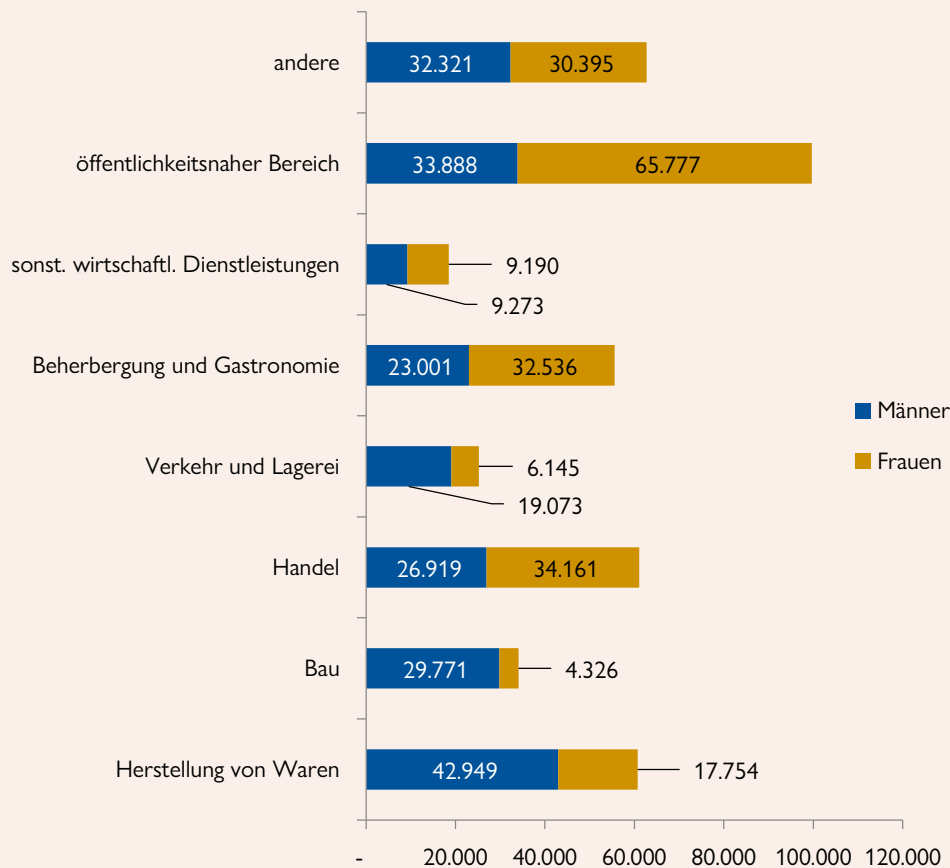
ner in Tirol lag mit 39.140 Euro um 2 % über dem österreichischen Durchschnitt, das mittlere Einkommen der Frauen in Tirol mit 23.303 Euro um 8 % unter dem österreichischen Durchschnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung lag das mittlere Einkommen in Tirol mit 45.989 Euro brutto um 1 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer in dieser Beschäftigungsform lag in Tirol mit 48.477 Euro auf dem österreichischen Durchschnitt, das mittlere Einkommen der Frauen in Tirol mit 40.391 Euro um 5 % unter dem österreichischen Durchschnitt für Frauen.

Der Einkommensrückstand der Frauen gegenüber den Männer betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 17 %.

Inflationsbereinigt ging das (durchschnittliche) Einkommen in Tirol im Jahr 2022 um 3,9 % zurück.

In welchen Branchen waren die Tiroler:innen im Jahr 2022 tätig?



Gesamteinkommen 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

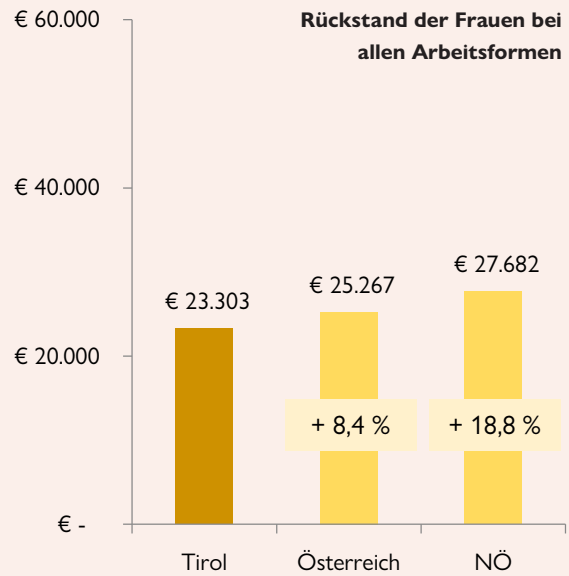
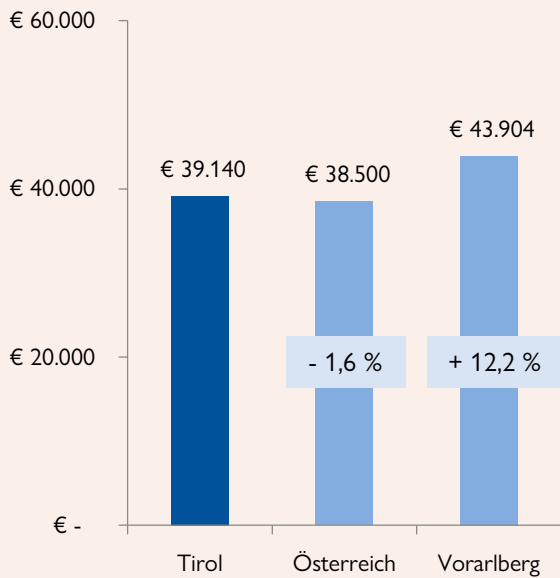
| Gesamtsummen Einkommen nach Branche | | | |
|-------------------------------------|----------------|---------------------|-------------|
| Tirol | 2022 in Mio. € | Veränderung zu 2021 | |
| | | abs. in Mio. € | in % |
| Land- u. Forstwirtschaft | 57 | 0 | 0,1% |
| Bergbau | 24 | -2 | -6,8% |
| Herstellung von Waren | 2.799 | 158 | 6,0% |
| Energieversorgung | 209 | 9 | 4,3% |
| Wasser, Abfall | 60 | 3 | 5,0% |
| Bau | 1.291 | 59 | 4,8% |
| Handel | 1.888 | 147 | 8,4% |
| Verkehr und Lagerei | 941 | 122 | 14,9% |
| Beherbergung/ Gastro | 1.013 | 321 | 46,4% |
| Information/ Kommun. | 318 | 30 | 10,2% |
| Finanz-/VersicherungDL | 493 | 13 | 2,7% |
| Grundstück/ Wohnungs. | 139 | 14 | 11,3% |
| f.berufl. wiss. techn. DL | 666 | 38 | 6,1% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 427 | 48 | 12,7% |
| öffentlichkeitsnaher Sektor | 3.788 | 198 | 5,5% |
| Kunst/ Unterhaltung | 113 | 9 | 8,4% |
| sonst. Dienstleistungen | 224 | 15 | 6,9% |
| GESAMT | 14.506 | 1.185 | 8,9% |

Tirol 2022:
 Nachdem das Vorjahr (2021) noch stark durch die Krise der Corona-Pandemie gekennzeichnet war, gab es im Jahr 2022 wieder deutliche Steigerungen bei Beschäftigung und Einkommen. Durch die hohe Inflation kam es allerdings zu realen Kaufkraftverlusten.

TIROL

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, alle Arbeitsformen

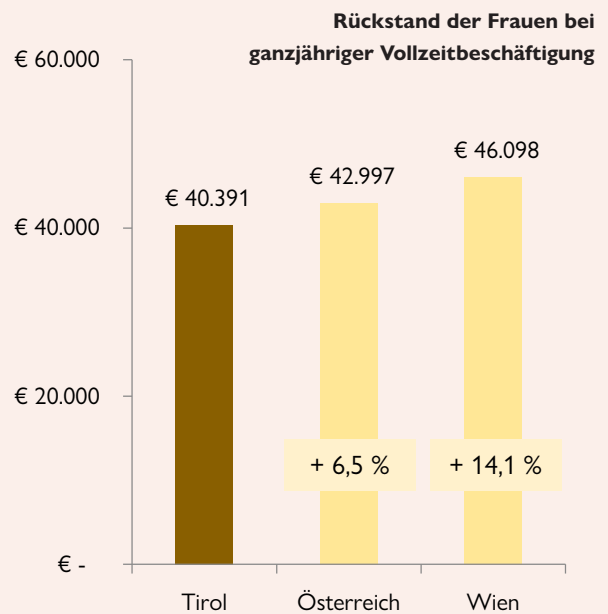
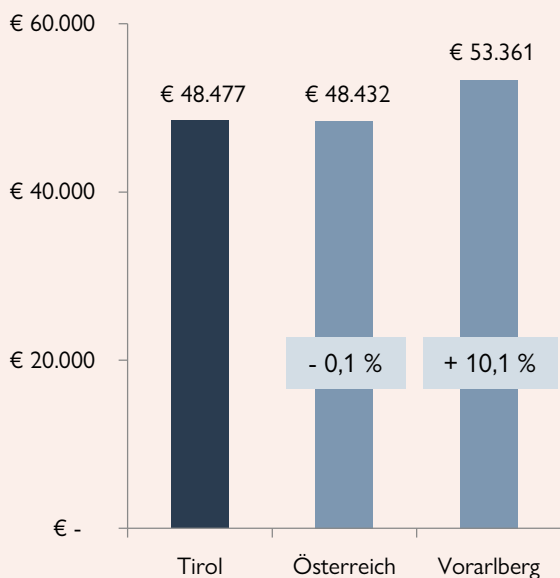
- 40 %



Tirol im Vergleich mit Österreich und dem jeweils einkommensstärksten Bundesland: Auch im Jahr 2022 lag Tirol fast am Ende der österreichischen Einkommensskala. Während das mittlere Einkommen der Männer sogar über dem Österreich-Schnitt lag, verfehlte das mittlere Einkommen der Frauen dies klar. Das mittlere Fraueneinkommen in Österreich lag 8,4 % höher als der Tirolerinnen.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 17 %



Tirol im Vergleich mit Österreich und dem jeweils einkommensstärksten Bundesland: Bei den mittleren Einkommen aus ganzjähriger Vollzeitarbeit fiel Tirol hinter den Österreich-Schnitt zurück. Die Männereinkommen entsprachen zwar dem Österreich-Schnitt, aber auch bei dieser Arbeitsform lagen die Fraueneinkommen in Tirol spürbar zurück.

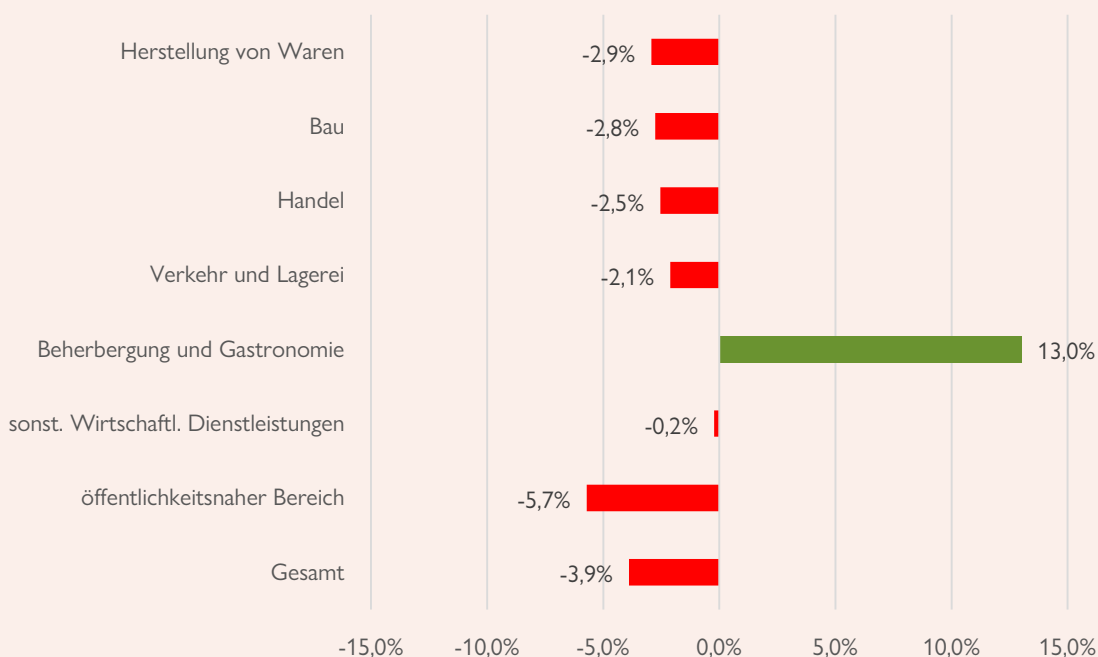
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten

| MÄNNER | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | Tirol | Diff zu AUT | Tirol | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 46.947 | -1% | € 50.813 | -1% |
| Bau | € 39.170 | 6% | € 44.323 | 4% |
| Handel | € 36.634 | 3% | € 43.705 | 1% |
| Verkehr und Lagerei | € 38.302 | 1% | € 44.732 | 2% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 19.067 | 18% | € 35.178 | 16% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 25.641 | 1% | € 37.783 | 2% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 46.017 | 3% | € 56.340 | 3% |
| Gesamt | € 39.140 | 2% | € 48.477 | 0% |

| FRAUEN | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | Tirol | Diff zu AUT | Tirol | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 31.178 | 3% | € 41.061 | 3% |
| Bau | € 23.859 | -5% | € 37.647 | -8% |
| Handel | € 21.350 | -5% | € 34.087 | -5% |
| Verkehr und Lagerei | € 25.029 | -11% | € 39.492 | -2% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 14.323 | 17% | € 31.784 | 14% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 16.677 | -6% | € 32.438 | -1% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 28.966 | -10% | € 47.658 | -3% |
| Gesamt | € 23.303 | -8% | € 40.391 | -5% |

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*

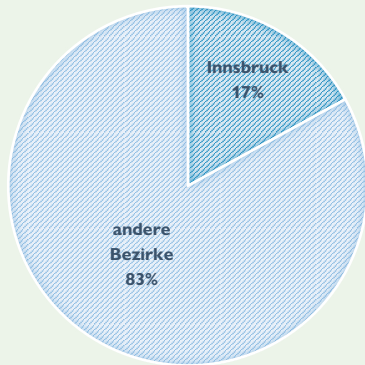
inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Tirol 2022



* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2022

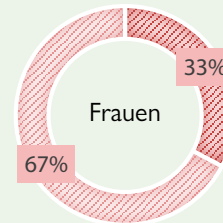
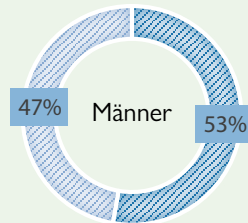
INNSBRUCK



72.097 Beschäftigte im Jahr 2022

+ 2.805 Beschäftigte bzw.

+ 4,0 % ggü. 2021



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere

■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



In Innsbruck nahmen die Einkommen etwas stärker zu als im Tiroler Schnitt - sowohl bei Männern als auch Frauen.

Inm Beziik Innsbruck waren im Jahr 2022 insgesamt 72.097 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 17 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 2,4 Milliarden Euro, was einer Steigerung von 163 Millionen Euro oder 7 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der öffentlichkeitsnahe Sektor war mit 31 % der Erwerbstätigen der beschäftigungsstärkste Sektor, gefolgt vom Handel mit 15 % und dem Beherbergungs- und Gaststättenwesen mit 9 %.

43 % der Beschäftigten waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, bei den Männern betrug der Vollzeitanteil 53 % und bei den Frauen 33 %.

Das Durchschnittseinkommen lag in Innsbruck mit 28.569 Euro um 11 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern betrug das mittlere Einkommen 33.295 Euro und lag damit um 14 % unter dem österreichischen Mittel, bei den Frauen betrug das

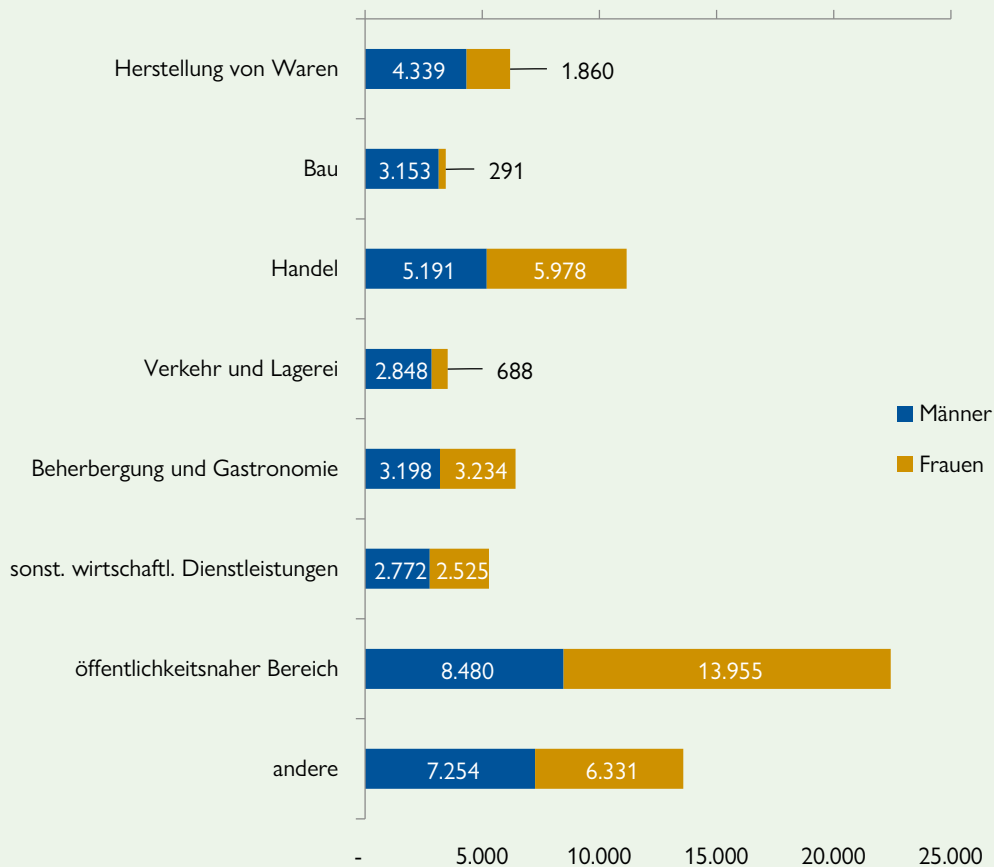
mittlere Einkommen 24.056 Euro und lag damit um 5 % unter dem österreichischen Durchschnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung lag das mittlere Einkommen mit 45.811 Euro um 2 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag mit 47.126 Euro um 3 % unter dem österreichischen Durchschnitt, das der Frauen mit 43.666 Euro um 2 % über dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensrückstand der Frauen gegenüber den Männern betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 7 %.

Aufgrund der hohen Inflation im Jahr 2022 kam es zu Kaufkraftverlusten. Die realen Einkommen nahmen trotz guter nominaler Steigerung in Innsbruck um 5,0 % ab.

In welchen Branchen waren die Innsbrucker:innen im Jahr 2022 tätig?



Gesamteinkommen 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

| Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt | | | |
|---------------------------------------|----------------|---------------------|-------------|
| Innsbruck | 2022 in Mio. € | Veränderung zu 2021 | |
| | | abs. in Mio. € | in % |
| Land- u. Forstwirtschaft | 1 | 0 | -0,8% |
| Bergbau | 1 | 0 | 14,6% |
| Herstellung von Waren | 279 | 25 | 9,9% |
| Energieversorgung | 32 | 2 | 8,2% |
| Wasser, Abfall | 5 | 1 | 13,9% |
| Bau | 115 | 4 | 3,6% |
| Handel | 302 | 26 | 9,3% |
| Verkehr und Lagerei | 122 | 13 | 11,5% |
| Beherbergung/ Gastro | 100 | 24 | 30,9% |
| Information/ Kommun. | 91 | 8 | 9,1% |
| Finanz-/VersicherungDL | 75 | 2 | 2,2% |
| Grundstück/ Wohnungs. | 32 | 2 | 6,1% |
| f.berufl. wiss. techn. DL | 161 | 5 | 3,1% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 101 | 10 | 10,9% |
| öffentlichkeitsnaher Sektor | 884 | 39 | 4,6% |
| Kunst/ Unterhaltung | 36 | 2 | 4,9% |
| sonst. Dienstleistungen | 50 | 2 | 5,1% |
| GESAMT | 2.396 | 163 | 7,3% |

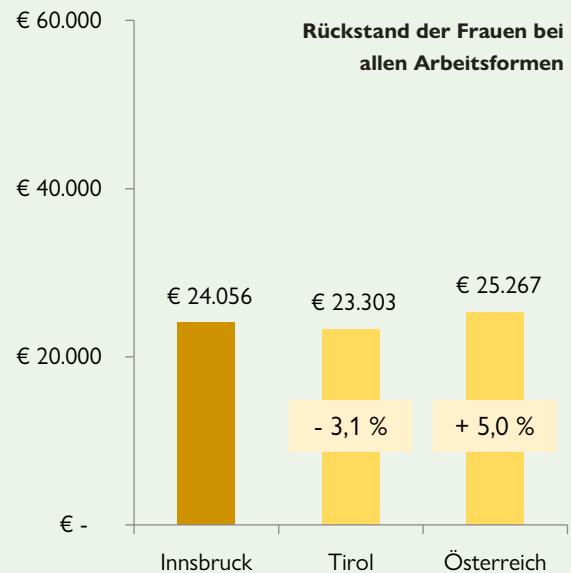
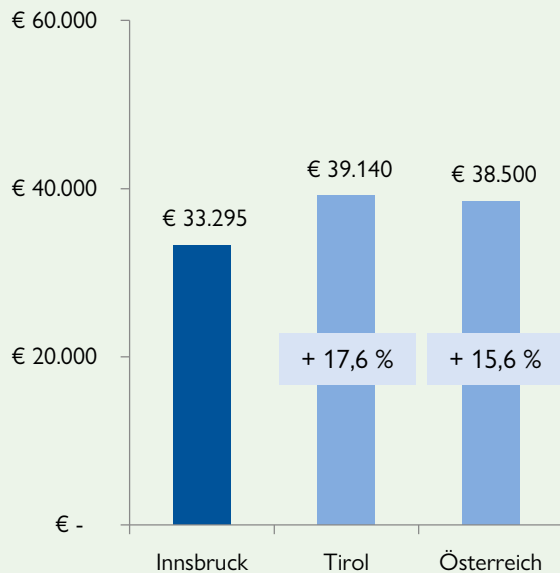
Innsbruck 2022:

Im Jahr 2022 stiegen die Einkommen der Innsbrucker:innen nach dem Krisenjahr 2021 deutlich an. Vor allem in Beherbergung und Gastronomie stiegen die Einkommen dank des wiederkehrenden Städtetourismus stark an. Überschattet wurde die Einkommensentwicklung jedoch von der hohen Inflation, die zu Kaufkraftverlusten führte.

INNSBRUCK

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, alle Arbeitsformen

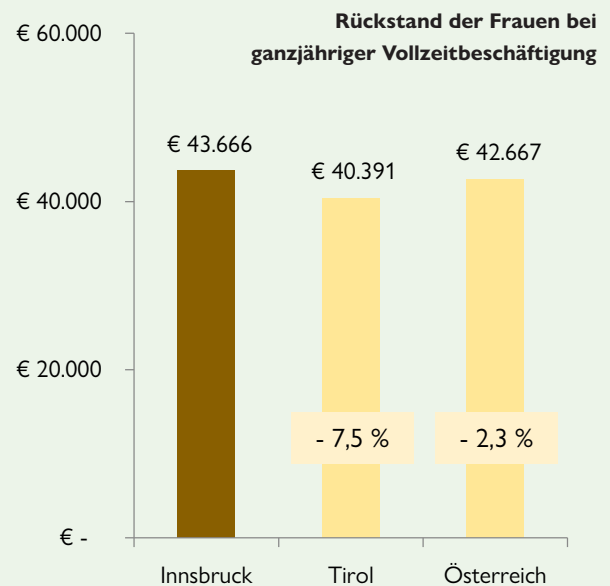
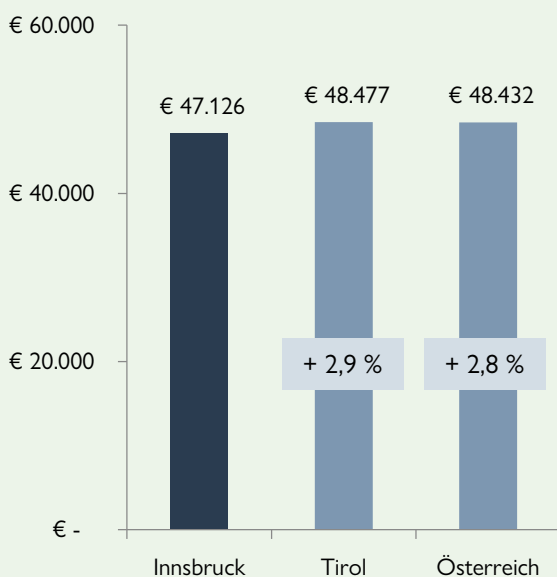
- 28 %



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Innsbruck (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich: Während die mittleren Einkommen der Frauen im Bezirk zumindest über dem Tirol Vergleichswerten lagen, fiel das mittlere Männereinkommen deutlich ab - Ausdruck des hohen Anteils männlicher Teilzeitarbeit in Innsbruck.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 7 %



Auch bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lagen die Innsbrucker Männer hinter dem Tiroler und dem Österreich-Schnitt zurück. Die Frauen in Innsbruck erzielten bei ganzjähriger Vollzeitarbeit ein vergleichsweise hohes Einkommen und übertrafen den Tiroler und den Österreich-Schnitt. Der Rückstand der Frauen betrug dennoch mehr als 7 % auf die Männer.

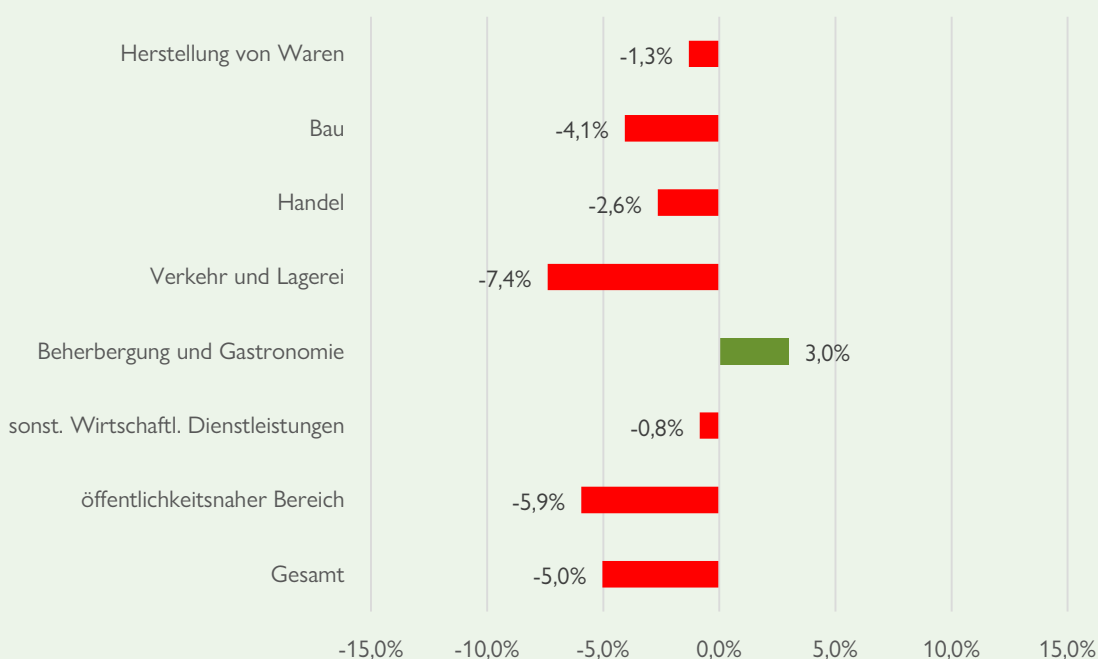
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten

| MÄNNER | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | IBK | Diff zu AUT | IBK | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 42.970 | -9% | € 49.281 | -4% |
| Bau | € 33.739 | -9% | € 41.181 | -4% |
| Handel | € 29.927 | -16% | € 40.709 | -6% |
| Verkehr und Lagerei | € 34.367 | -10% | € 42.825 | -2% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 14.794 | -8% | € 31.007 | 2% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 18.746 | -26% | € 34.042 | -8% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 40.344 | -10% | € 58.748 | 7% |
| Gesamt | € 33.295 | -14% | € 47.126 | -3% |

| FRAUEN | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | IBK | Diff zu AUT | IBK | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 34.022 | 12% | € 44.789 | 12% |
| Bau | € 26.190 | 4% | € 40.682 | -1% |
| Handel | € 19.784 | -12% | € 35.327 | -1% |
| Verkehr und Lagerei | € 24.329 | -13% | € 40.351 | 1% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 9.656 | -21% | € 29.096 | 5% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 14.422 | -18% | € 29.251 | -10% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 31.549 | -2% | € 50.760 | 4% |
| Gesamt | € 24.056 | -5% | € 43.666 | 2% |

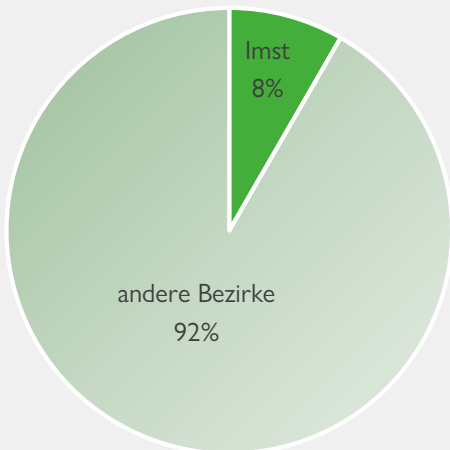
Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*

inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Innsbruck 2022

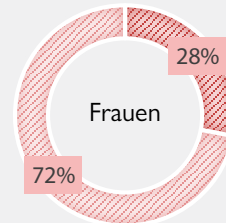
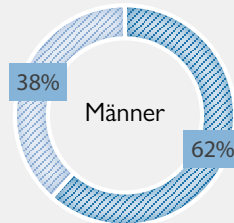


* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2022



33.423 Beschäftigte im Jahr 2022
+ 1.714 Beschäftigte bzw.
+ 5,1 % ggü. 2021



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere

■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



Die Lohn- und Gehaltssumme im Bezirk Imst stieg im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10 % an.“

Im Bezirk Imst wurden im Jahr 2022 insgesamt 35.137 unselbständig Beschäftigte gezählt, das entsprach 8 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 1,2 Milliarden Euro, was einer Steigerung von 110 Millionen Euro oder 10 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der größte Beschäftigungssektor war der öffentlichkeitsnahe Bereich mit einem Anteil von 23 %, gefolgt vom Beherbergungs- und Gaststättenwesen und dem Handel mit jeweils 16 % der Beschäftigten.

46 % der Beschäftigten waren in Imst ganzjährig vollzeitbeschäftigt. Bei den Männern waren es 62 %, bei den Frauen 28 %.

Das Durchschnittseinkommen in Imst betrug 30.378 Euro und lag damit um 5 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Bei den Männern lag das mittlere Einkommen mit 39.785 Euro um 3 % über dem österreichischen Durchschnitt, bei den Frauen mit 21.980 Euro um 13 % unter dem österrei-

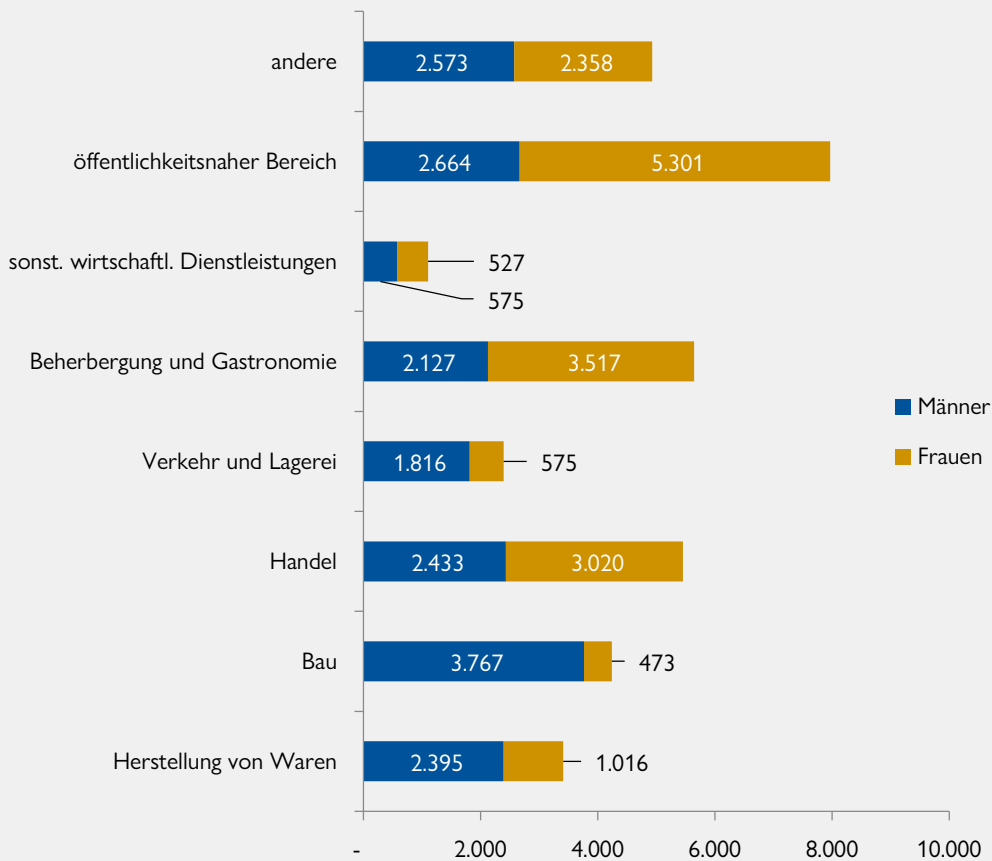
chischen Durchschnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung lag das mittlere Einkommen mit 45.143 Euro um 3 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Bei Männern lag das mittlere Einkommen in dieser Beschäftigungsform mit 47.854 Euro um 1 % unter dem österreichischen Durchschnitt, bei Frauen mit 37.945 Euro um 11 % unter dem österreichischen Durchschnitt.

Der Einkommensrückstand der Frauen gegenüber den Männern betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 21 %.

Nominal nahmen die Einkommen in Imst zwar deutlich zu, aber aufgrund der sehr hohen Inflation im Jahr 2022 kam es dennoch zu Kaufkraftverlusten. Die realen Einkommen nahmen um 3,4 % ab.

In welchen Branchen waren die Imster:innen im Jahr 2022 tätig?



Gesamteinkommen 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

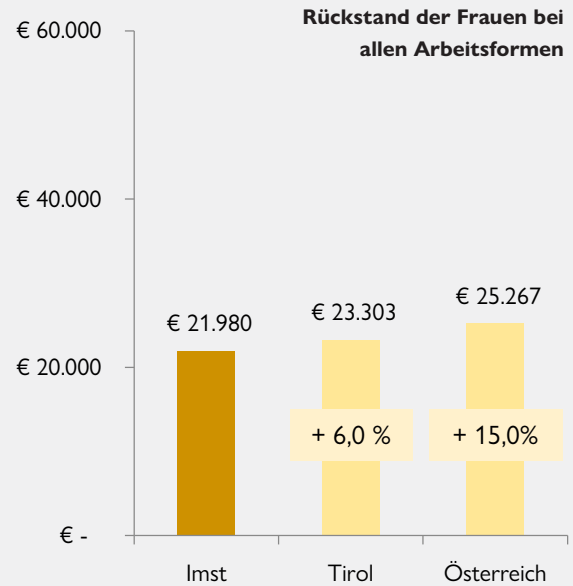
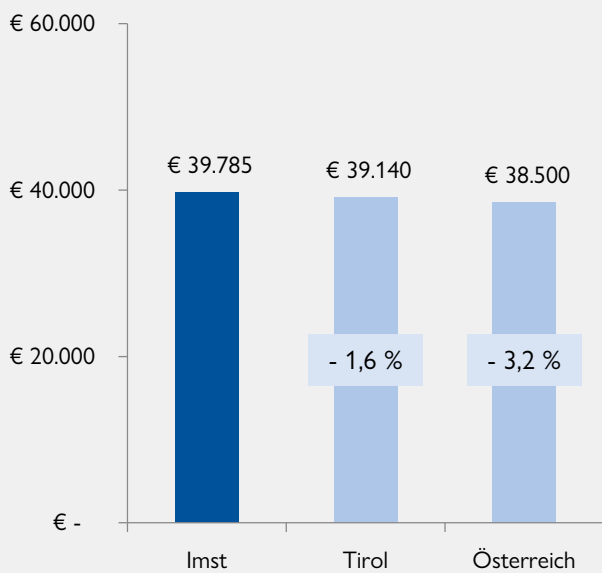
| Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt | | | |
|---------------------------------------|----------------|---------------------|--------------|
| Imst | 2022 in Mio. € | Veränderung zu 2021 | |
| | | abs. in Mio. € | in % |
| Land- u. Forstwirtschaft | 3,1 | 0,4 | 12,6% |
| Bergbau | 3,7 | -0,8 | -18,4% |
| Herstellung von Waren | 135,8 | 5,8 | 4,5% |
| Energieversorgung | 22,0 | 0,3 | 1,4% |
| Wasser, Abfall | 6,6 | 0,2 | 2,9% |
| Bau | 166,3 | 8,4 | 5,3% |
| Handel | 176,3 | 15,7 | 9,8% |
| Verkehr und Lagerei | 84,9 | 12,4 | 17,2% |
| Beherbergung/ Gastro | 108,7 | 37,3 | 52,2% |
| Information/ Kommun. | 20,5 | 1,5 | 7,9% |
| Finanz-/VersicherungDL | 36,5 | 1,8 | 5,2% |
| Grundstück/ Wohnungs. | 6,6 | 1,4 | 25,9% |
| f.berufl. wiss. techn. DL | 47,2 | 0,9 | 1,8% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 28,2 | 3,0 | 12,1% |
| öffentlichkeitsnaher Sektor | 294,4 | 18,4 | 6,7% |
| Kunst/ Unterhaltung | 7,4 | 0,7 | 10,7% |
| sonst. Dienstleistungen | 23,8 | 2,0 | 9,1% |
| GESAMT | 1.176,2 | 110,2 | 10,3% |

Imst 2022:

Im Vergleich mit dem Vorjahr nahm die Gesamtsumme der Einkommen im Bezirk Imst um rund 110,2 Mio. Euro oder um 10,3 % zu. Nach der schweren Corona-Krise nahmen besonders die Einkommen in Beherbergung und Gastronomie zu.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, alle Arbeitsformen

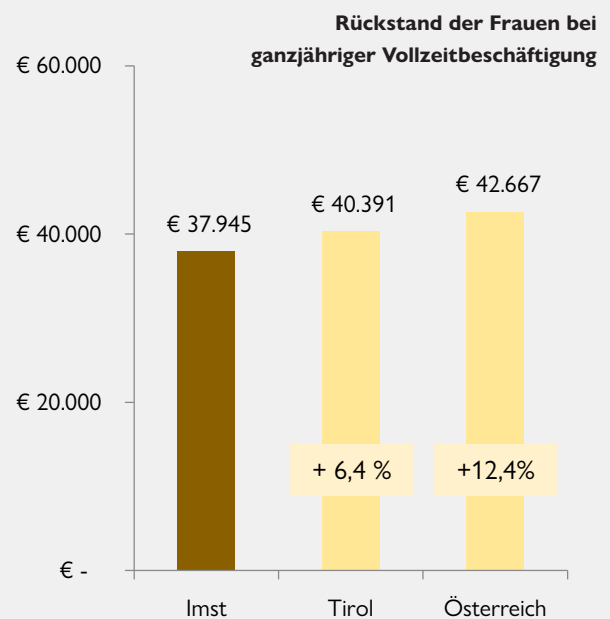
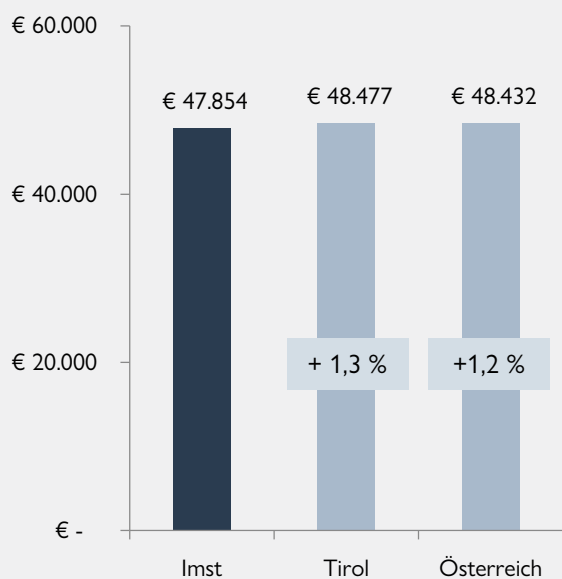
- 45 %



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Imst (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich: Während die mittleren Einkommen der Männer im Bezirk über den Vergleichswerten lagen, fiel das mittlere Fraueneinkommen deutlich ab - vor allem im Vergleich mit dem Österreich-Schnitt.

- 21 %

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, ganzjährige Vollzeitarbeit



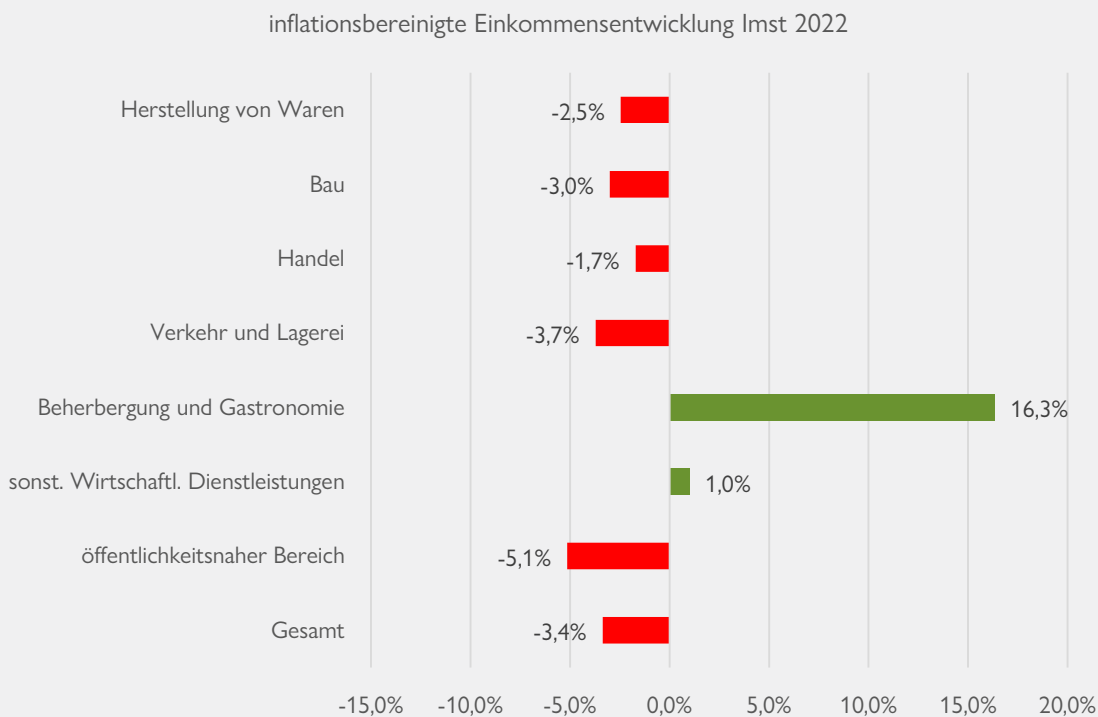
Bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lagen die Männer in Imst noch nahe am Tiroler und dem Österreich-Schnitt. Die Frauen in Imst lagen bei dieser Arbeitsform jedoch trotz vergleichbarem Arbeitsaufwand z. T. deutlich zurück. Vor allem gegenüber dem Österreich-Schnitt lagen die Imsterinnen um mehr als 12 % zurück.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten

| MÄNNER | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | IM | Diff zu AUT | IM | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 43.029 | -9% | € 46.893 | -9% |
| Bau | € 40.595 | 10% | € 46.230 | 8% |
| Handel | € 38.855 | 9% | € 44.353 | 3% |
| Verkehr und Lagerei | € 39.413 | 3% | € 45.230 | 3% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 20.914 | 30% | € 39.957 | 31% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 30.041 | 19% | € 39.323 | 6% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 48.354 | 8% | € 54.719 | 0% |
| Gesamt | € 39.785 | 3% | € 47.854 | -1% |

| FRAUEN | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | IM | Diff zu AUT | IM | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 25.394 | -16% | € 35.678 | -11% |
| Bau | € 24.632 | -2% | € 37.050 | -9% |
| Handel | € 22.385 | -1% | € 32.687 | -8% |
| Verkehr und Lagerei | € 20.133 | -28% | € 36.943 | -8% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 15.003 | 23% | € 33.561 | 21% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 16.716 | -5% | € 37.532 | 15% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 27.847 | -13% | € 45.252 | -8% |
| Gesamt | € 21.980 | -13% | € 37.945 | -11% |

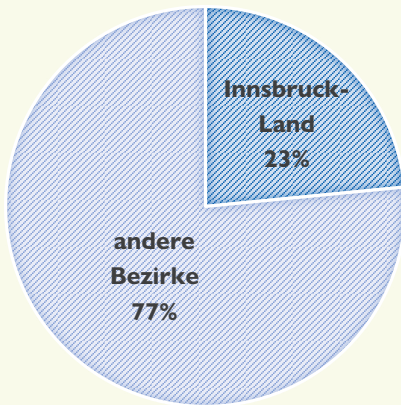
Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*



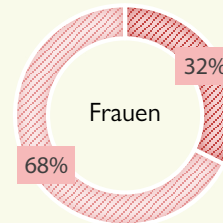
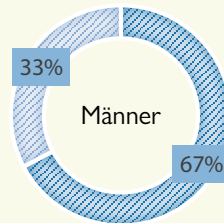
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2022

INNSBRUCK-LAND



97.980 Beschäftigte im Jahr 2022
+ 2.909 Beschäftigte bzw.
+ 3,1 % ggü. 2021



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere

■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



Innsbruck-Land war auch 2022 der einkommensstärkste Bezirk in Tirol.

Im Bezirk Innsbruck-Land waren im Jahr 2022 insgesamt 97.980 unselbständig Beschäftigte gemeldet, das entsprach 24 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol. Die Lohn- und Gehaltssumme erreichte 3,7 Milliarden Euro, was einem Anstieg von 235 Millionen Euro oder 7 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der öffentliche Sektor war mit 29 % der Beschäftigten der größte Wirtschaftszweig, gefolgt vom Handel mit 15% und der Sachgütererzeugung mit 14 %.

50 % der Beschäftigten in Innsbruck-Land waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt. Der Anteil bei den Männern betrug 67 %, jener der Frauen 32 %.

Das Durchschnittseinkommen betrug 33.663 Euro und lag damit um 5 % über dem österreichischen Durchschnitt. Männer verdienten im Durchschnitt 42.168 Euro, 10 % mehr als das österreichische Durchschnittseinkommen, Frauen verdienten im Durchschnitt 25.593 Euro, 1 % mehr als der

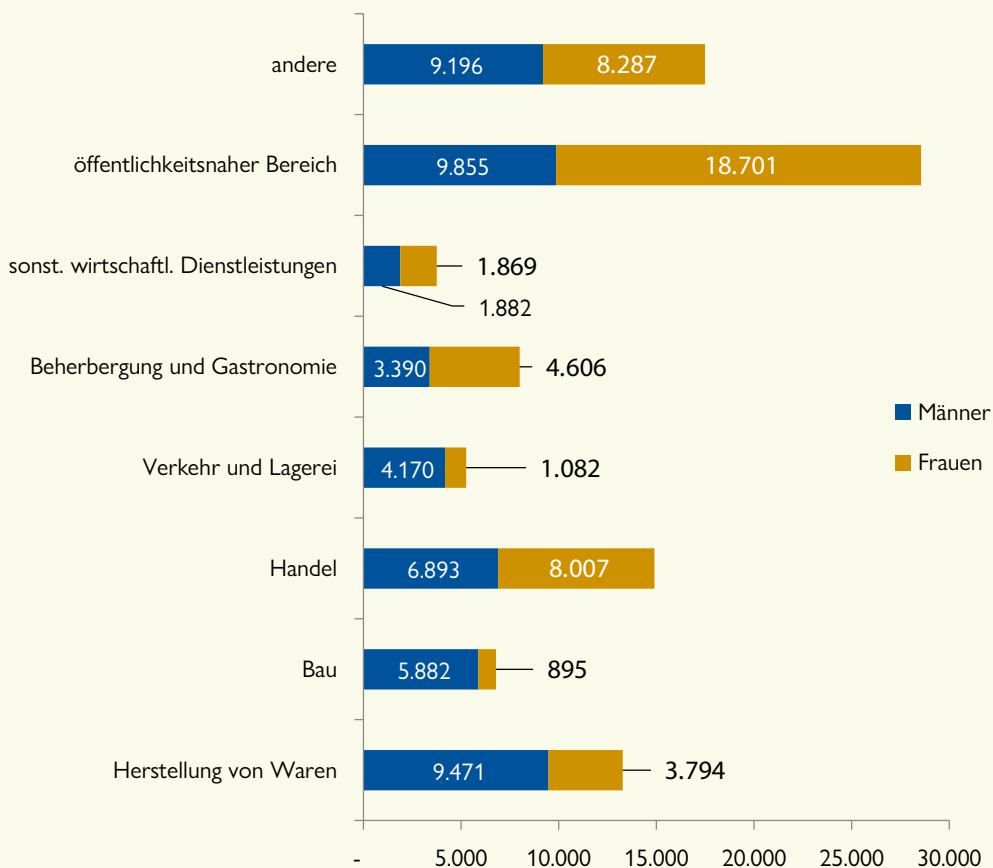
österreichische Durchschnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung lag das Durchschnittseinkommen bei 47.945 Euro und damit um 3 % über dem österreichischen Medianeinkommen für diese Beschäftigungsform. Männer verdienten in dieser Beschäftigungsform durchschnittlich 50.831 Euro, 5 % über dem Durchschnitt, Frauen 42.013 Euro, 2 % unter dem österreichischen Durchschnitt.

Der Einkommensrückstand der Frauen gegenüber den Männern betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 17 %.

Nominal nahmen die Einkommen in Innsbruck-Land zwar deutlich zu, aber aufgrund der sehr hohen Inflation im Jahr 2022 kam es dennoch zu Kaufkraftverlusten. Die realen Einkommen gingen um 4,6 % zurück.

In welchen Branchen waren die Menschen in Innsbruck-Land im Jahr 2022 tätig?



Gesamteinkommen 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

| Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt | | | |
|---------------------------------------|----------------|---------------------|-------------|
| Innsbruck-Land | 2022 in Mio. € | Veränderung zu 2021 | |
| | | abs. in Mio. € | in % |
| Land- u. Forstwirtschaft | 17,9 | -0,2 | -1,0% |
| Bergbau | 2,6 | -1,0 | -27,2% |
| Herstellung von Waren | 622,4 | 32,3 | 5,5% |
| Energieversorgung | 61,9 | 3,6 | 6,1% |
| Wasser, Abfall | 18,7 | 0,2 | 1,1% |
| Bau | 263,0 | 12,9 | 5,2% |
| Handel | 508,5 | 26,1 | 5,4% |
| Verkehr und Lagerei | 207,2 | 18,4 | 9,7% |
| Beherbergung/ Gastro | 153,1 | 39,9 | 35,3% |
| Information/ Kommun. | 101,3 | 8,0 | 8,6% |
| Finanz-/VersicherungDL | 155,9 | 3,9 | 2,6% |
| Grundstück/ Wohnungs. | 45,9 | 4,7 | 11,3% |
| f.berufl. wiss. techn. DL | 187,0 | 9,2 | 5,2% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 91,4 | 9,0 | 10,9% |
| öffentlichkeitsnaher Sektor | 1.159,5 | 61,1 | 5,6% |
| Kunst/ Unterhaltung | 30,9 | 2,4 | 8,6% |
| sonst. Dienstleistungen | 70,7 | 4,5 | 6,9% |
| GESAMT | 3.712,6 | 235,4 | 6,8% |

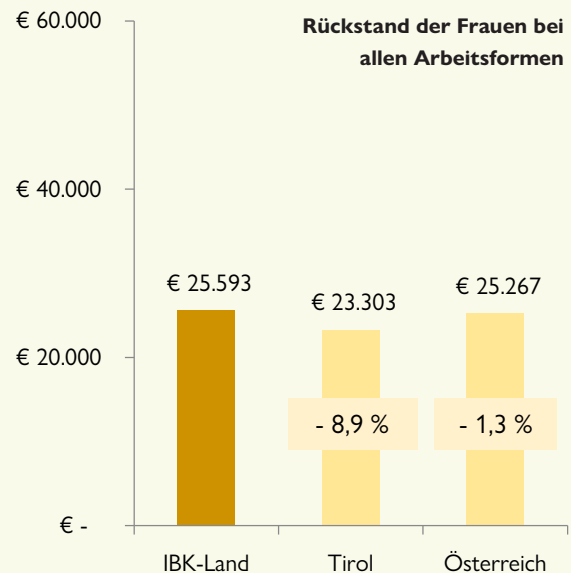
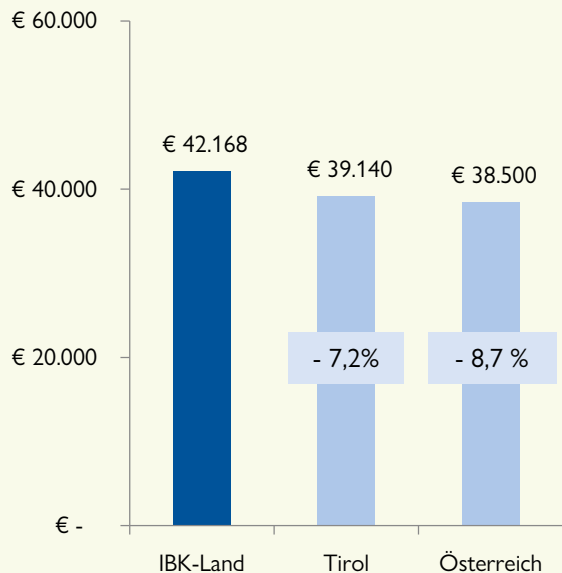
Innsbruck-Land 2022:

Im Jahr 2022 stieg das Gesamteinkommen im Bezirk Innsbruck-Land deutlich an. Die Einkommen der unselbständig Beschäftigten um 235,4 Mio. Euro brutto auf insgesamt knapp 3,7 Mrd. Euro an. Die größten absoluten Zunahmen gab es im öffentlichkeitsnahen Bereich (+ 61,1 Mio. Euro). Durch die hohe Inflation ging allerdings Kaufkraft verloren.

INNSBRUCK-LAND

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, alle Arbeitsformen

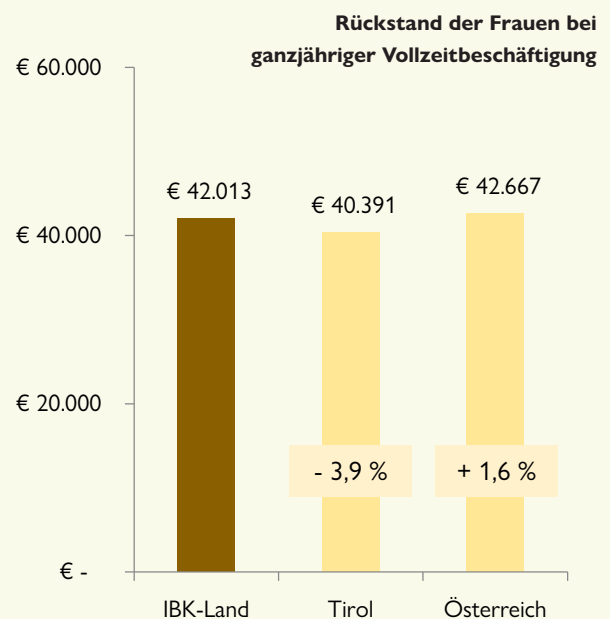
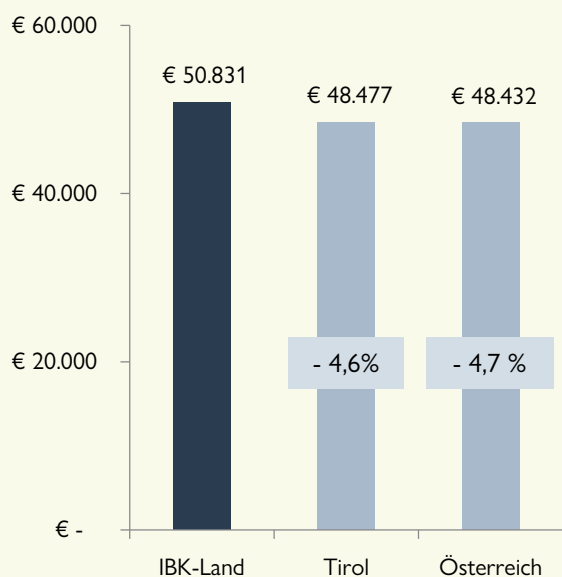
- 39 %



Die mittleren Einkommen der Männer und Frauen in Innsbruck-Land (alle Arbeitsformen) im Vergleich mit den mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Innsbruck-Land war 2022 der einkommensstärkste Bezirk Tirols und übertraf in beiden Fällen, Männer und Frauen, jeweils auch den vergleichbaren österreichischen Schnitt – die Männer jedoch deutlicher als die Frauen.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 17 %



Das mittlere Einkommen der ganzjährig vollzeitbeschäftigten Männer in Innsbruck-Land übertraf den Tirol- und Österreich-Schnitt jeweils relativ klar. Das mittlere Fraueneinkommen in Innsbruck-Land war das höchste in Tirol, lag jedoch trotzdem unter dem mittleren weiblichen Einkommensschnitt in Österreich.

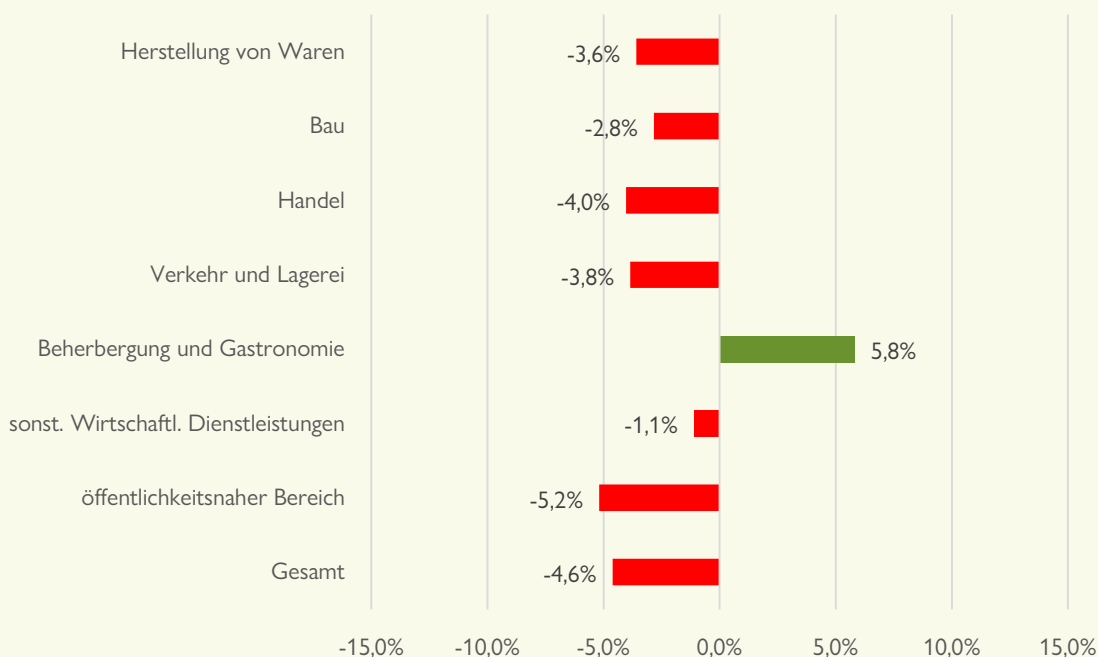
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten

| MÄNNER | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | IL | Diff zu AUT | IL | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 47.875 | 1% | € 51.706 | 0% |
| Bau | € 39.225 | 6% | € 44.887 | 5% |
| Handel | € 39.367 | 11% | € 46.301 | 7% |
| Verkehr und Lagerei | € 39.893 | 5% | € 45.401 | 4% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 21.373 | 33% | € 34.471 | 13% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 26.362 | 4% | € 38.662 | 4% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 49.527 | 10% | € 57.763 | 5% |
| Gesamt | € 42.168 | 10% | € 50.831 | 5% |

| FRAUEN | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | IL | Diff zu AUT | IL | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 31.433 | 3% | € 39.954 | 0% |
| Bau | € 26.826 | 6% | € 41.292 | 1% |
| Handel | € 22.332 | -1% | € 35.835 | 0% |
| Verkehr und Lagerei | € 27.263 | -3% | € 37.821 | -6% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 14.977 | 22% | € 30.547 | 10% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 17.086 | -3% | € 32.232 | -1% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 30.510 | -5% | € 47.824 | -2% |
| Gesamt | € 25.593 | 1% | € 42.013 | -2% |

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*

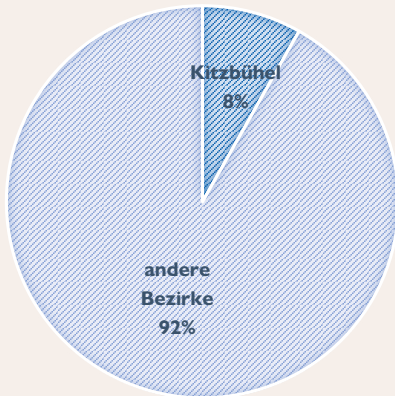
inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Innsbruck-Land 2022



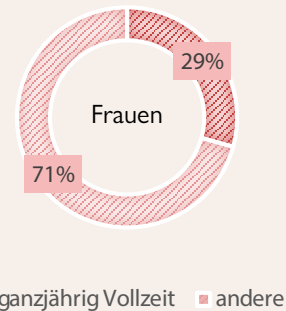
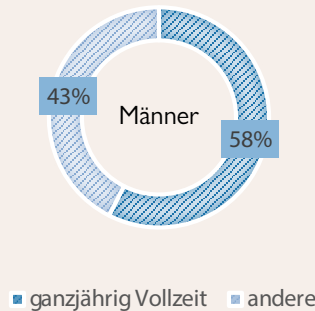
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2022

KITZBÜHEL



34.457 Beschäftigte im Jahr 2022
+ 1.904 Beschäftigte bzw.
+ 5,8 % ggü. 2021



Die Einkommen der Frauen im Bezirk lagen im Jahr 2022 um 12 % hinter dem österreichischen Schnitt zurück.“

Im Bezirk Kitzbühel waren im Jahr 2022 insgesamt 34.457 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 8 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 1,1 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 110 Mio. Euro bzw. 11 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der Bereich Beherbergung und Gastronomie war mit 21 % der beschäftigungsstärkste Sektor, gefolgt vom öffentlichkeitsnahen Bereich (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit 19 % und dem Handel mit 14 %.

44% der Beschäftigten waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den Männern betrug 58 % und unter den Frauen 28 %.

Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 28.193 Euro um 12 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 36.480 Euro um 5 % unter dem österreichischen Schnitt, bei den

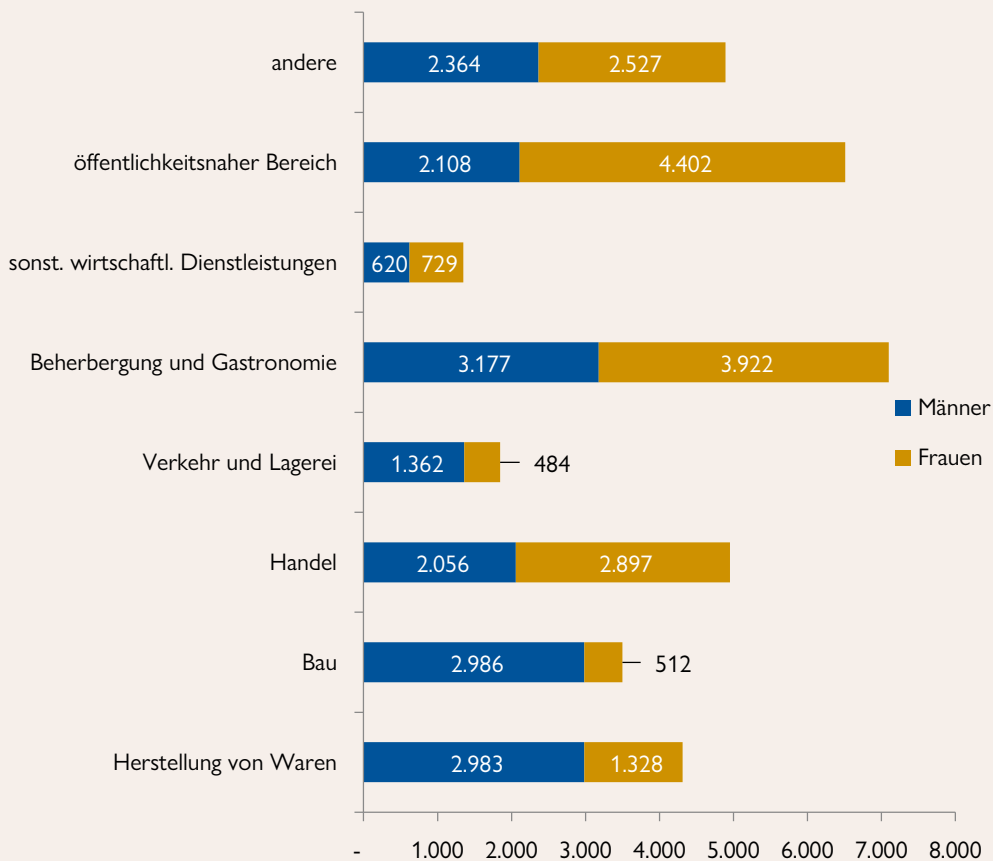
Frauen mit 22.242 Euro um 12 % unter dem Schnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 43.713 Euro und lag damit um 6 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 46.353 Euro um 4 % unter dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 37.865 Euro um 11 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensrückstand der Frauen gegenüber den Männern betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 18 %.

Nominal nahmen die Einkommen in Kitzbühel zwar deutlich zu, aber aufgrund der sehr hohen Inflation im Jahr 2022 kam es dennoch zu Kaufkraftverlusten. Die realen Einkommen gingen um 3,4 % zurück.

In welchen Branchen waren die Kitzbühler:innen im Jahr 2022 tätig?



Gesamteinkommen 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

| Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt | | | |
|---------------------------------------|----------------|---------------------|--------------|
| Kitzbübel | 2022 in Mio. € | Veränderung zu 2021 | |
| | | abs. in Mio. € | in % |
| Land- u. Forstwirtschaft | 5,6 | -0,5 | -7,4% |
| Bergbau | 3,9 | -0,1 | -2,5% |
| Herstellung von Waren | 204,6 | 17,7 | 9,5% |
| Energieversorgung | 6,0 | 0,3 | 5,5% |
| Wasser, Abfall | 3,6 | 0,2 | 5,8% |
| Bau | 130,4 | 7,0 | 5,6% |
| Handel | 150,8 | 12,8 | 9,2% |
| Verkehr und Lagerei | 67,0 | 7,4 | 12,4% |
| Beherbergung/ Gastro | 132,2 | 43,2 | 48,5% |
| Information/ Kommun. | 16,0 | 1,8 | 12,9% |
| Finanz-/VersicherungDL | 45,0 | 1,8 | 4,3% |
| Grundstück/ Wohnungs. | 15,7 | 0,5 | 3,3% |
| f.berufl. wiss. techn. DL | 53,5 | 6,4 | 13,6% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 34,3 | 2,5 | 7,9% |
| öffentlichkeitsnaher Sektor | 215,3 | 9,2 | 4,5% |
| Kunst/ Unterhaltung | 9,2 | 0,1 | 1,5% |
| sonst. Dienstleistungen | 10,7 | 0,5 | 4,8% |
| GESAMT | 1.110,1 | 110,7 | 11,1% |

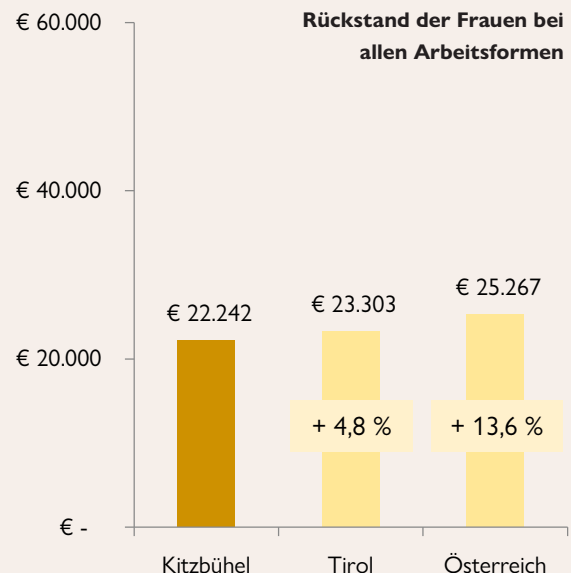
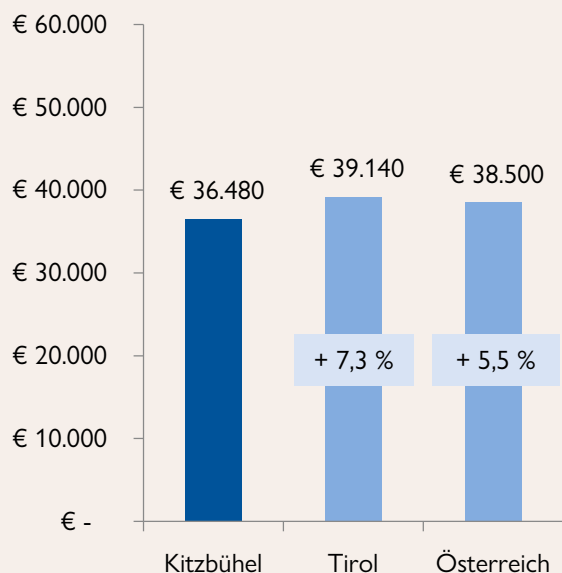
Kitzbübel 2022:

Das Gesamteinkommen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stieg 2022 um 110,7 Mio. Euro bzw. um 11,1 %. In Beherbergung und Gastronomie stieg die Gesamtsummen dank des Aufholprozesses nach Corona um 48,5 %. Aufgrund der hohen Inflation kam es jedoch zu realen Kaufkraftverlusten.

KITZBÜHEL

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, alle Arbeitsformen

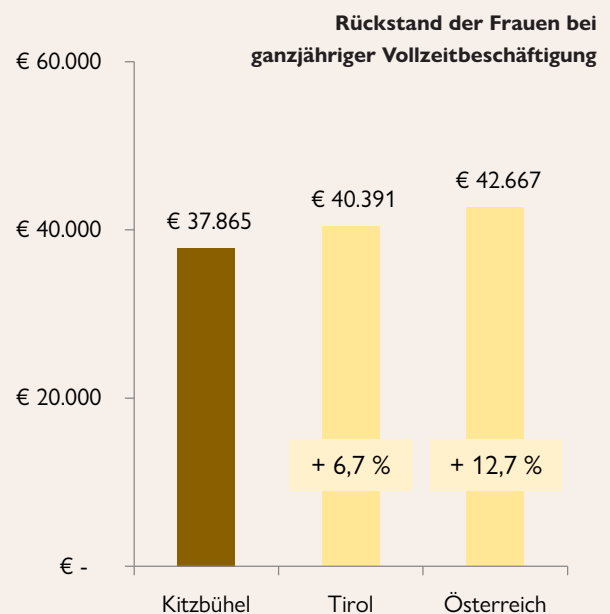
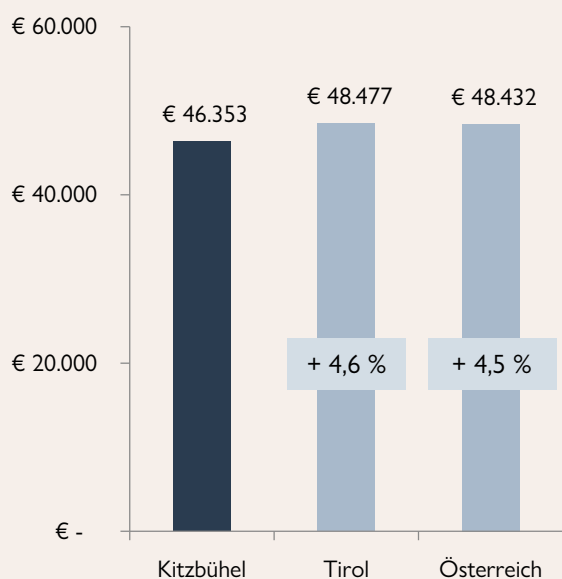
- 39 %



Das mittlere Einkommen von Männern und Frauen im Bezirk Kitzbühel lag im Jahr 2022 jeweils unterhalb der vergleichbaren mittleren Einkommen in Tirol und Österreich. Im Vergleich mit Tirol lagen die Männer um 7 % und die Frauen um fast 5 % zurück. Gegenüber dem Österreich-Schnitt fiel aber vor allem das mittlere weibliche Einkommen deutlich, zurück.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 17 %



Auch bei den mittleren Einkommen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit konnte der Bezirk Kitzbühel nicht an den Tiroler oder an den österreichischen Schnitt anschließen. Das mittlere Männereinkommen im Bezirk lag hinter beiden jeweils etwa 5 % zurück. Das mittlere Fraueneinkommen in Kitzbühel lag deutlicher zurück: knapp 7 % hinter dem Tiroler Schnitt, fast 13 % hinter dem österreichischen.

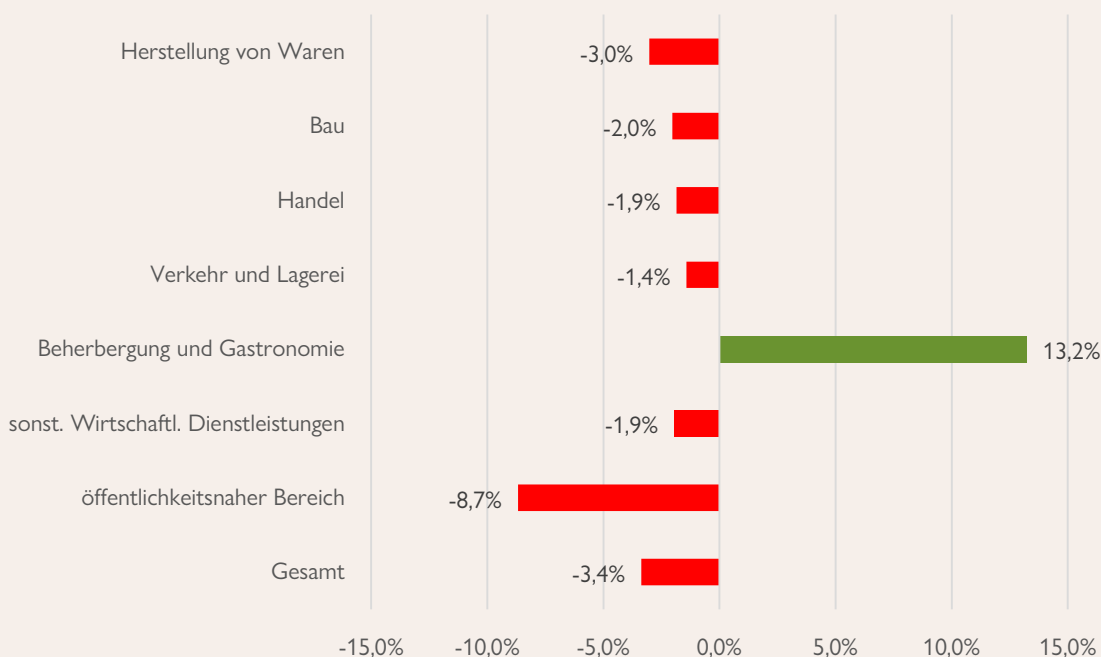
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten

| MÄNNER | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | KB | Diff zu AUT | KB | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 47.747 | 1% | € 51.772 | 1% |
| Bau | € 39.396 | 7% | € 43.757 | 2% |
| Handel | € 36.212 | 2% | € 43.132 | 0% |
| Verkehr und Lagerei | € 36.708 | -4% | € 43.238 | -1% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 18.616 | 16% | € 35.416 | 17% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 27.470 | 9% | € 38.930 | 5% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 40.834 | -9% | € 50.273 | -8% |
| Gesamt | € 36.480 | -5% | € 46.353 | -4% |

| FRAUEN | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | KB | Diff zu AUT | KB | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 27.544 | -9% | € 40.200 | 0% |
| Bau | € 23.244 | -8% | € 37.308 | -9% |
| Handel | € 22.715 | 1% | € 33.964 | -5% |
| Verkehr und Lagerei | € 25.625 | -9% | € 39.705 | -1% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 15.033 | 23% | € 32.158 | 16% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 19.728 | 12% | € 33.350 | 2% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 26.588 | -17% | € 45.878 | -6% |
| Gesamt | € 22.242 | -12% | € 37.865 | -11% |

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*

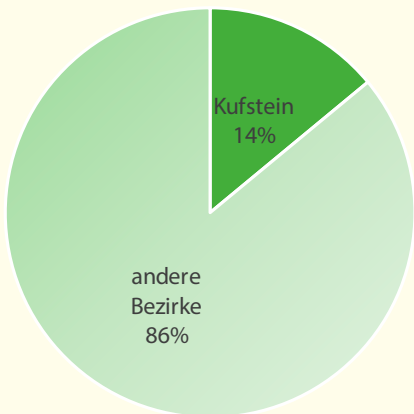
inflationbereinigte Einkommensentwicklung Kitzbühel 2022



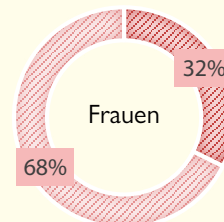
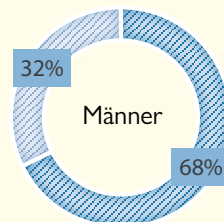
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2022

KUFSTEIN



59.641 Beschäftigte im Jahr 2022
+ 1.994 Beschäftigte bzw.
+ 3,5 % ggü. 2021



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere

■ ganzjährig Vollzeit ■ andere

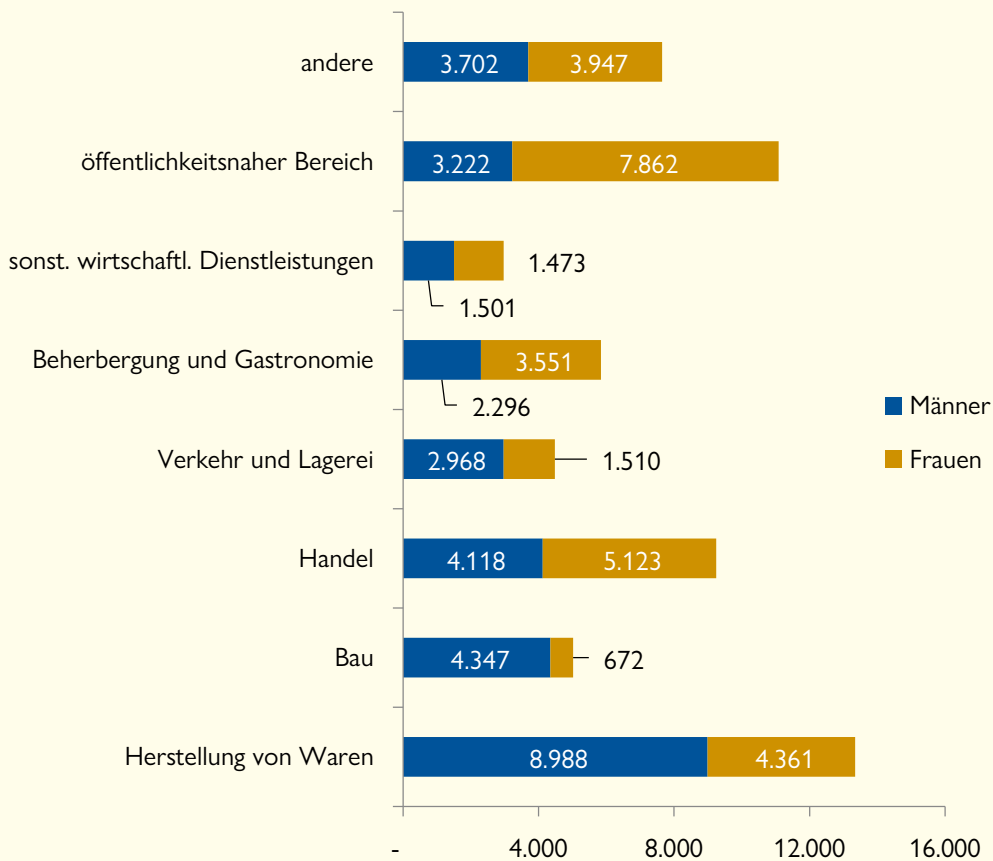


Die beschäftigungsstärkste Branche im Bezirk Kufstein war die Sachgüterproduktion. Mehr als ein Fünftel der Kufsteiner Beschäftigten war in diesem Bereich tätig.“

Im Bezirk Kufstein waren im Jahr 2022 insgesamt 59.641 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 14 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 2,2 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 176 Mio. Euro bzw. 9 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Der Sektor Sachgüterproduktion war mit 22 % der beschäftigungsstärkste Bereich, gefolgt vom öffentlichkeitsnahen Bereich (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit 19 % und dem Handel mit 15 %. 51 % der Beschäftigten waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den Männern betrug 68 % und unter den Frauen 32 %. Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 32.931 Euro um 3 % über dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 41.365 Euro um 7 % über

dem österreichischen Schnitt, bei den Frauen mit 23.770 Euro um 6 % unter dem Medianeinkommen der Frauen in Österreich. Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 46.609 Euro und entsprach damit dem österreichischen Schnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 48.804 Euro um 1 % über dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 41.406 Euro um 3 % unter dem österreichischen Schnitt. Der Einkommensrückstand der Frauen gegenüber den Männern betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 15 %. Nominal nahmen die Einkommen in Kufstein zwar zu, aber aufgrund der sehr hohen Inflation im Jahr 2022 kam es dennoch zu Kaufkraftverlusten. Die realen Einkommen gingen um 3,3 % zurück.

In welchen Branchen waren die Kufsteiner:innen im Jahr 2022 tätig?



Gesamteinkommen 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

| Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt | | | |
|---------------------------------------|----------------|---------------------|-------------|
| Kufstein | 2022 in Mio. € | Veränderung zu 2021 | |
| | | abs. in Mio. € | in % |
| Land- u. Forstwirtschaft | 9,8 | 0,6 | 6,0% |
| Bergbau | 5,3 | 0,2 | 3,5% |
| Herstellung von Waren | 662,5 | 37,2 | 6,0% |
| Energieversorgung | 23,7 | -1,0 | -3,9% |
| Wasser, Abfall | 7,7 | 0,5 | 7,7% |
| Bau | 185,3 | 7,5 | 4,2% |
| Handel | 302,1 | 24,4 | 8,8% |
| Verkehr und Lagerei | 194,9 | 27,2 | 16,2% |
| Beherbergung/ Gastro | 105,2 | 30,7 | 41,3% |
| Information/ Kommun. | 29,9 | 1,3 | 4,7% |
| Finanz-/VersicherungDL | 61,9 | 0,7 | 1,2% |
| Grundstück/ Wohnungs. | 21,5 | 3,2 | 17,3% |
| f.berufl. wiss. techn. DL | 85,0 | 6,6 | 8,4% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 74,7 | 9,3 | 14,2% |
| öffentlichkeitsnaher Sektor | 393,7 | 24,9 | 6,7% |
| Kunst/ Unterhaltung | 8,1 | 0,1 | 0,8% |
| sonst. Dienstleistungen | 25,0 | 2,0 | 8,9% |
| GESAMT | 2.203,4 | 176,1 | 8,7% |

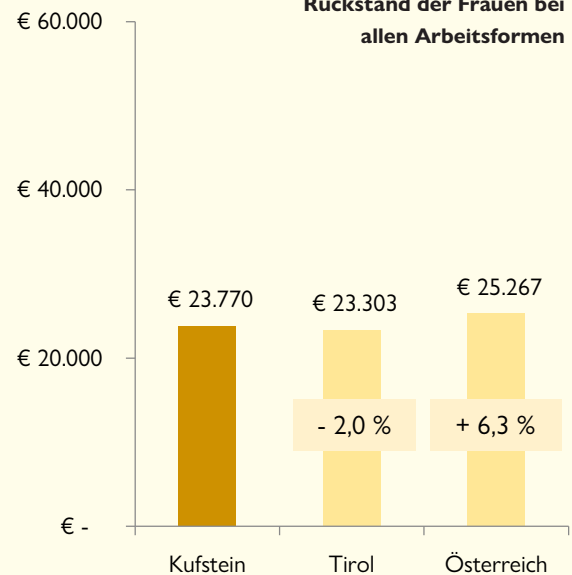
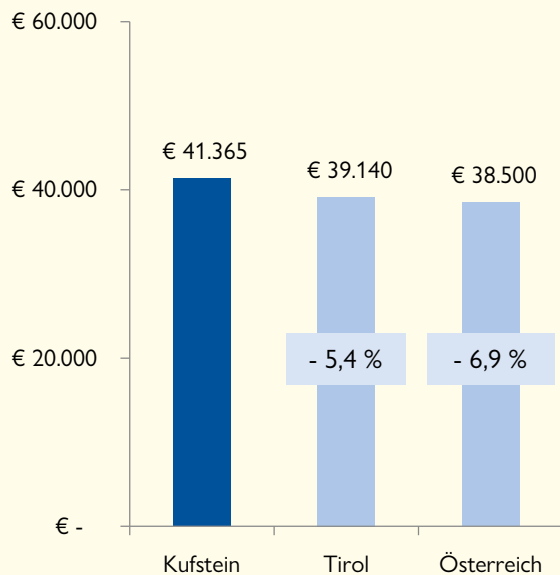
Kufstein 2022:

Das Gesamteinkommen der unselbständig Beschäftigten in Kufstein stieg deutlich an. Prozentuell am stärksten in Beherbergung und Gastronomie, in absoluten Beträgen am stärksten in der Sachgüterproduktion. Trotzdem kam es aufgrund der hohen Inflation zu Kaufkraftverlusten (siehe dazu Grafik auf S. 61).

KUFSTEIN

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, alle Arbeitsformen

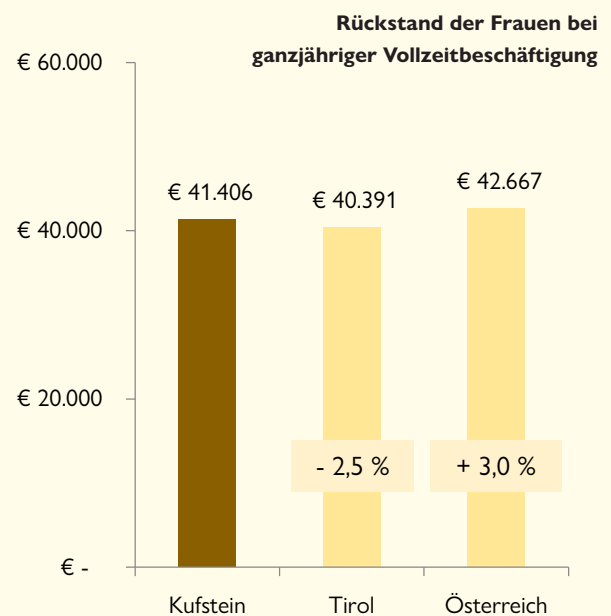
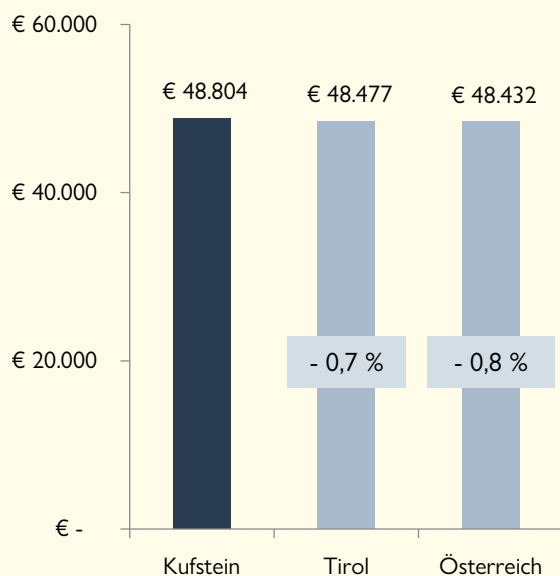
- 43 %



Das mittlere Einkommen der Männer in Kufstein übertraf die jeweils vergleichbaren mittleren Einkommen in Tirol und Österreich z. T. deutlich. Das mittlere Einkommen der Frauen im Bezirk lag zwar über dem weiblichen Einkommensschnitt in Tirol, erreichte jedoch nicht den vergleichbaren Einkommensschnitt in Österreich.

- 18 %

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, ganzjährige Vollzeitarbeit



Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Kufstein, welcher einer ganzjährigen Vollzeitarbeit nachgingen, entsprach dem Tiroler und dem mittleren Einkommen der Männer in Österreich in dieser Arbeitsform. Das mittlere Einkommen der Frauen lag jedoch unterhalb des österreichischen Schnitts.

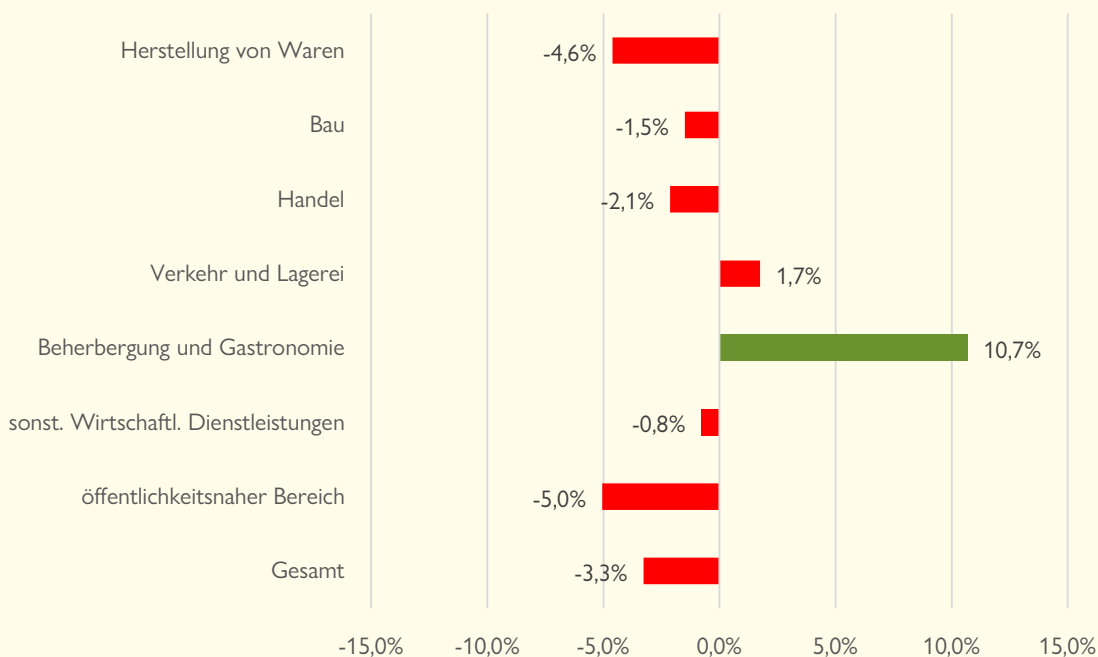
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten

| MÄNNER | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | KU | Diff zu AUT | KU | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 49.401 | 4% | € 52.663 | 2% |
| Bau | € 38.938 | 5% | € 43.197 | 1% |
| Handel | € 39.479 | 11% | € 44.869 | 4% |
| Verkehr und Lagerei | € 40.739 | 7% | € 45.885 | 5% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 19.147 | 19% | € 35.684 | 17% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 29.192 | 16% | € 39.208 | 5% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 46.078 | 3% | € 56.018 | 2% |
| Gesamt | € 41.365 | 7% | € 48.804 | 1% |

| FRAUEN | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | KU | Diff zu AUT | KU | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 35.221 | 16% | € 45.453 | 14% |
| Bau | € 23.718 | -6% | € 37.569 | -8% |
| Handel | € 21.248 | -6% | € 34.926 | -2% |
| Verkehr und Lagerei | € 30.457 | 9% | € 45.856 | 14% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 14.353 | 17% | € 31.151 | 12% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 18.336 | 4% | € 34.117 | 5% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 26.665 | -17% | € 46.954 | -4% |
| Gesamt | € 23.770 | -6% | € 41.406 | -3% |

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*

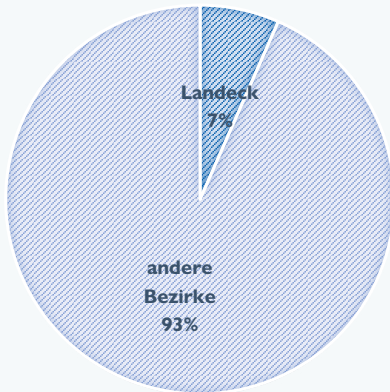
inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Kufstein 2022



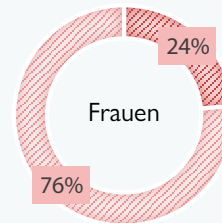
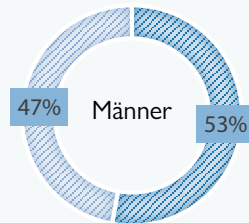
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2022

LANDECK



27.433 Beschäftigte im Jahr 2022
+ 2.250 Beschäftigte bzw.
+ 8,9 % ggü. 2021



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere

■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



Die mittleren Einkommen in Landeck lagen 2022 deutlich unter dem österreichischen Schnitt. Im besonderen Maß gilt das für die Fraueneinkommen.“

Im Bezirk Landeck waren im Jahr 2022 insgesamt 27.433 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 7 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 827 Mio. Euro, was einer Steigerung von 115 Mio. Euro bzw. 16 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der Bereich Beherbergung und Gastronomie war mit 26 % der beschäftigungsstärkste Sektor, gefolgt vom öffentlichkeitsnahen Bereich (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit 19 % und dem Handel mit 11 %.

39 % der Beschäftigten waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den Männern betrug 53 % und unter den Frauen 24 %.

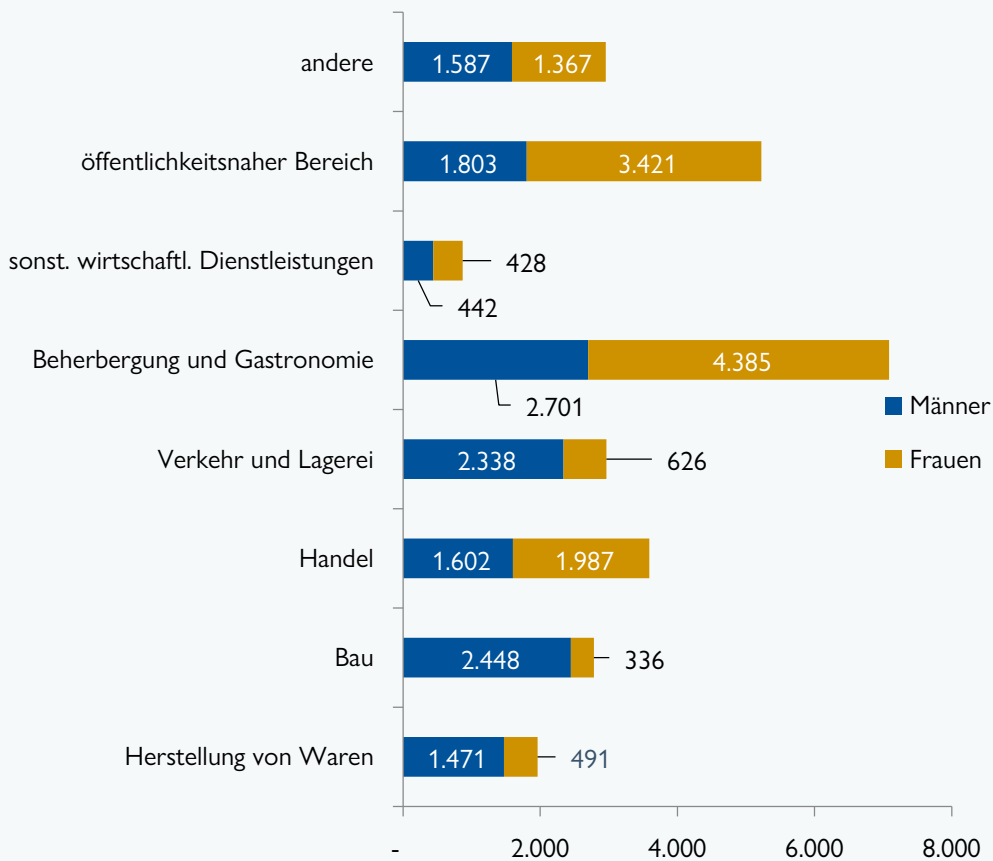
Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 26.460 Euro um 17 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 36.397 Euro um 6 % unter dem österreichischen Schnitt, bei den

Frauen mit 19.294 Euro um 24 % unter dem österreichischen Schnitt. Landeck war damit einer der einkommensschwächsten Bezirke Österreichs.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung lag das mittlere Bruttojahreseinkommen mit 45.167 Euro um 3 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 47.734 Euro um 1 % unter dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 38.210 Euro um 10 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensrückstand der Frauen gegenüber den Männern betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 20 %. Nominal nahmen die Einkommen in Landeck zwar zu, aber aufgrund der sehr hohen Inflation im Jahr 2022 kam es dennoch zu Kaufkraftverlusten. Die realen Einkommen gingen um 1,8 % zurück.

In welchen Branchen waren die Landecker:innen im Jahr 2022 tätig?



Gesamteinkommen 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

| Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt | | | |
|---------------------------------------|----------------|---------------------|--------------|
| Landeck | 2022 in Mio. € | Veränderung zu 2021 | |
| | | abs. in Mio. € | in % |
| Land- u. Forstwirtschaft | 4,2 | 0,1 | 1,5% |
| Bergbau | 2,3 | 0,1 | 4,2% |
| Herstellung von Waren | 75,3 | 3,3 | 4,6% |
| Energieversorgung | 14,4 | 1,3 | 9,5% |
| Wasser, Abfall | 1,6 | 0,1 | 3,4% |
| Bau | 109,6 | 1,8 | 1,7% |
| Handel | 100,1 | 15,2 | 17,9% |
| Verkehr und Lagerei | 99,3 | 20,9 | 26,6% |
| Beherbergung/ Gastro | 126,5 | 52,5 | 70,9% |
| Information/ Kommun. | 9,2 | 0,6 | 7,4% |
| Finanz-/VersicherungDL | 25,0 | 0,4 | 1,7% |
| Grundstück/ Wohnungs. | 2,8 | 0,1 | 3,1% |
| f.berufl. wiss. techn. DL | 26,8 | 2,0 | 7,9% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 19,9 | 2,7 | 15,5% |
| öffentlichkeitsnaher Sektor | 193,2 | 13,0 | 7,2% |
| Kunst/ Unterhaltung | 4,3 | 0,8 | 23,0% |
| sonst. Dienstleistungen | 10,2 | 0,6 | 5,9% |
| GESAMT | 827,2 | 115,1 | 16,2% |

Landeck 2022:

Die Gesamteinkommen im Bezirk Landeck nahmen nach einem äußerst schwachen Jahr 2021 im Jahr 2022 stark zu.

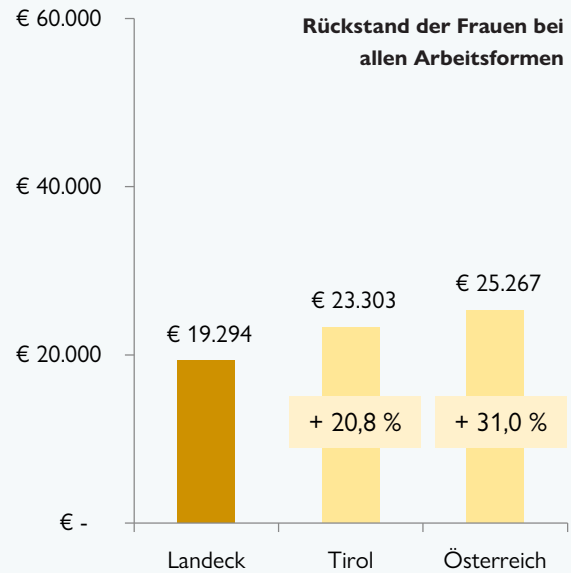
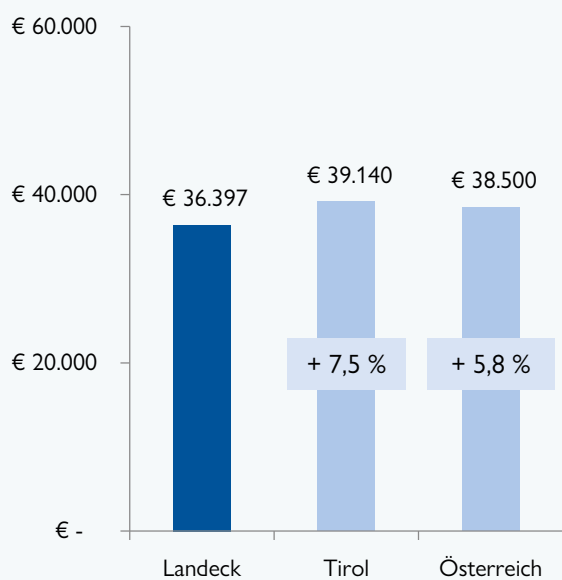
In Beherbergung und Gastronomie stieg das Gesamteinkommen um fast 71 % an.

Dennoch ging aufgrund der hohen Inflation die Kaufkraft um fast 3 % zurück (siehe dazu Grafik S. 65 unten).

LANDECK

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, alle Arbeitsformen

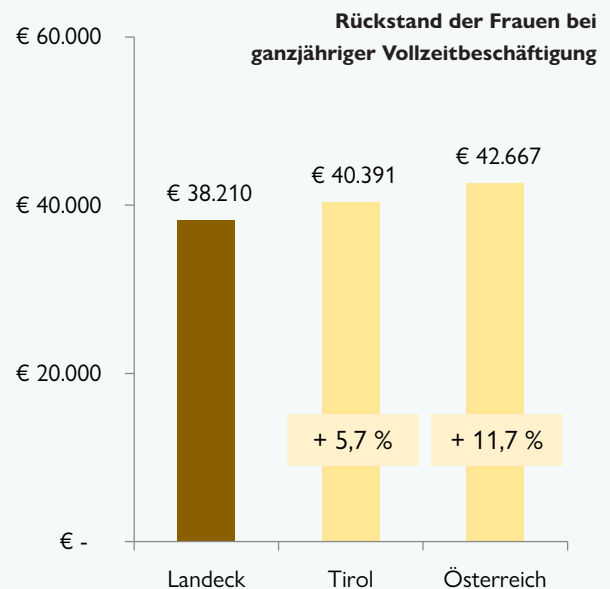
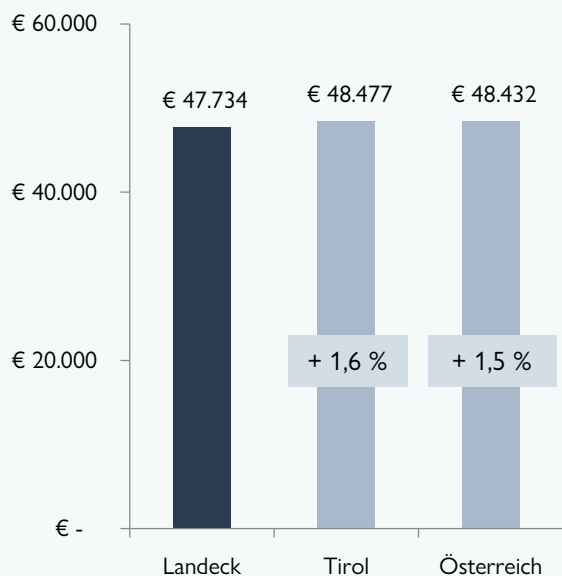
- 47 %



Die mittleren Einkommen sowohl der Männer als auch diejenigen der Frauen lagen jeweils unter den vergleichbaren Einkommensschnitten von Tirol und Österreich. Besonders bei den Frauen war der Rückstand sehr stark ausgeprägt. Trotz des Aufholprozesses im Bereich Beherbergung und Gastronomie blieb der Rückstand sehr deutlich.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 20 %



Während das mittlere Einkommen der Männer bei ganzjähriger Vollzeitarbeit im Bezirk Landeck noch weitgehend dem Tiroler und dem österreichischen Schnitt des Jahres 2022 entspricht, fiel das mittlere Einkommen der Frauen in dieser Arbeitsform im Bezirk deutlich ab. Das mittlere österreichische Einkommen der Frauen bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag um mehr als 4.000 Euro brutto im Jahr höher.

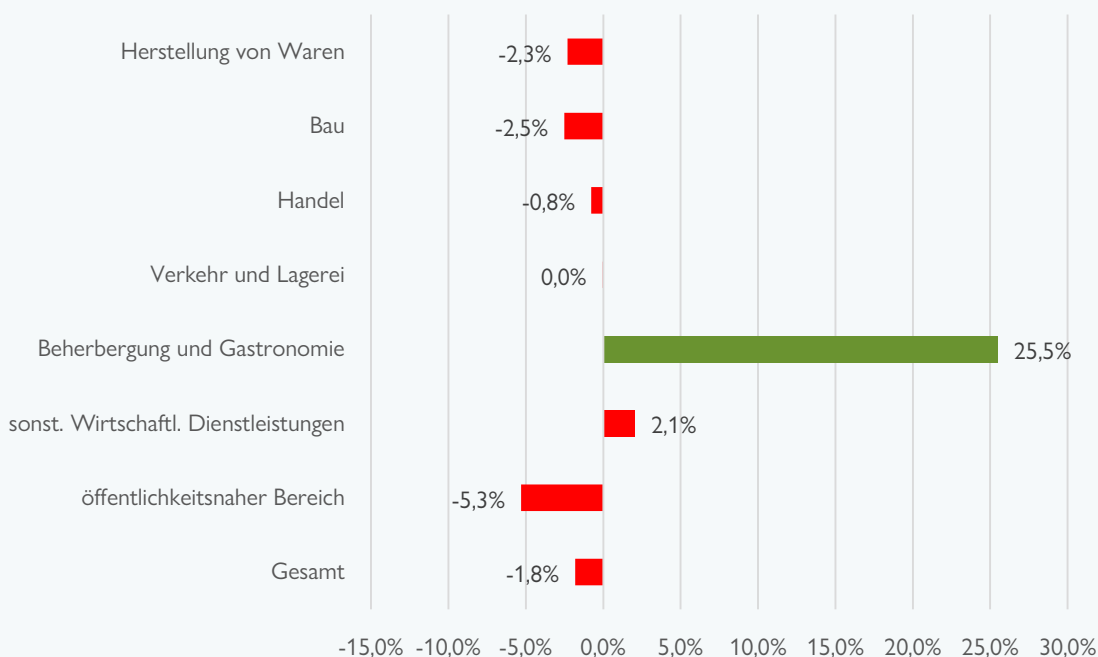
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten

| MÄNNER | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | LA | Diff zu AUT | LA | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 41.072 | -13% | € 44.786 | -13% |
| Bau | € 41.185 | 11% | € 46.279 | 8% |
| Handel | € 34.757 | -2% | € 42.806 | -1% |
| Verkehr und Lagerei | € 37.623 | -1% | € 47.020 | 7% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 17.416 | 8% | € 41.065 | 35% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 25.064 | -1% | € 40.290 | 8% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 47.669 | 6% | € 55.356 | 1% |
| Gesamt | € 36.397 | -5% | € 47.734 | -1% |

| FRAUEN | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | LA | Diff zu AUT | LA | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 23.285 | -23% | € 35.762 | -11% |
| Bau | € 21.033 | -17% | € 35.689 | -13% |
| Handel | € 20.177 | -11% | € 32.296 | -10% |
| Verkehr und Lagerei | € 15.703 | -44% | € 36.641 | -9% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 13.731 | 12% | € 35.925 | 29% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 16.169 | -8% | € 30.167 | -8% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 28.087 | -13% | € 46.286 | -5% |
| Gesamt | € 19.294 | -24% | € 38.210 | -10% |

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*

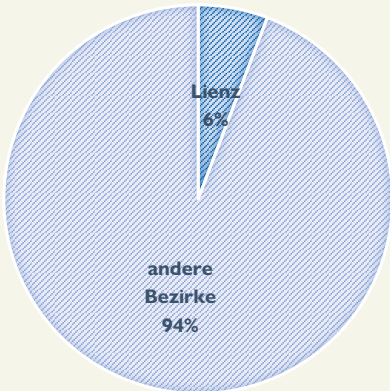
inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Landeck 2022



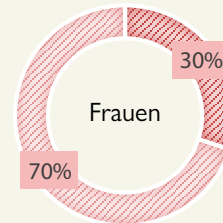
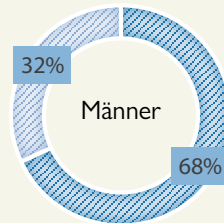
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2022

LIENZ



24.405 Beschäftigte im Jahr 2022
+ 335 Beschäftigte bzw.
+ 1,4 % ggü. 2021



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere

■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



2022 stieg das Gesamteinkommen im Bezirk Lienz um 7 %. Die Einkommen, vor allem die der Frauen bewegten sich jedoch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau.“

Im Bezirk Lienz waren im Jahr 2022 insgesamt 24.405 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 6 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 825 Mio. Euro, was einer Steigerung von 55 Mio. Euro bzw. 7 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der öffentlichkeitsnahe Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) war mit 25 % der beschäftigungsstärkste Bereich, gefolgt von der Sachgüterproduktion mit 23 % und dem Handel mit 12 %.

50 % der Beschäftigten waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den männlichen Beschäftigten betrug 68 % und unter den weiblichen Beschäftigten 30 %.

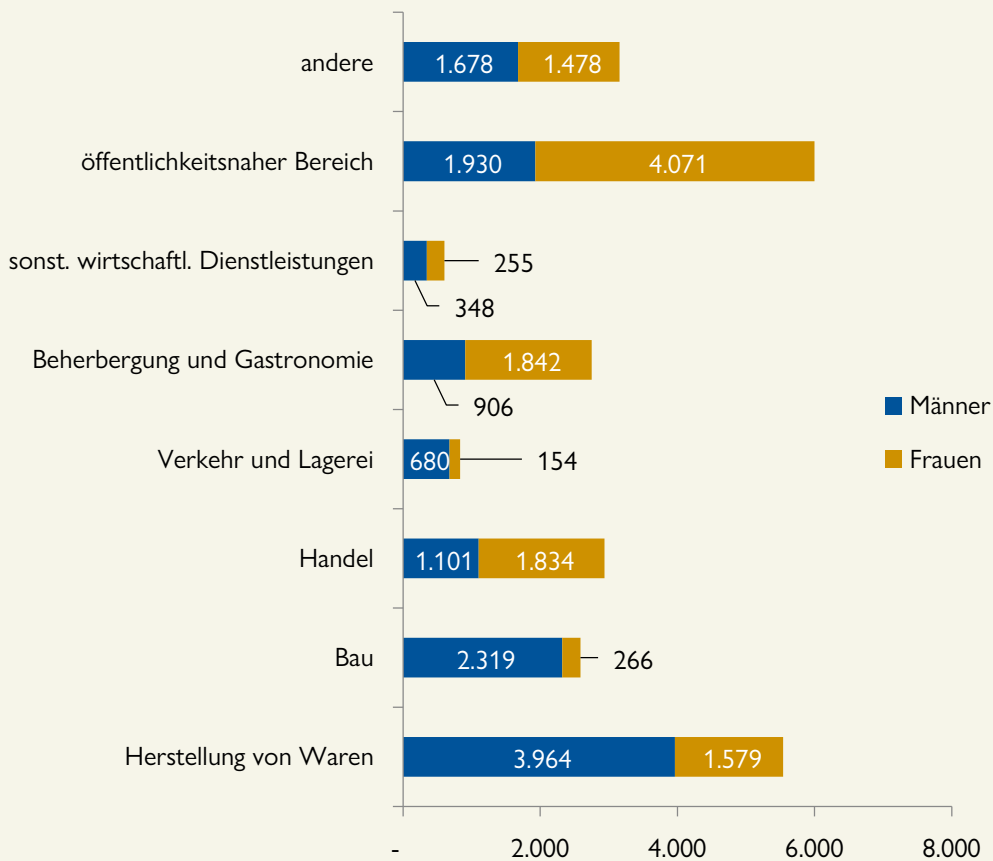
Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 31.485 Euro um 2 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das Medianeinkommen mit 39.875 Euro um 4 % über dem österreichischen Schnitt, bei den

Frauen mit 21.257 Euro um 16 % unter dem Schnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 43.455 Euro und lag damit um 7 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 45.340 Euro um 6 % unter dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 37.136 Euro um 13 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensrückstand der Frauen gegenüber den Männern betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 18 %. Nominal nahmen die Einkommen in Lienz zwar zu, aber aufgrund der sehr hohen Inflation im Jahr 2022 kam es dennoch zu Kaufkraftverlusten. Die realen Einkommen gingen um 2,7 % zurück.

In welchen Branchen waren die Osttiroler:innen im Jahr 2022 tätig?



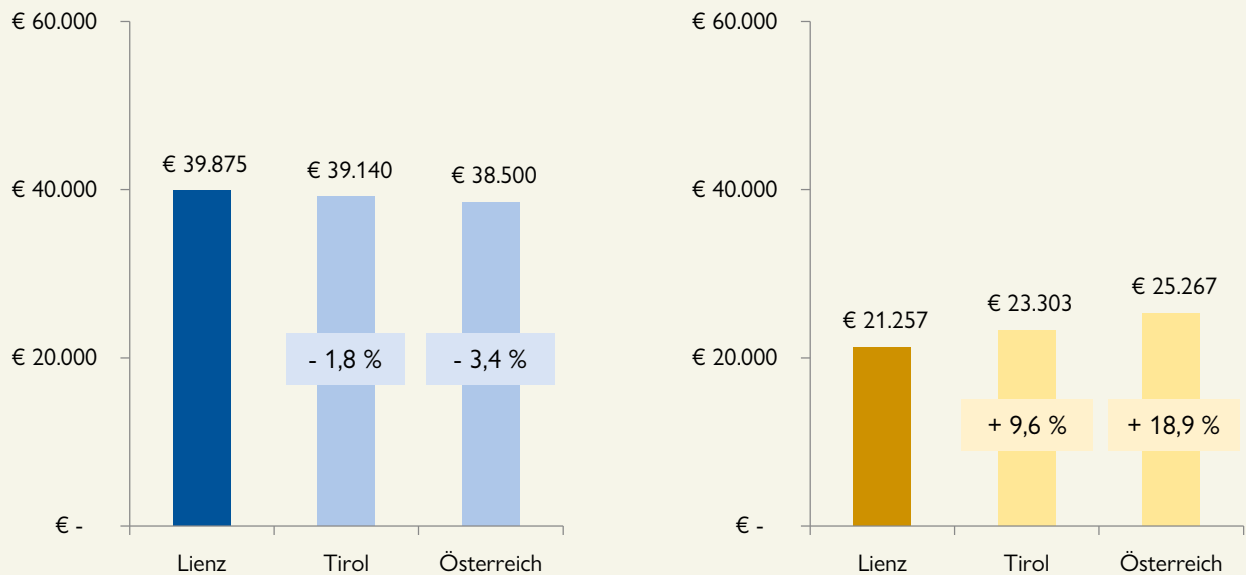
Gesamteinkommen 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

| Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt | | | |
|---------------------------------------|----------------|---------------------|-------------|
| Lienz | 2022 in Mio. € | Veränderung zu 2021 | |
| | | abs. in Mio. € | in % |
| Land- u. Forstwirtschaft | 5,2 | -0,5 | -9,4% |
| Bergbau | 3,7 | 0,0 | -0,5% |
| Herstellung von Waren | 213,3 | 15,1 | 7,6% |
| Energieversorgung | 12,5 | 0,8 | 6,9% |
| Wasser, Abfall | 6,2 | 0,2 | 2,7% |
| Bau | 106,2 | 6,0 | 6,0% |
| Handel | 78,1 | 5,9 | 8,2% |
| Verkehr und Lagerei | 34,2 | 0,3 | 0,9% |
| Beherbergung/ Gastro | 44,2 | 12,3 | 38,7% |
| Information/ Kommun. | 9,4 | 2,1 | 28,4% |
| Finanz-/VersicherungDL | 25,3 | 0,1 | 0,6% |
| Grundstück/ Wohnungs. | 3,5 | 0,5 | 16,2% |
| f.berufl. wiss. techn. DL | 24,7 | 0,5 | 2,1% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 15,1 | 0,1 | 0,8% |
| öffentlichkeitsnaher Sektor | 226,3 | 9,8 | 4,5% |
| Kunst/ Unterhaltung | 3,6 | 0,3 | 8,8% |
| sonst. Dienstleistungen | 10,1 | 0,6 | 6,6% |
| GESAMT | 825,0 | 54,7 | 7,1% |

Lienz 2022:

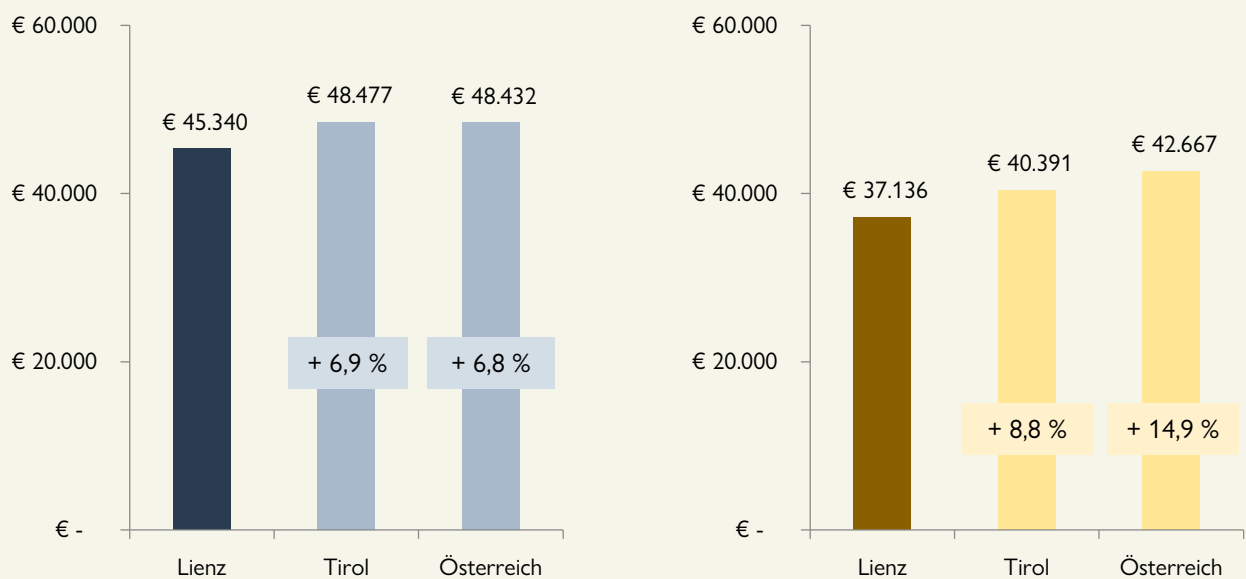
Im Bezirk Lienz stieg im Jahr 2022 das Gesamteinkommen der Beschäftigten um 7,1 % bzw. um rund 55 Mio. Euro. Die stärkste Steigerung gab es im Wirtschaftsabschnitt Beherbergung und Gastronomie mit 38,7 %. Trotz dieser Zunahmen gab es aufgrund der hohen Inflation im Jahr 2022 reale Einkommensverluste i.H.v. fast 4 % (siehe dazu Grafik S. 69 unten).

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, alle Arbeitsformen



Die mittleren Einkommen sowohl der Männer lagen im Bezirk Lienz etwas über den vergleichbaren mittleren Einkommen von Tirol und Österreich. Das mittlere Einkommen der Frauen in Osttirol bewegte sich jedoch auf vergleichsweise niedrigerem Niveau. Auf den Österreich-Schnitt der Frauen fehlte fast ein Fünftel.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, ganzjährige Vollzeitarbeit



Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer in Österreich um fast 7 % über dem mittleren Einkommen im Bezirk Lienz. Auch bei den Frauen erreichte das mittlere Einkommen im Bezirk Lienz nicht den vergleichbaren Tiroler Schnitt. Der österreichischen Schnitt lag sogar um fast 15 % höher.

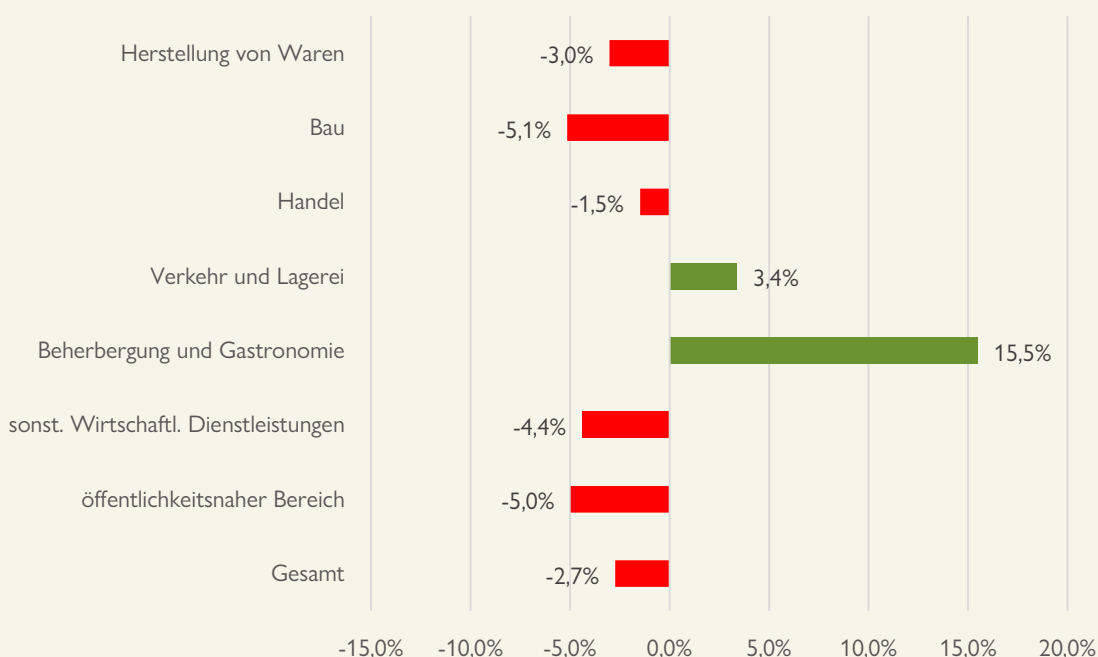
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten

| MÄNNER | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | LZ | Diff zu AUT | LZ | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 41.202 | -13% | € 43.125 | -16% |
| Bau | € 41.354 | 12% | € 46.928 | 10% |
| Handel | € 35.336 | -1% | € 39.264 | -9% |
| Verkehr und Lagerei | € 40.944 | 7% | € 44.470 | 2% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 19.422 | 21% | € 32.305 | 6% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 29.182 | 15% | € 37.716 | 1% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 46.982 | 5% | € 54.743 | 0% |
| Gesamt | € 39.875 | 4% | € 45.340 | -6% |

| FRAUEN | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | LZ | Diff zu AUT | LZ | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 27.795 | -9% | € 35.612 | -11% |
| Bau | € 17.961 | -29% | € 33.439 | -18% |
| Handel | € 18.654 | -17% | € 30.172 | -15% |
| Verkehr und Lagerei | € 22.396 | -20% | € 31.736 | -21% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 11.843 | -3% | € 28.577 | 3% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 14.320 | -19% | € 32.478 | 0% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 27.662 | -14% | € 47.569 | -3% |
| Gesamt | € 21.257 | -16% | € 37.136 | -13% |

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*

inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Lienz 2022



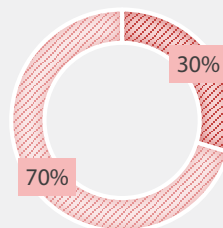
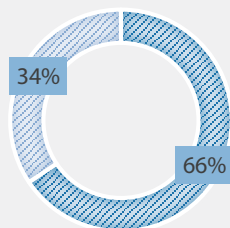
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2022

REUTTE



17.210 Beschäftigte im Jahr 2022
+ 640 Beschäftigte bzw.
+ 3,9 % ggü. 2021



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere

■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



Während die Männereinkommen im Bezirk höher lagen als im österreichischen Schnitt, fielen die Einkommen der Frauen deutlich ab.“

Im Bezirk Reutte waren im Jahr 2022 insgesamt 17.210 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 4 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 591 Mio. Euro, was einer Steigerung von 50 Mio. Euro bzw. 9 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der Sektor Sachgüterproduktion war mit 22 % der beschäftigungsstärkste Bereich, gefolgt von Beherbergung und Gastronomie mit 21 % und dem öffentlichkeitsnahen Bereich (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht) mit 18 %.

49 % der Beschäftigten waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den männlichen Beschäftigten betrug 66 % und unter den weiblichen Beschäftigten 30 %.

Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 30.444 Euro um 5 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das

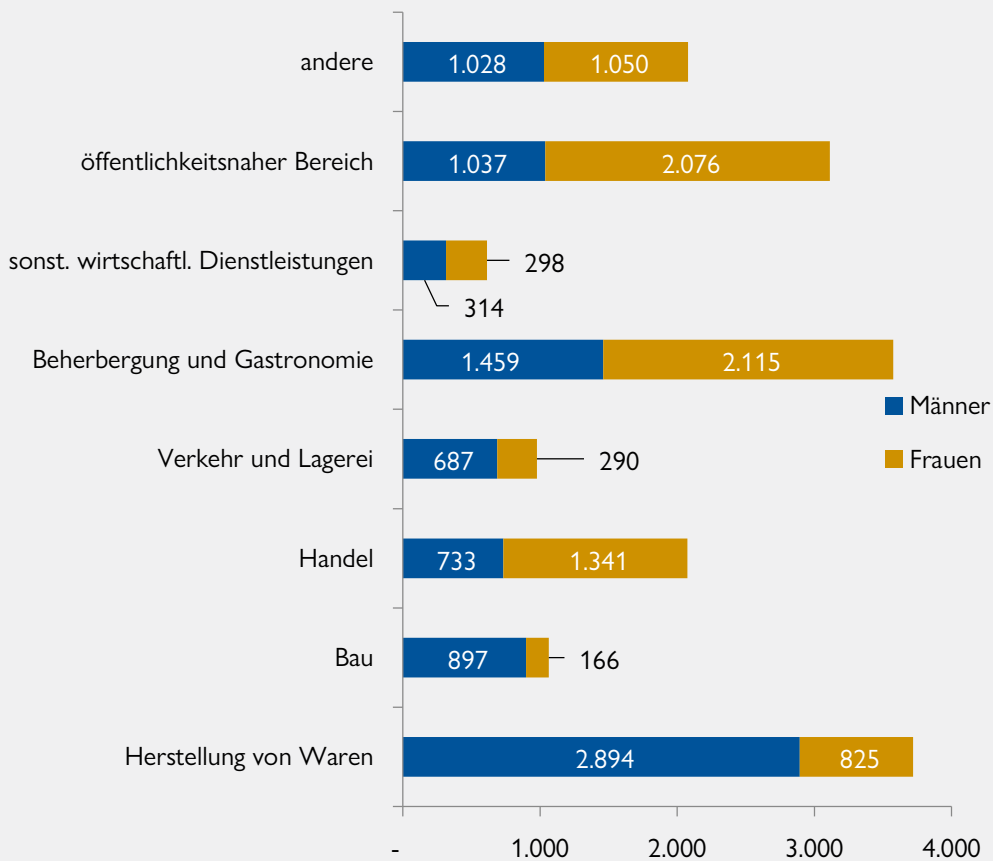
Medianeinkommen mit 40.996 Euro um 7 % über dem österreichischen Schnitt, bei den Frauen mit 22.159 Euro um 12 % unter dem Schnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 46.831 Euro und lag damit um 1 % über dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 50.017 Euro um 3 % über dem österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 38.818 Euro um 11 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensrückstand der Frauen gegenüber den Männern betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung über 22 %.

Nominal nahmen die Einkommen in Reutte zwar zu, aber aufgrund der sehr hohen Inflation im Jahr 2022 kam es dennoch zu Kaufkraftverlusten. Die realen Einkommen gingen um 3,1 % zurück.

In welchen Branchen waren die Reuttener:innen im Jahr 2022 tätig?



Gesamteinkommen 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

| Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt | | | |
|---------------------------------------|----------------|---------------------|-------------|
| Reutte | 2022 in Mio. € | Veränderung zu 2021 | |
| | | abs. in Mio. € | in % |
| Land- u. Forstwirtschaft | 2,8 | -0,1 | -2,1% |
| Bergbau | G | G | G |
| Herstellung von Waren | 181,4 | 1,1 | 0,6% |
| Energieversorgung | 10,6 | 0,3 | 3,3% |
| Wasser, Abfall | 1,7 | 0,2 | 14,4% |
| Bau | 38,5 | 2,8 | 7,8% |
| Handel | 59,1 | 3,5 | 6,3% |
| Verkehr und Lagerei | 30,1 | 6,0 | 24,7% |
| Beherbergung/ Gastro | 71,4 | 20,4 | 39,8% |
| Information/ Kommun. | 19,5 | 3,0 | 18,4% |
| Finanz-/VersicherungDL | 17,5 | -0,7 | -4,0% |
| Grundstück/ Wohnungs. | 1,6 | 0,9 | 134,4% |
| f.berufl. wiss. techn. DL | 15,6 | 2,7 | 20,5% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 16,6 | 5,5 | 50,2% |
| öffentlichkeitsnaher Sektor | 112,8 | 3,9 | 3,6% |
| Kunst/ Unterhaltung | 4,4 | 1,2 | 37,0% |
| sonst. Dienstleistungen | 5,0 | -0,5 | -8,4% |
| GESAMT | 591,3 | 50,3 | 9,3% |

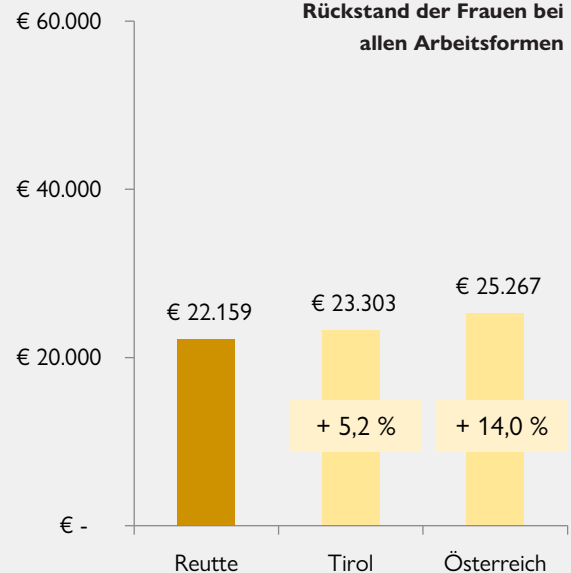
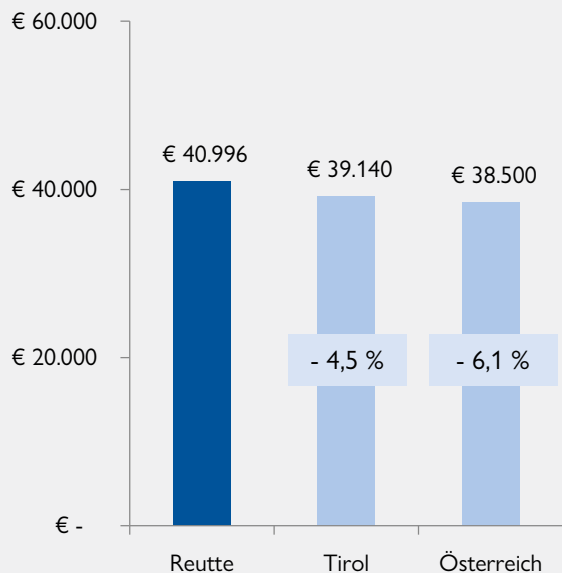
Reutte 2022:

Im Jahr 2022 stieg die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Bezirk Reutte um 9,3 % bzw. um 50,3 Mio. Euro brutto. Eine deutliche Zunahme gab es im Bereich Beherbergung und Gastronomie, in dem es einen Aufholprozess nach den Krisenjahren 2020 und 2021 gab. Aufgrund der hohen Inflation kam es jedoch auf individueller Ebene zu Kaufkraftverlusten.

REUTTE

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, alle Arbeitsformen

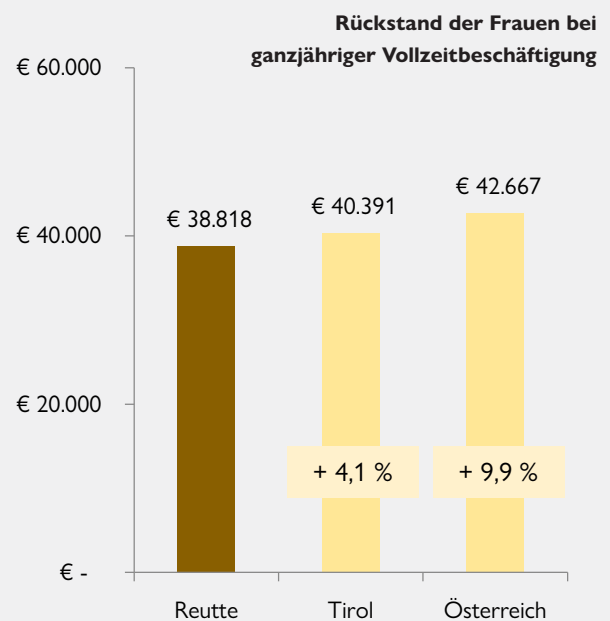
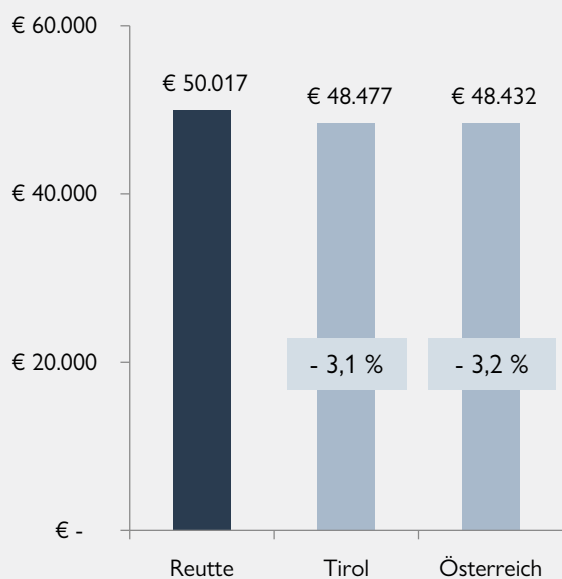
- 46 %



Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Reutte lag über dem Tiroler und über dem österreichischen Schnitt. Anders hingegen die Situation für die Frauen. Ihr mittleres Einkommen lag sowohl unterhalb des Tiroler Schnitts und - nochmals viel deutlicher - unterhalb des weiblichen österreichischen Einkommensschnitts.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, ganzjährige Vollzeitarbeit

- 22 %



Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Reutte etwas über dem Einkommensschnitt von Tirol und Österreich. Das mittlere Einkommen der Frauen in Reutte bei ganzjähriger Vollzeitarbeit erreichte nicht das Niveau von Tirol, und lag spürbar hinter dem mittleren Einkommen der Frauen in ganz Österreich zurück.

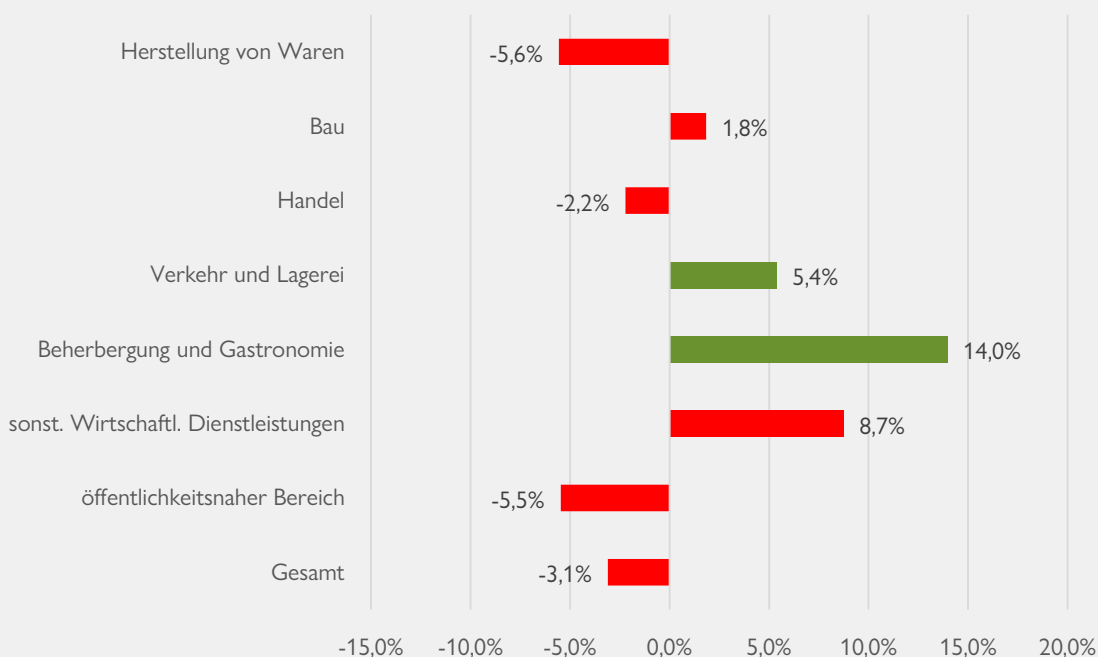
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten

| MÄNNER | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | RE | Diff zu AUT | RE | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 52.328 | 10% | € 54.470 | 6% |
| Bau | € 38.256 | 3% | € 41.823 | -2% |
| Handel | € 35.015 | -2% | € 39.379 | -9% |
| Verkehr und Lagerei | € 34.355 | -10% | € 42.061 | -4% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 23.459 | 46% | € 37.031 | 22% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 35.455 | 40% | € 44.809 | 21% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 45.086 | 1% | € 52.875 | -4% |
| Gesamt | € 40.996 | 6% | € 50.017 | 3% |

| FRAUEN | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | RE | Diff zu AUT | RE | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 30.424 | 0% | € 46.642 | 17% |
| Bau | € 21.657 | -14% | € 34.775 | -15% |
| Handel | € 22.503 | 0% | € 31.766 | -11% |
| Verkehr und Lagerei | € 24.042 | -14% | € 34.272 | -15% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 16.792 | 37% | € 31.970 | 15% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 16.866 | -4% | € 39.198 | 20% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 26.538 | -17% | € 47.013 | -4% |
| Gesamt | € 22.159 | -12% | € 38.818 | -9% |

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*

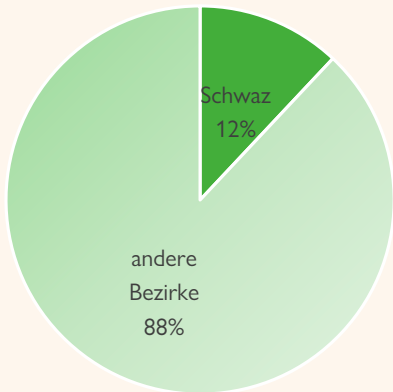
inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Reutte 2022



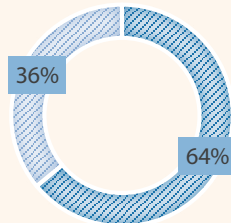
* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommen 2022

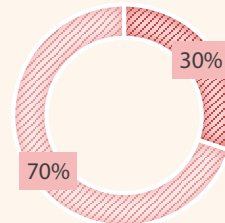
SCHWAZ



49.119 Beschäftigte im Jahr 2022
+ 2.792 Beschäftigte bzw.
+ 6,0 % ggü. 2021



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



■ ganzjährig Vollzeit ■ andere



Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung lag das mittlere Einkommen der Frauen in Schwaz um 11 % unter dem österreichischen Schnitt.“

Im Bezirk Schwaz waren im Jahr 2022 insgesamt 49.119 unselbständig Beschäftigte gemeldet, was einem Anteil von 12 % der unselbständig Beschäftigten in Tirol entsprach. Die Lohn- und Gehaltssumme belief sich auf 1,7 Mrd. Euro, was einer Steigerung von 169 Mio. Euro bzw. 11 % gegenüber dem Vorjahr entsprach.

Der Bereich Beherbergung und Gastronomie war mit 19 % der beschäftigungsstärkste Sektor, dicht gefolgt von der Sachgüterproduktion und dem öffentlichkeitsnahen Sektor (öffentliche Verwaltung, Gesundheits- und Sozialwesen, Erziehung und Unterricht), beide mit einem Anteil von 18 %.

48 % der Beschäftigten waren ganzjährig vollzeitbeschäftigt, der Anteil unter den männlichen Beschäftigten betrug 64 % und unter den weiblichen Beschäftigten 30 %.

Das mittlere Einkommen im Bezirk lag mit 30.413 Euro um 5 % unter dem österreichischen Schnitt. Bei den Männern lag das

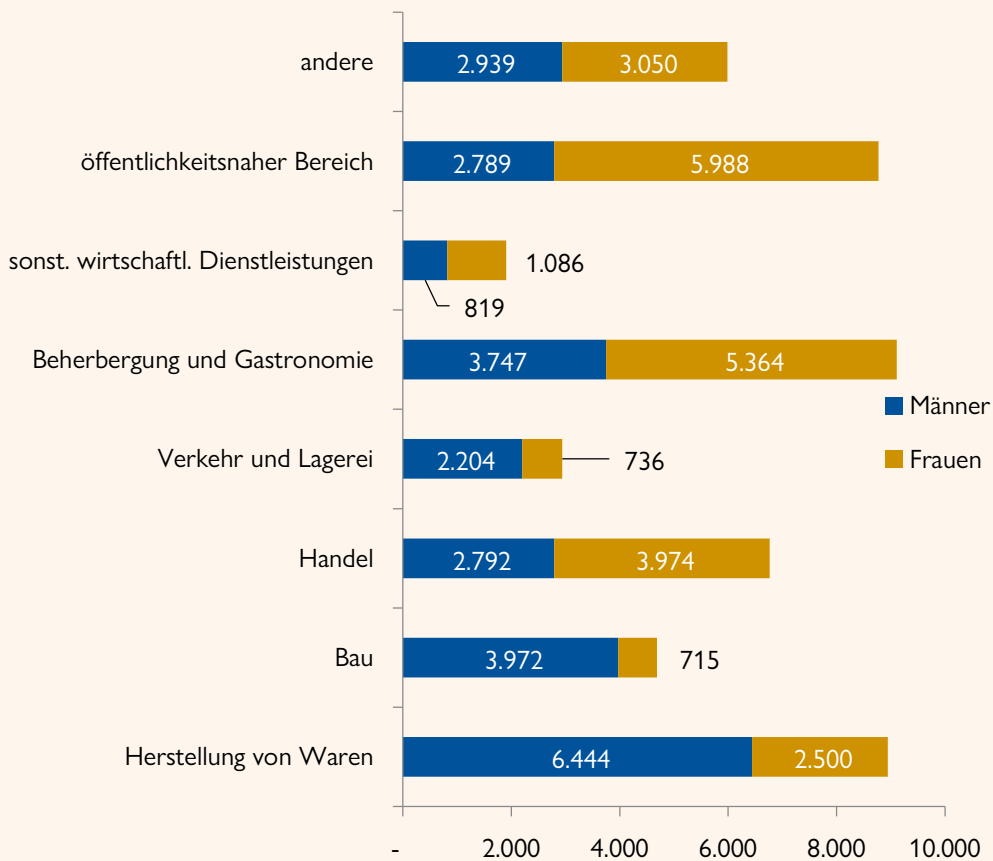
Medianeinkommen mit 39.745 Euro um 3 % über dem österreichischen Schnitt, bei den Frauen mit 22.525 Euro um 11 % unter dem Schnitt.

Bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung betrug das mittlere Bruttojahreseinkommen 45.284 Euro und lag damit um 3 % unter dem österreichischen Durchschnitt. Das mittlere Einkommen der Männer lag bei dieser Beschäftigungsform mit 48.520 Euro am österreichischen Median, das mittlere Einkommen der Frauen mit 37.822 Euro um 11 % unter dem österreichischen Schnitt.

Der Einkommensrückstand der Frauen gegenüber den Männern betrug bei ganzjähriger Vollzeitbeschäftigung 22 %.

Nominal nahmen die Einkommen in Schwaz zwar zu, aber aufgrund der sehr hohen Inflation im Jahr 2022 kam es dennoch zu Kaufkraftverlusten. Die realen Einkommen gingen um 3,3 % zurück.

In welchen Branchen waren die Schwazer:innen im Jahr 2022 tätig?



Gesamteinkommen 2022 und Veränderung gegenüber dem Vorjahr

| Einkommen Gesamtsummen nach Abschnitt | | | |
|---------------------------------------|----------------|---------------------|--------------|
| Schwaz | 2022 in Mio. € | Veränderung zu 2021 | |
| | | abs. in Mio. € | in % |
| Land- u. Forstwirtschaft | 6,7 | 0,4 | 5,8% |
| Bergbau | 1,1 | -0,1 | -6,4% |
| Herstellung von Waren | 425,2 | 20,6 | 5,1% |
| Energieversorgung | 26,3 | 0,5 | 2,1% |
| Wasser, Abfall | 8,8 | 0,6 | 7,9% |
| Bau | 176,7 | 8,8 | 5,2% |
| Handel | 210,2 | 17,8 | 9,3% |
| Verkehr und Lagerei | 102,0 | 16,9 | 19,9% |
| Beherbergung/ Gastro | 171,2 | 61,1 | 55,5% |
| Information/ Kommun. | 21,8 | 3,6 | 19,7% |
| Finanz-/VersicherungDL | 51,4 | 3,2 | 6,6% |
| Grundstück/ Wohnungs. | 9,7 | 1,1 | 13,2% |
| f.berufl. wiss. techn. DL | 64,6 | 5,3 | 8,9% |
| sonst. wirtschaftl. DL | 46,5 | 6,1 | 15,0% |
| öffentlichkeitsnaher Sektor | 309,2 | 18,9 | 6,5% |
| Kunst/ Unterhaltung | 9,2 | 1,4 | 18,7% |
| sonst. Dienstleistungen | 19,2 | 2,3 | 14,0% |
| GESAMT | 1.664,8 | 169,5 | 11,3% |

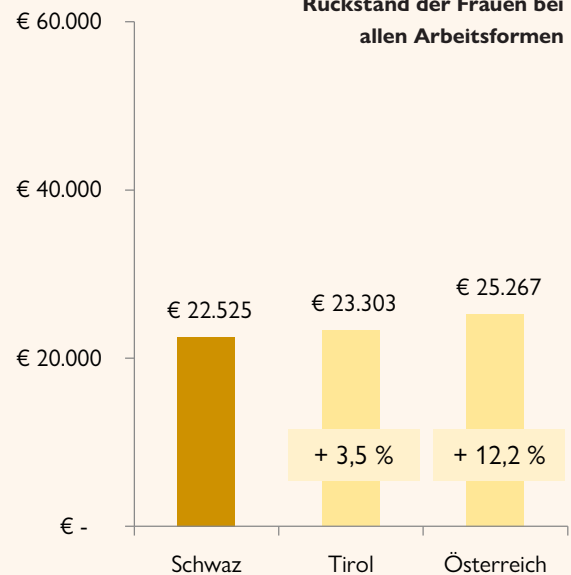
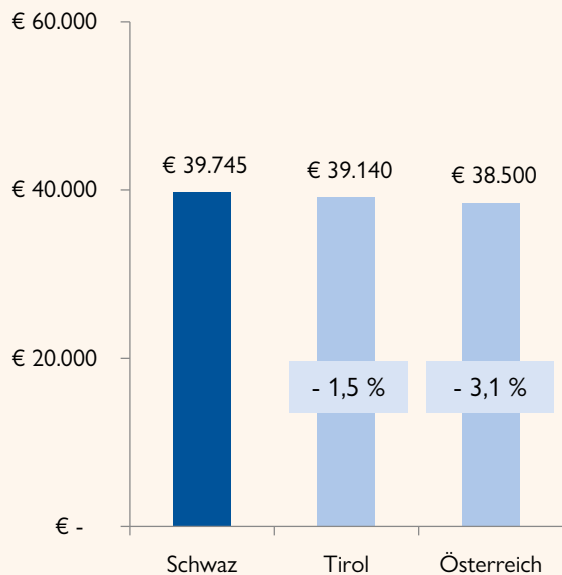
Schwaz 2022:

2022 stieg die Gesamtsumme der Löhne und Gehälter im Bezirk Schwaz um 11,3 % bzw. um 169,5 Mio. Euro brutto an.

Den größten Zuwachs gab es im Wirtschaftsabschnitt Beherbergung und Gastronomie mit über 55 % nach den beiden Krisenjahren 2020 und 2021. Auf individueller Ebene gingen die mittleren Einkommen in Schwaz aufgrund der hohen Inflation im Schnitt um 4 % real zurück.

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, alle Arbeitsformen

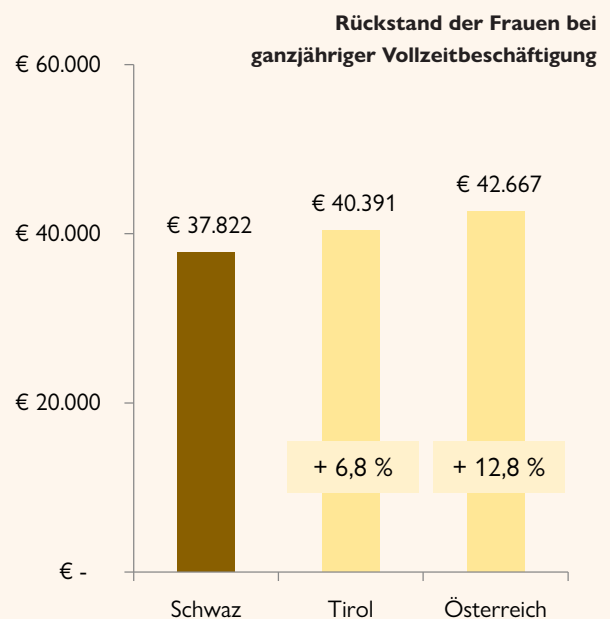
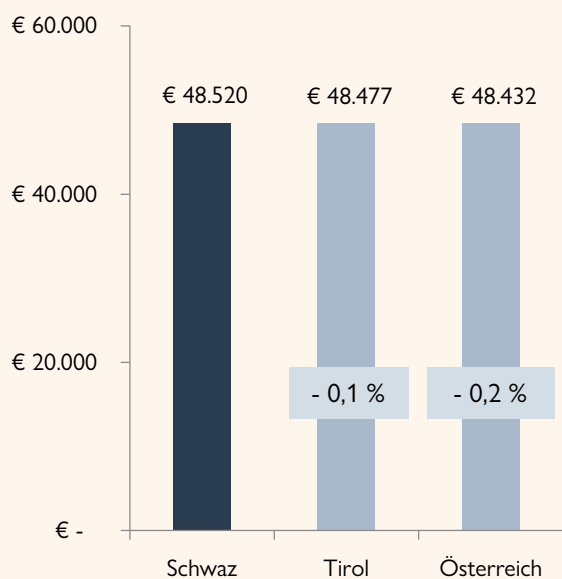
- 43 %



Das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Schwaz lagen jeweils leicht über dem mittleren Einkommen von Tirol und von Österreich. Bei den Frauen im Bezirk war die Situation jedoch umgekehrt. Das mittlere Tiroler Einkommen lag um 7,4 % höher und das mittlere Einkommen der Frauen in Österreich sogar um ein Fünftel (+ 20,0 %).

- 22 %

Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022, ganzjährige Vollzeitarbeit



Bei ganzjähriger Vollzeitarbeit lag das mittlere Einkommen der Männer im Bezirk Schwaz fast gleichauf mit dem mittleren Einkommen der Männer in Tirol und Österreich. Erneut lagen die mittleren Einkommen der Frauen im Bezirk aber weiter zurück. Das mittlere Einkommen der Frauen in Tirol lag 6,8 % darüber, der weibliche Österreich-Schnitt 12,8 %.

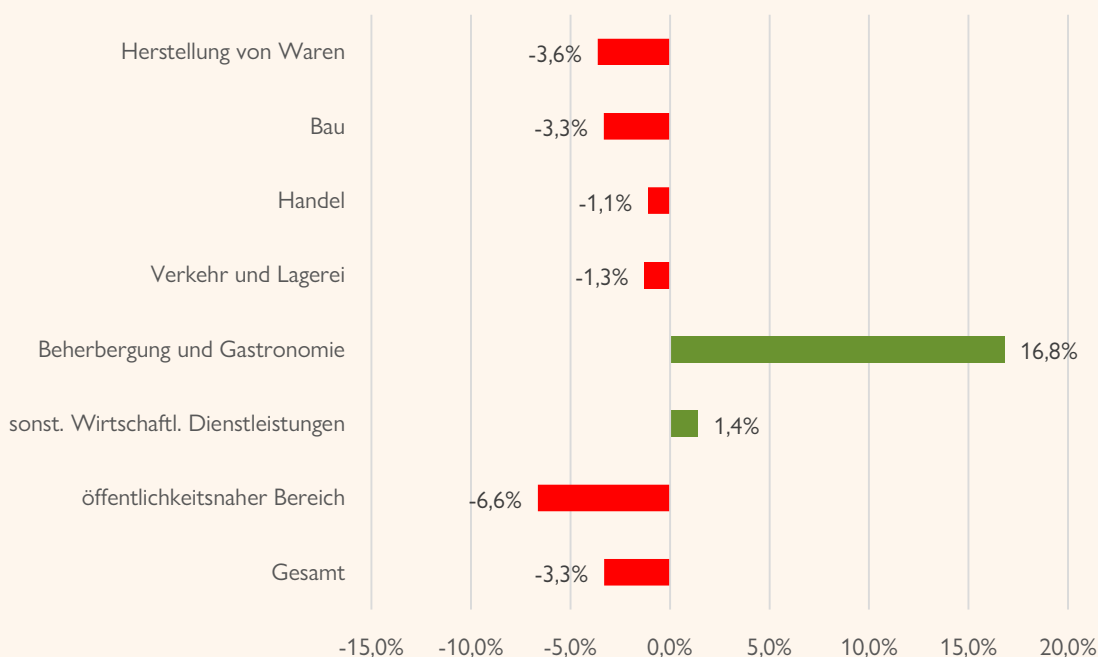
Mittleres Jahresbruttoeinkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten

| MÄNNER | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | SZ | Diff zu AUT | SZ | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 49.767 | 5% | € 52.610 | 2% |
| Bau | € 39.615 | 7% | € 44.051 | 3% |
| Handel | € 37.939 | 7% | € 44.240 | 2% |
| Verkehr und Lagerei | € 37.368 | -2% | € 43.465 | -1% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 19.173 | 19% | € 36.076 | 19% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 28.543 | 13% | € 38.455 | 3% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 46.447 | 4% | € 54.873 | 0% |
| Gesamt | € 39.745 | 3% | € 48.520 | 0% |

| FRAUEN | alle Arbeitsformen | | ganzjährige Vollzeitarbeit | |
|---|--------------------|-------------|----------------------------|----------|
| | SZ | Diff zu AUT | SZ | Diff AUT |
| Herstellung von Waren | € 31.226 | 3% | € 39.653 | -1% |
| Bau | € 24.112 | -4% | € 36.021 | -12% |
| Handel | € 21.390 | -5% | € 33.399 | -6% |
| Verkehr und Lagerei | € 24.529 | -12% | € 35.716 | -11% |
| Beherbergung und Gastronomie | € 16.444 | 34% | € 32.678 | 17% |
| sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen | € 17.222 | -2% | € 33.304 | 2% |
| öffentlichkeitsnaher Bereich | € 27.141 | -15% | € 45.730 | -7% |
| Gesamt | € 22.525 | -11% | € 37.822 | -11% |

Entwicklung der inflationsbereinigten Einkommen 2022 nach Wirtschaftsabschnitten*

inflationsbereinigte Einkommensentwicklung Schwaz 2022



* berechnet mit (arithmet.) Durchschnittseinkommen

Einkommensbericht 2022: Datengrundlage und Methodik

Die vorliegende Analyse der Lohnsteuerdaten des Jahres 2022 ist die nunmehr 13. Ausgabe des Einkommensberichts der Arbeiterkammer Tirol. Im folgenden Abschnitt wird die Datenquelle dargestellt und Lesehinweise zur Interpretation der Aussagen des Berichts gegeben.

I Datengrundlage

Die Datenbasis für diese Analyse der Einkommenssituation in Tirol im Jahr 2022 ist eine Sonderauswertung der Statistik der Lohnsteuerdaten, wie sie von der Statistik Austria jährlich publiziert werden.

In der Lohnsteuerstatistik wird eine sekundärstatistische Vollerhebung der Lohnsteuerdaten in Österreich durchgeführt. Erhoben werden die Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit (und Pensionsbezüge).

Für eine ausführliche Darstellung der Datengrundlage verweisen wir auf den Methodenteil in der Publikation „Statistik der Lohnsteuer 2022“ der Statistik Austria. Dieser Bericht ist auf der Webseite der Statistik Austria statistik.at als Download frei verfügbar.

II Zum vorliegenden Bericht

Mit der Publikation „Die Einkommen in Tirol: Die Einkommen der Beschäftigten in Tirol auf Basis der Lohnsteuerdaten 2022“ liegt nunmehr die 13. Ausgabe des Einkommensberichts der Arbeiterkammer Tirol vor.

IIa Darstellung mittels des Medians

Die Darstellung der Einkommen im Bericht erfolgt, so nicht anders ausgewiesen, mittels des Medians. Der Median, auch Mittelwert genannt, ist innerhalb einer Verteilung von Daten genau der mittlere Wert. Das folgen-

de Beispiel zeigt, wie der Median in diesem Kontext zu interpretieren ist.

Beispiel: Es sind die Einkommensdaten von fünf Personen bekannt:

| | |
|-----------|----------|
| Person A: | € 5.000 |
| Person B: | € 7.000 |
| Person C: | € 12.000 |
| Person D: | € 20.000 |
| Person E: | € 75.000 |

Der Median dieser Einkommensverteilung ist das Einkommen von Person C, € 12.000. Es ist der Wert, der genau in der Mitte der Werte liegt. Der Median ist in diesem Sinne ein räumliches Maß, da er sich nicht aufgrund einer Rechenregel ergibt, sondern durch seine Lage bestimmt wird.

Davon unterschieden werden muss das arithmetische Mittel. Dieses wird berechnet, indem die Gesamtsumme aller Einkommen durch die Anzahl der „Köpfe“ dividiert wird. Für das oben angegebene Beispiel wäre das arithmetische Mittel € 23.800. Median (hier: € 12.000) und arithmetisches Mittel weichen in diesem Fall deutlich voneinander ab. Welcher Wert repräsentiert die Gesamtverteilung besser? Im Falle des angegebenen Beispiels ist es recht klar, dass das arithmetische Mittel nicht sonderlich repräsentativ ist, da nur ein einziges Einkommen, das der Person



Generell werden Einkommensdaten mittels des Medians dargestellt. Dieser ist gegenüber ‚Ausreißern‘ weniger sensibel.“

E mit € 75.000, oberhalb des Durchschnitts von € 23.800 liegt und alle anderen Einkommen in der Verteilung darunter. Der Vorteil des Medians ist, gegenüber „Extremwerten“, hier das im Vergleich sehr hohe Einkommen der Person E, wenig sensibel zu sein.

Ein Nachteil des Medians ist es, dass er bei sehr großen Verteilungen, wie etwa die Einkommensdaten aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, im Detail „herumspringen“ kann.

Was ist damit gemeint? Im Jahr 2020 lag das mittlere Einkommen in Tirol bei brutto € 27.810. Im Jahr 2021 lag es bei € 29.119, also um 4,7 % höher. Nun darf natürlich nicht der Schluss gezogen werden, dass die Einkommen aller Tiroler Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer um 4,7 % gestiegen sind oder dass die Gesamtsumme der Tiroler Einkommen um diesen Prozentsatz zunahm. Es ist nur das Einkommen genau in der Mitte der Verteilung um 4,7 % gestiegen. Je nach Beschäftigungsentwicklung kann es sein, dass die Gesamtsumme des Einkommens steigt, aber der Median fällt. Beispielsweise, weil mehr Personen mit niedrigen Einkommen hinzukommen. Das schränkt nicht die grundsätzliche Aussagefähigkeit des Medians ein, muss bei der Interpretation der Zahlen aber beachtet werden.

IIb Branchenanalysen

Um Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu gewährleisten, konzentriert sich die branchenspezifische Einkommensanalyse auf sieben Wirtschaftsabschnitte.

Diese Abschnitte sind:

- C: Sachgüterproduktion
- F: Bauwesen
- G: Handel
- H: Verkehrswesen
- I: Beherbergungs- und Gaststättenwesen
- N: sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen
- O + P + Q: öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen (Im Bericht werden diese Bereiche als „öffentlichkeitsnaher Sektor“ bezeichnet.)

Andere Wirtschaftsabschnitte wurden ebenfalls ausgewertet und finden sich in den Tabellen zur Verteilung der Beschäftigten auf die Branchen zusammengefasst unter der Kategorie „andere“. Auf eine Darstellung eines Durchschnittseinkommens der Kategorie „andere“ wurde verzichtet, da es sich um keine homogenen wirtschaftlichen Aktivitäten handelt.

IIc Wohnortprinzip und Zuordnung zu Wirtschaftsabschnitten

Die Statistik der Lohnsteuer der Statistik Austria stellt ihre Ergebnisse auch auf der Ebene der österreichischen Bezirke dar. Bezirksdaten werden nach dem Wohnortprinzip gebildet, d.h. der Wohnort einer Person und nicht der Arbeitsort ist entscheidend für die Zuordnung. Das bedeutet, Einkommensdaten, welche für einen Bezirk ausgewiesen werden, beziehen sich auf die Einkommen der dort wohnhaften Personen und nicht auf das Lohn- und Gehaltsniveau der ansässigen Betriebe.

Die Zuordnung einer Person zu einem Wirtschaftsabschnitt erfolgt nach dem Hauptjahreseinkommen. Eine Person wird in der Lohnsteuerstatistik derjenigen Branche zugeordnet, aus der sie das überwiegende Bruttoeinkommen innerhalb eines Jahres bezog.

Aus der angegebenen Zuordnung kann daher weder der Schluss gezogen werden, dass diese Person ausschließlich in dieser Branche tätig gewesen ist, noch dass sie am längsten innerhalb des Jahres in dieser Branche tätig gewesen wäre.

IIId Branchenmix

In der Analyse finden sich auch prozentuelle Darstellungen der Branchenstruktur innerhalb eines Bundeslandes bzw. innerhalb eines Tiroler Bezirkes. Diese Darstellung ist personenbezogen, das bedeutet, es wird die Verteilung der erwerbstätigen Personen auf die verschiedenen Wirtschaftsabschnitte wiedergegeben. Es zeigt nicht die Anzahl der Betriebe in einer Branche. ■



Die Zuordnung zu einem Bezirk erfolgt aufgrund des Wohnortes. Die Zuordnung zu Wirtschaftsabschnitten erfolgt auf Basis des Haupteinkommens, das eine Person im betreffenden Jahr erzielt.“

100
JAHRE
GERECHTIGKEIT

AK *Tirol*



Gerechtigkeit lässt nicht nach.

Besonders in Krisenzeiten braucht es jemanden, der darauf schaut, dass es gerecht zugeht. Jetzt geht es darum, Österreich neu zu starten und die Menschen, die täglich daran mitarbeiten, zu stärken. Für sie setzt sich die Arbeiterkammer mit aller Kraft ein.

Vor der Krise, während der Krise und auch nach der Krise.

#FÜRIMMER

ak-tirol.com



Im Einsatz für die Gerechtigkeit

Die Leistungen der AK Tirol 2023



61,6 Mio.

Euro für unsere
Mitglieder herausgeholt

In den Bereichen: Arbeitsrecht,
Konsumentenschutz, Pensionen,
Steuerrecht, Insolvenzen,
Sozialversicherung u.v.m.



309.030

Beratungen

Zu den Themen: Arbeitsrecht,
Konsumentenschutz inkl.
Wohn- und Mietrecht,
Steuerrecht, Insolvenzrecht,
Sozialversicherung u.v.m.



370.000

Mitglieder
vertreten wir Tag
für Tag in Tirol



5.924

außergerichtliche
Interventionen



1.940

Rechtsschutz-Fälle



21,8 Mio.

Euro betragen die
Vertretungserfolge
allein im Arbeitsrecht

 facebook.com/aktirol

 instagram.com/aktirol

#akdeinSchutzschild

**WIR SORGEN FÜR
MEHR GELD
IM BÖRSERL**

**DEINE AK IST
DEIN SCHUTZSCHILD**

Tel. 0800/22 55 22
www.ak-tirol.com



Arbeiterkammer Tirol

Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck

www.ak-tirol.com

info@ak-tirol.com

AK Tirol in den Bezirken:

Imst, Rathausstraße 1, 6460 Imst

Kitzbühel, Rennfeld 13, 6370 Kitzbühel

Kufstein, Arkadenplatz 2, 6330 Kufstein

Wörgl, Bahnhofplatz 6, 6300 Wörgl

Landeck, Malsersstraße 11, 6500 Landeck

Osttirol / Lienz, Beda-Weber-Gasse 22, 9900 Lienz

Reutte, Mühler Straße 22, 6600 Reutte

Schwaz, Münchner Straße 20, 6130 Schwaz

Telfs, Moritzenstraße 1, 6410 Telfs

AK Servicenummer:

Tel. 0800/22 55 22